DAS ERBE DEUTSCHER MUSIK

HERAUSGEGEBEN VON DER MUSIKGESCHICHTLICHEN KOMMISSION E.V.

Band 44

Sechster Band der Abteilung

KAMMERMUSIK

NAGELS VERLAG KASSEL

1 9 5 6

ABTEILUNG KAMMERMUSIK

BAND 6

JOHANN SCHENK

LE NYMPHE DI RHENO

für zwei Solo-Gamben

Herausgegeben von
KARL HEINZ PAULS

NAGELS VERLAG KASSEL

1 9 5 6

INHALTSÜBERSICHT

Seite

Vorwort VII

Sonata I 2
Adagio-Presto — Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga

Sonata II 8
Allegro — Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga

Sonata III 12
Adagio — Allegro — Adagio-Allegro

Sonata IV 18
Ciacona — Bourée — Rondeau — Menuet

Sonata V 24
Allegro — Adagio — Aria polonese

Sonata VI 27
Adagio — Allegro — Adagio — Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga

Sonata VII 34
Adagio — Allegro — Adagio con affetto — Allegro — Aria amoroso

Sonata VIII 38
Adagio — Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga — Rondeau — Gavotte Menuet

Sonata IX 46
Adagio — Aria-Allegro — Tempo di Sarabanda — Giga — Bourée — Menuet

Sonata X 50
Adagio — Allemanda — Corrente — Sarabanda — Giga — Gavotta — Menuet

Sonata XI 55
Allegro — Aria-Allegro — Ciacona

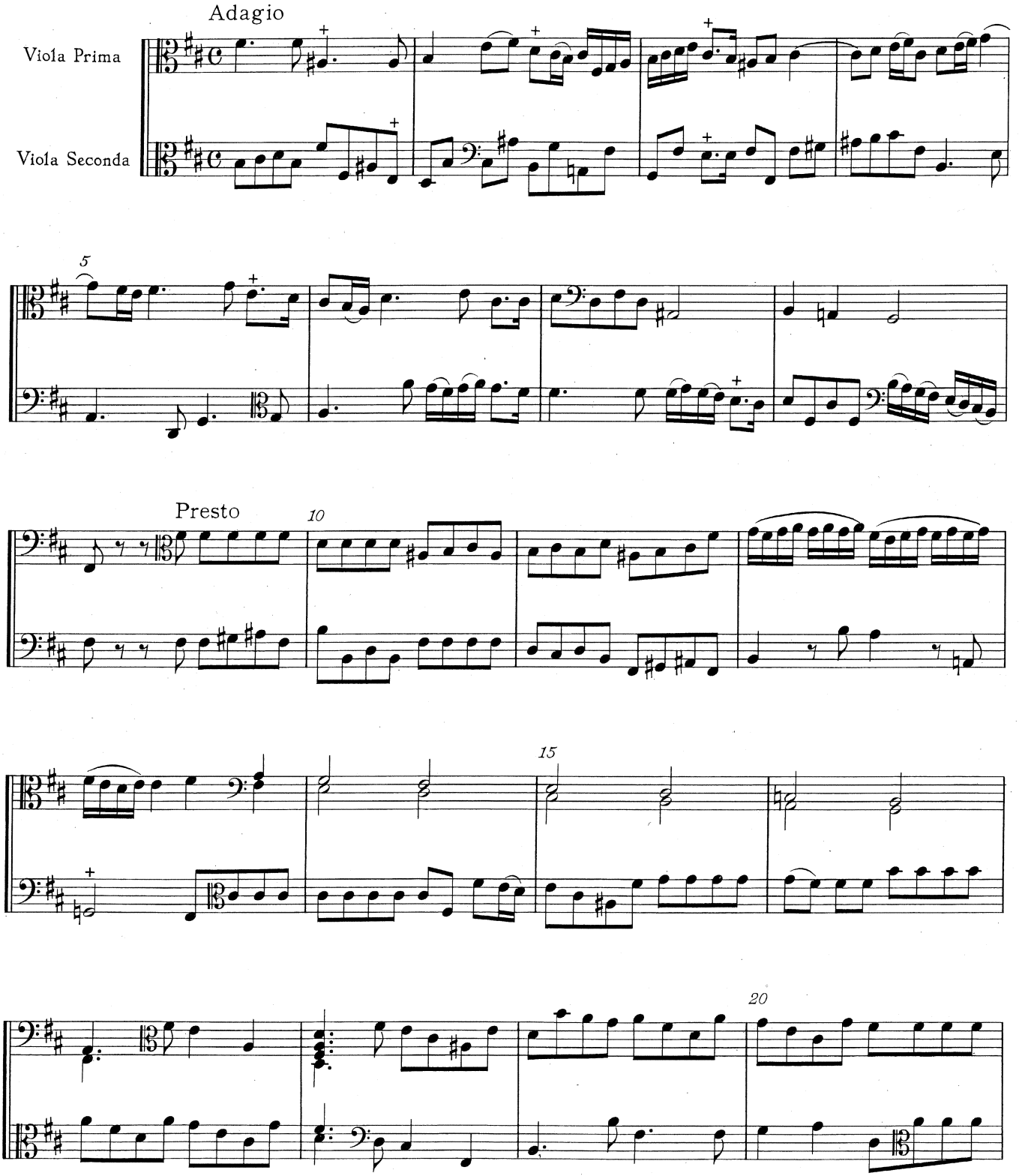
Sonata XII 62
Allegro — Aria-Allegro — Corrente — Allegro-Presto

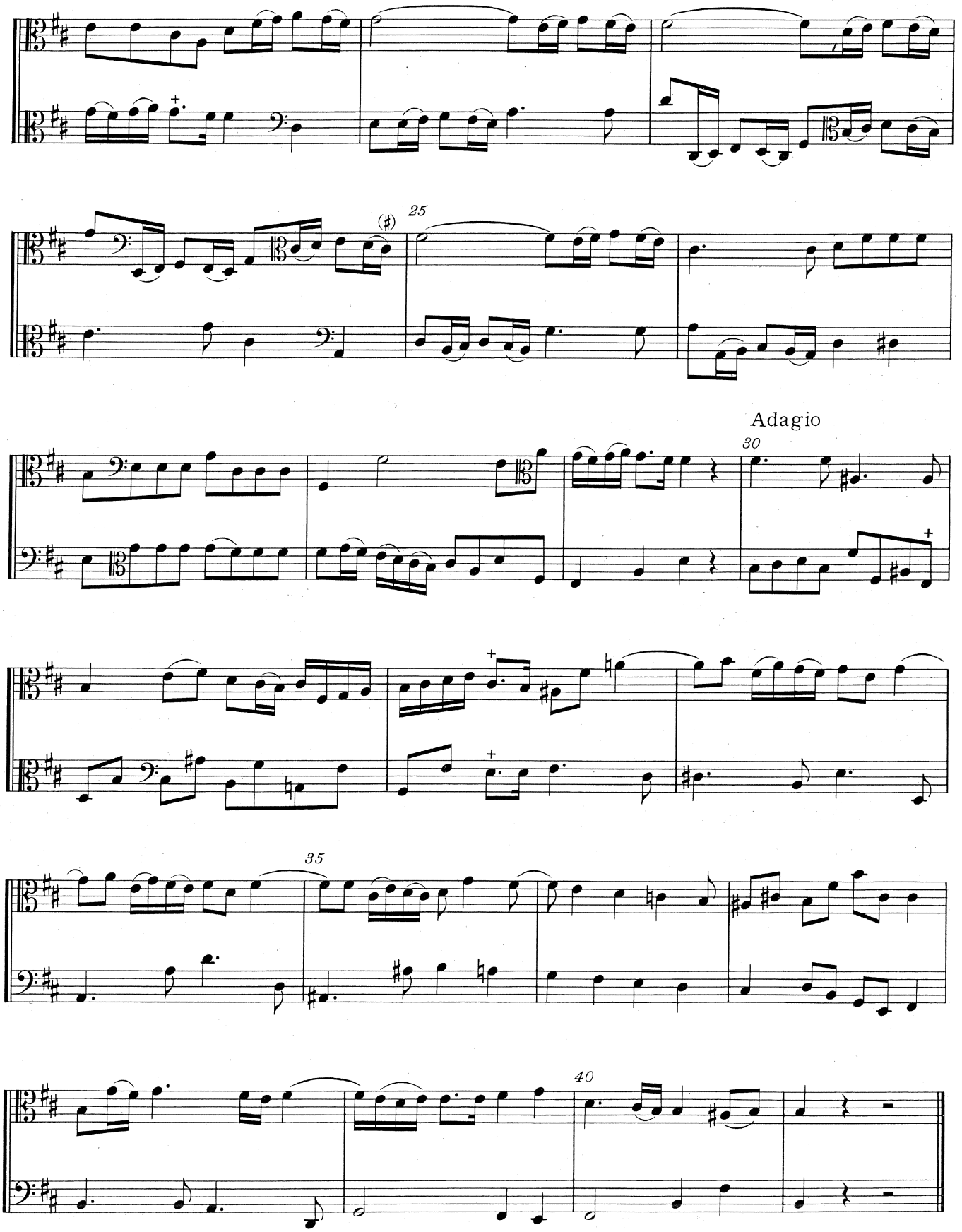
Kritischer Bericht 67

(Nach dem Originalstich im Besitz des Herrn R. Legouix, Paris)

LE NYMPHE DI RHENO

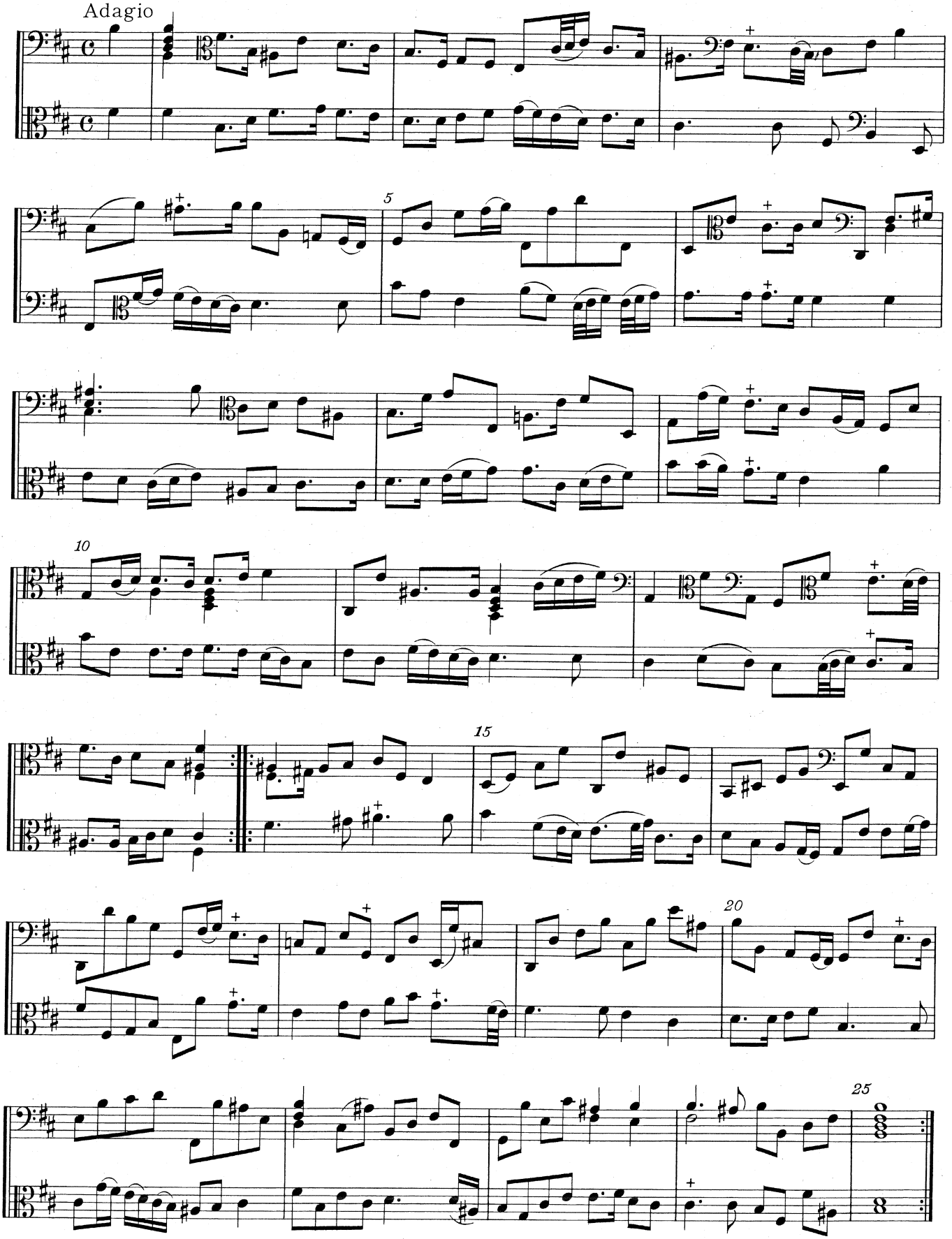
SONATA I



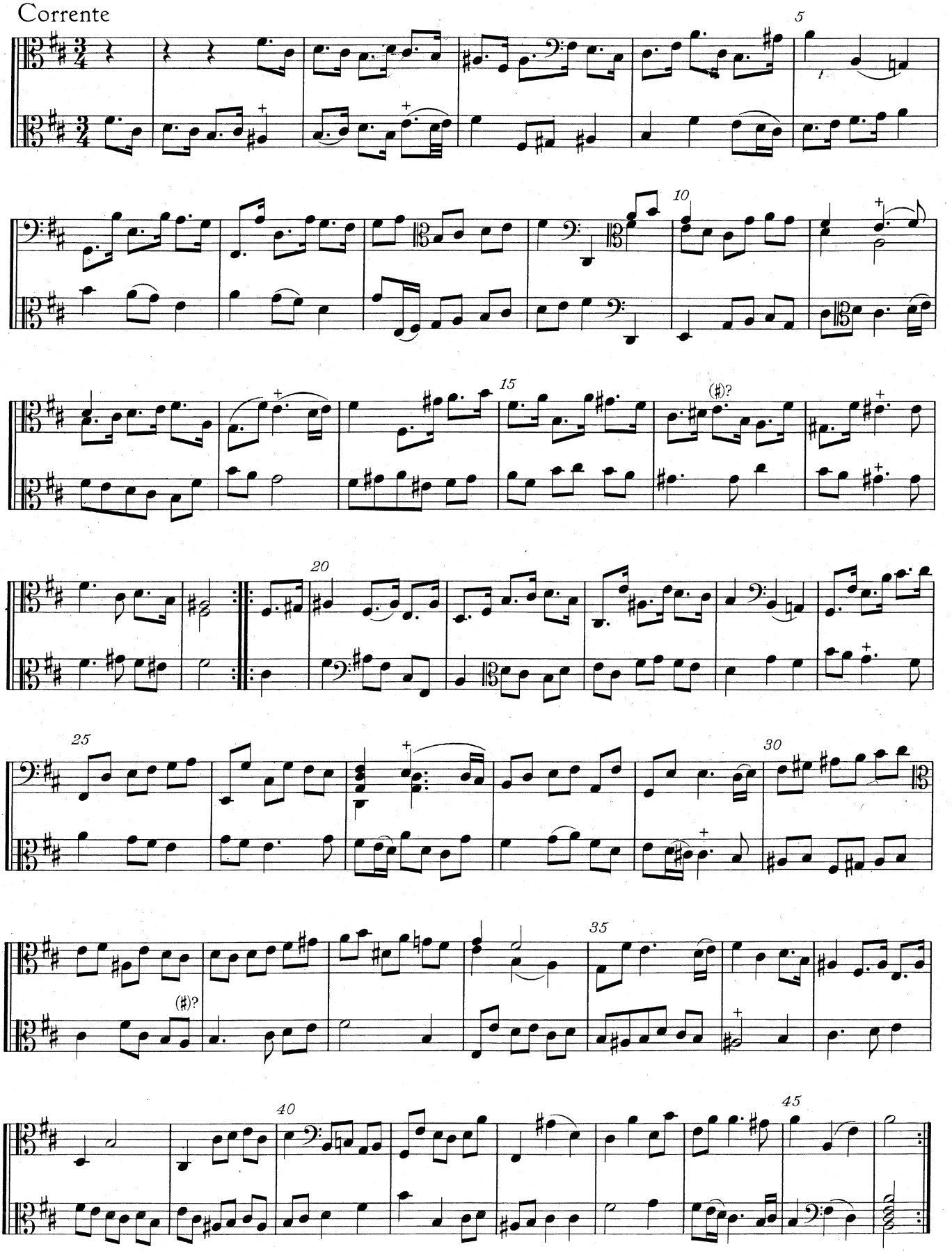

25
Adagio
30
35
40

Allemanda

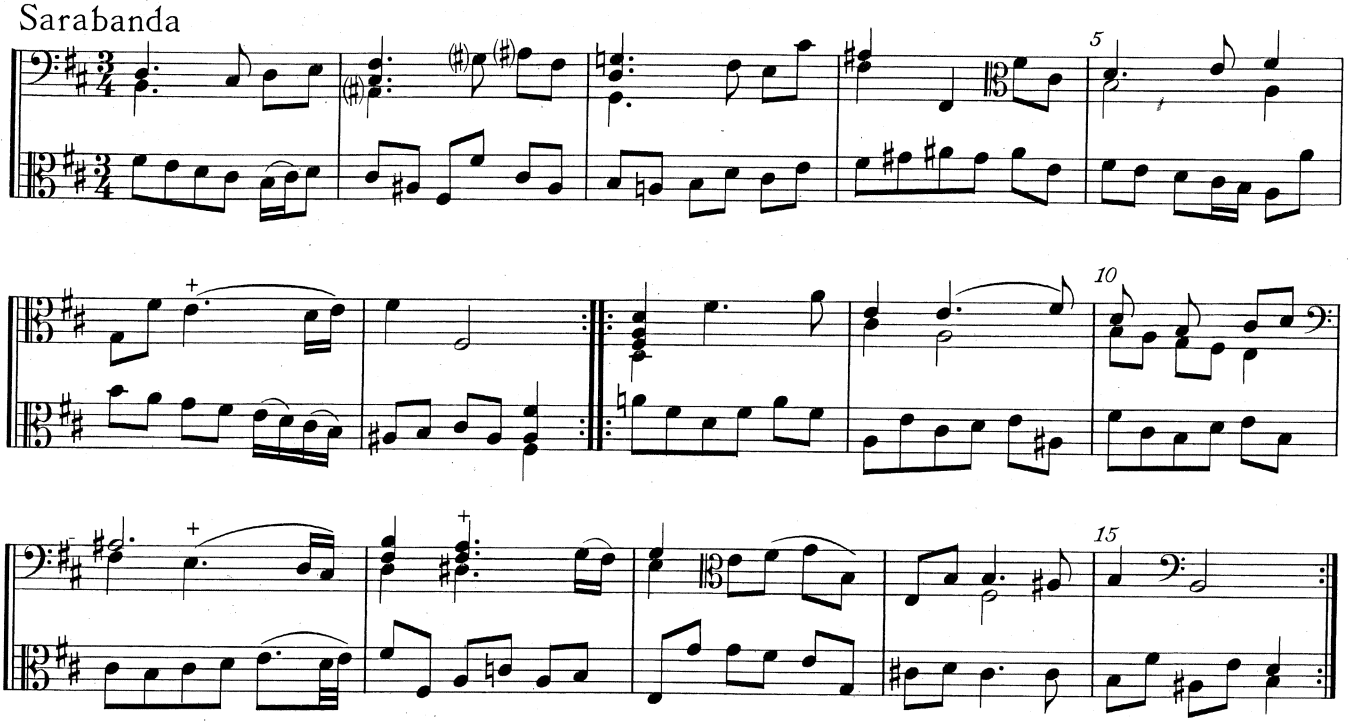
Adagio



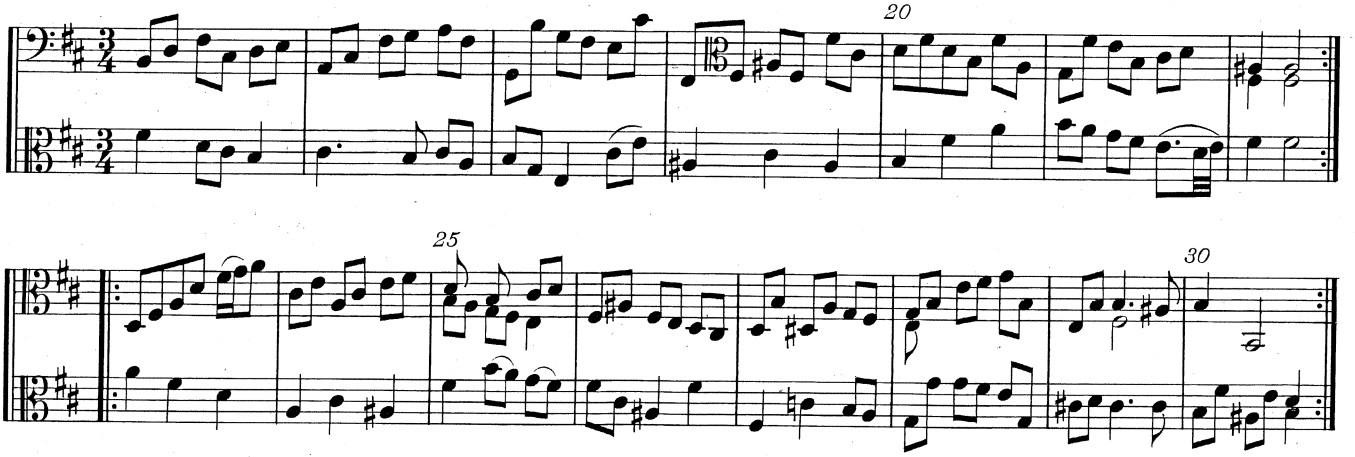
Corrente



Sarabanda

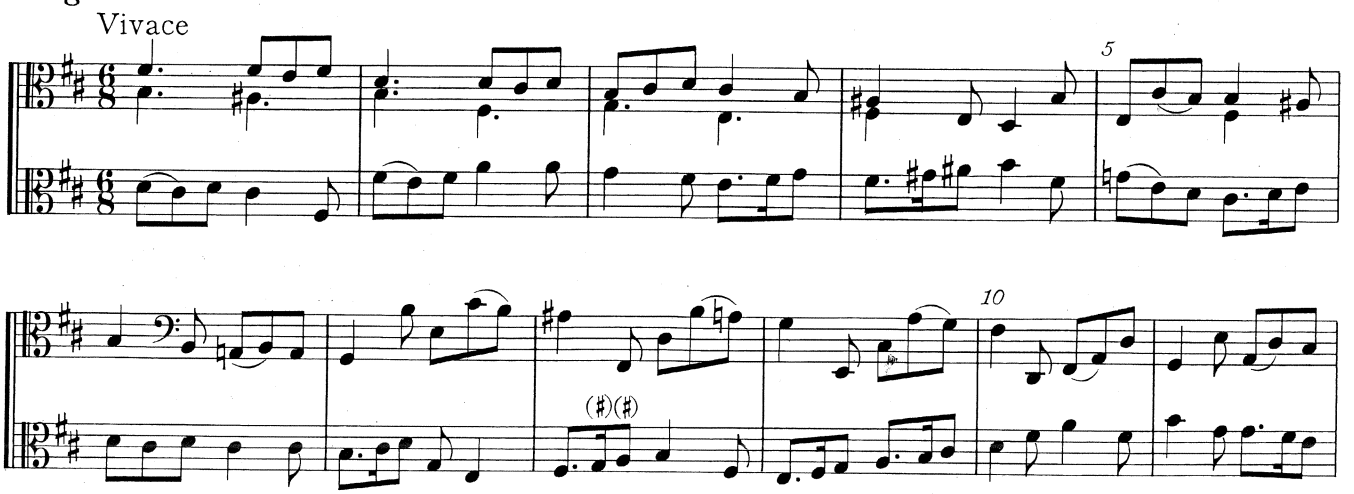


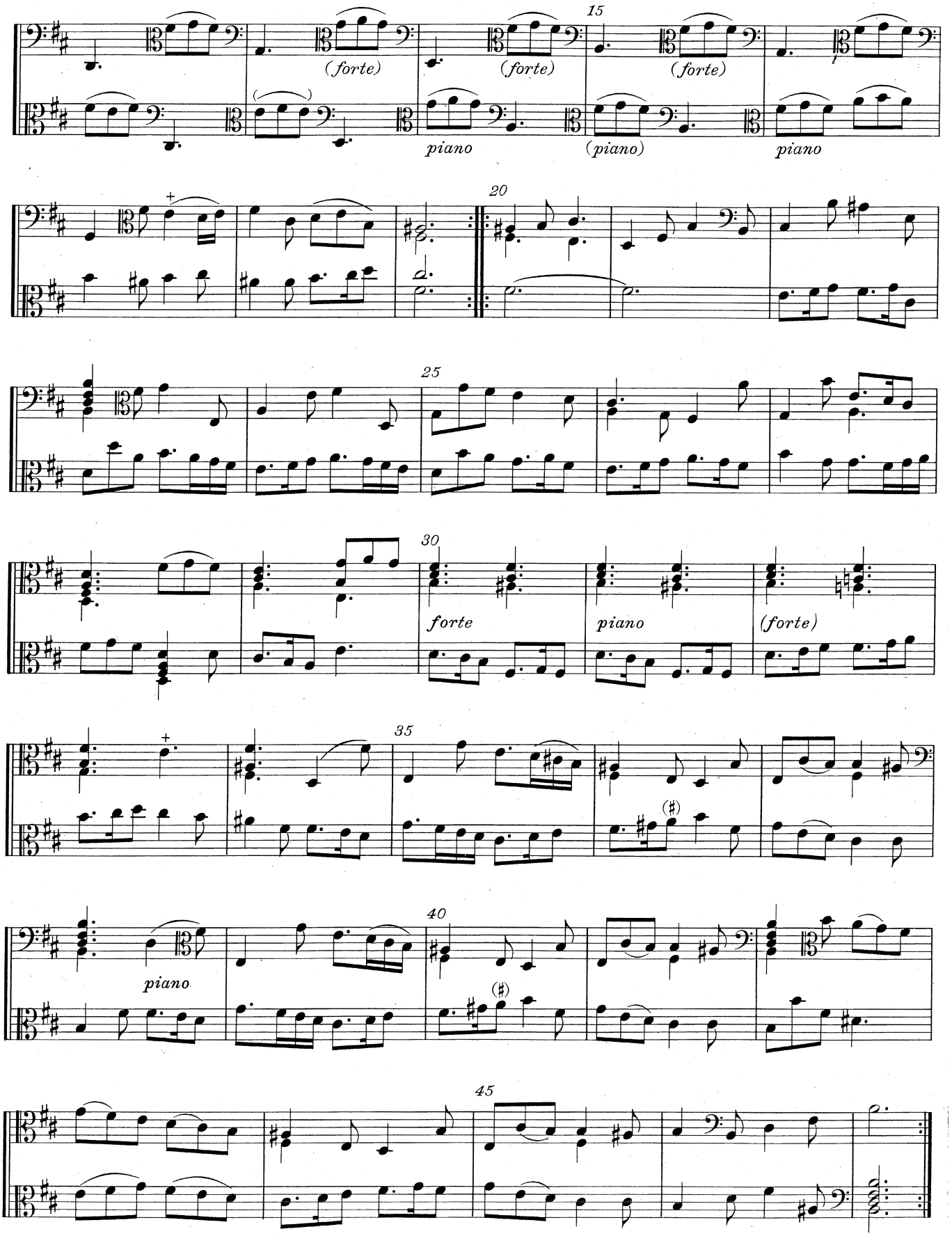
Variatio



Giga

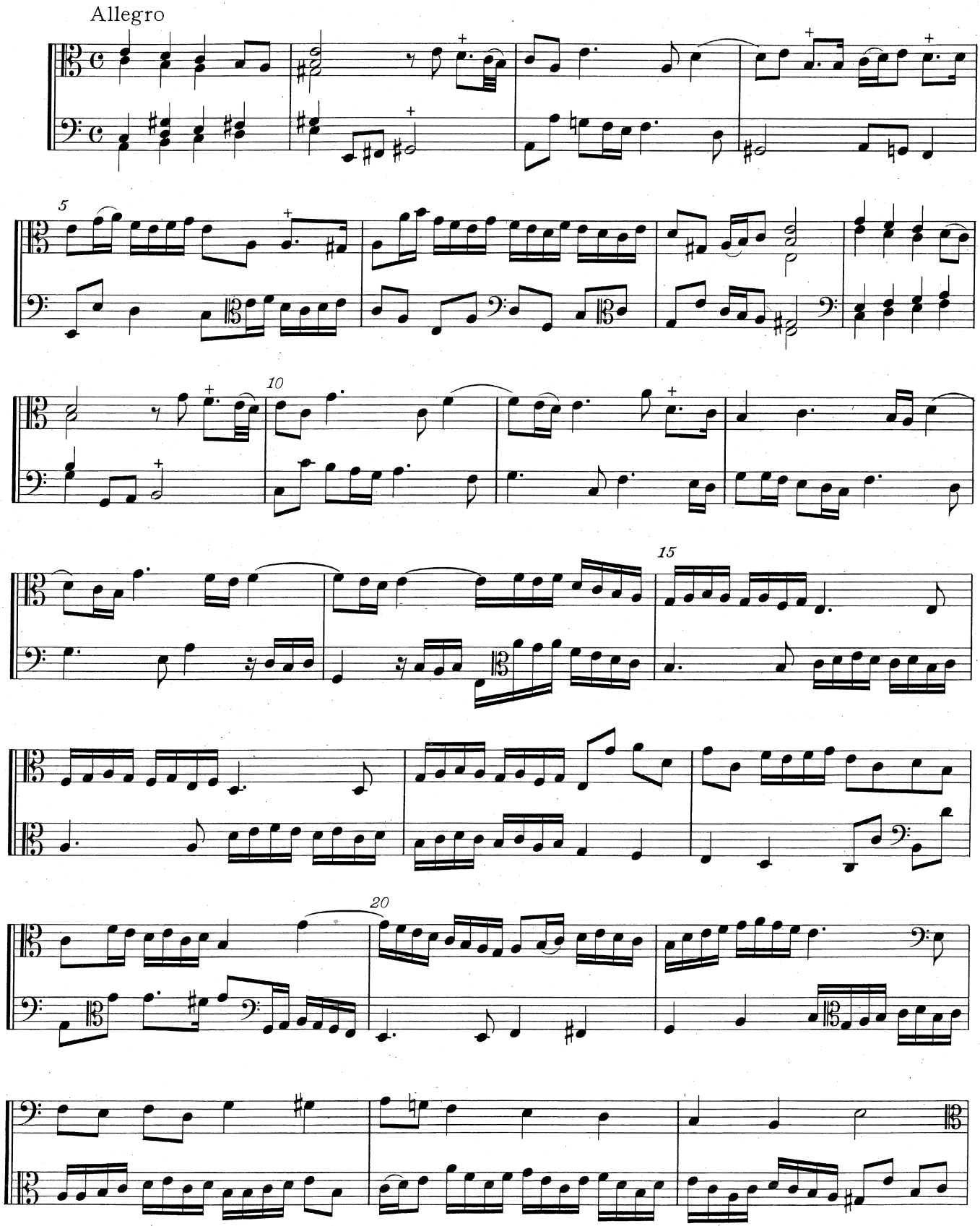
Vivace

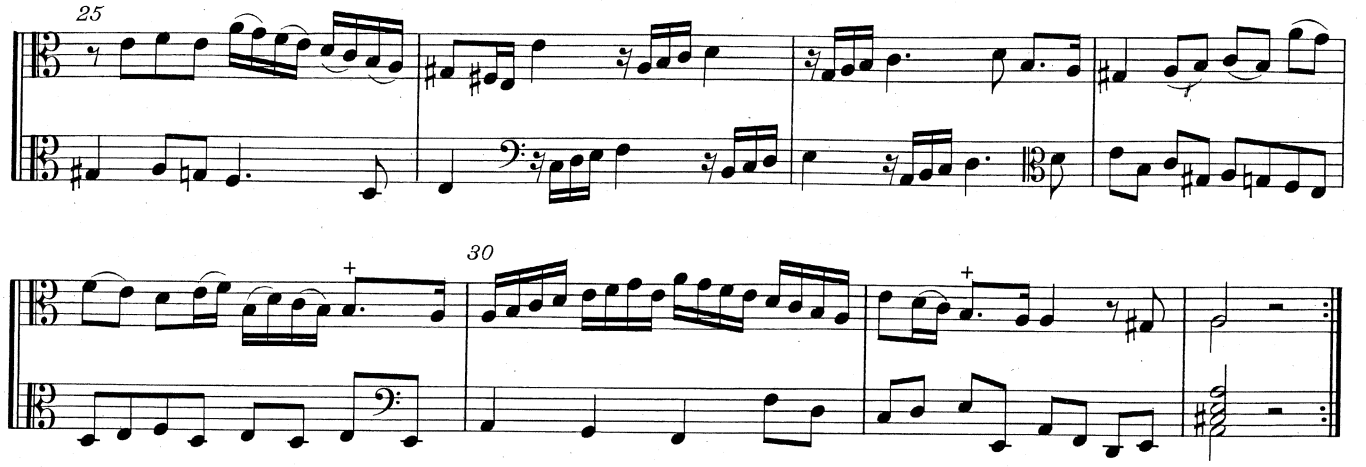



15
(forte)
(forte)
(forte)
piano
(piano)
piano
20
25
30
forte
piano
(forte)
35
(♯)
40
piano
(♯)
45

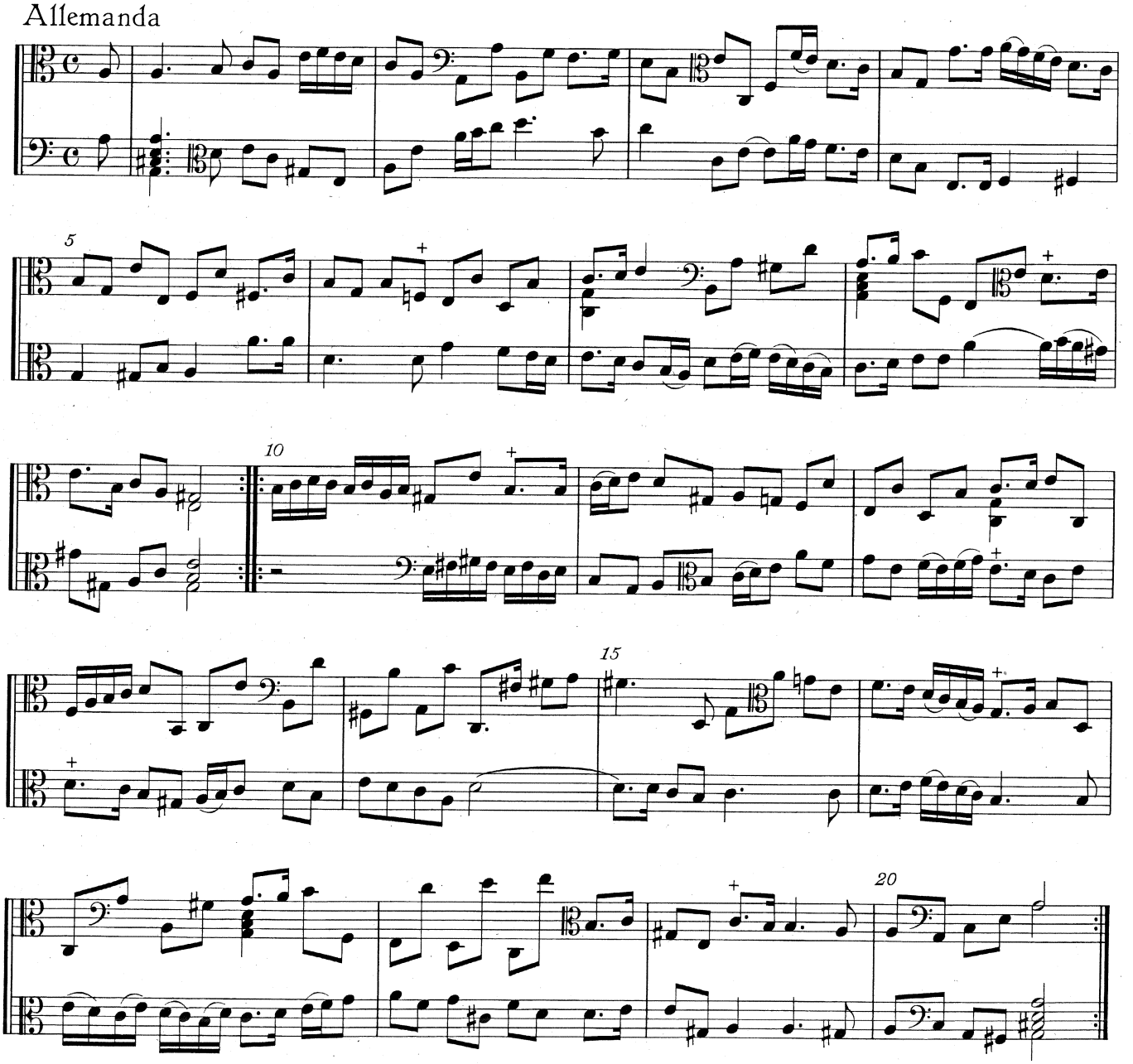
SONATA II

Allegro

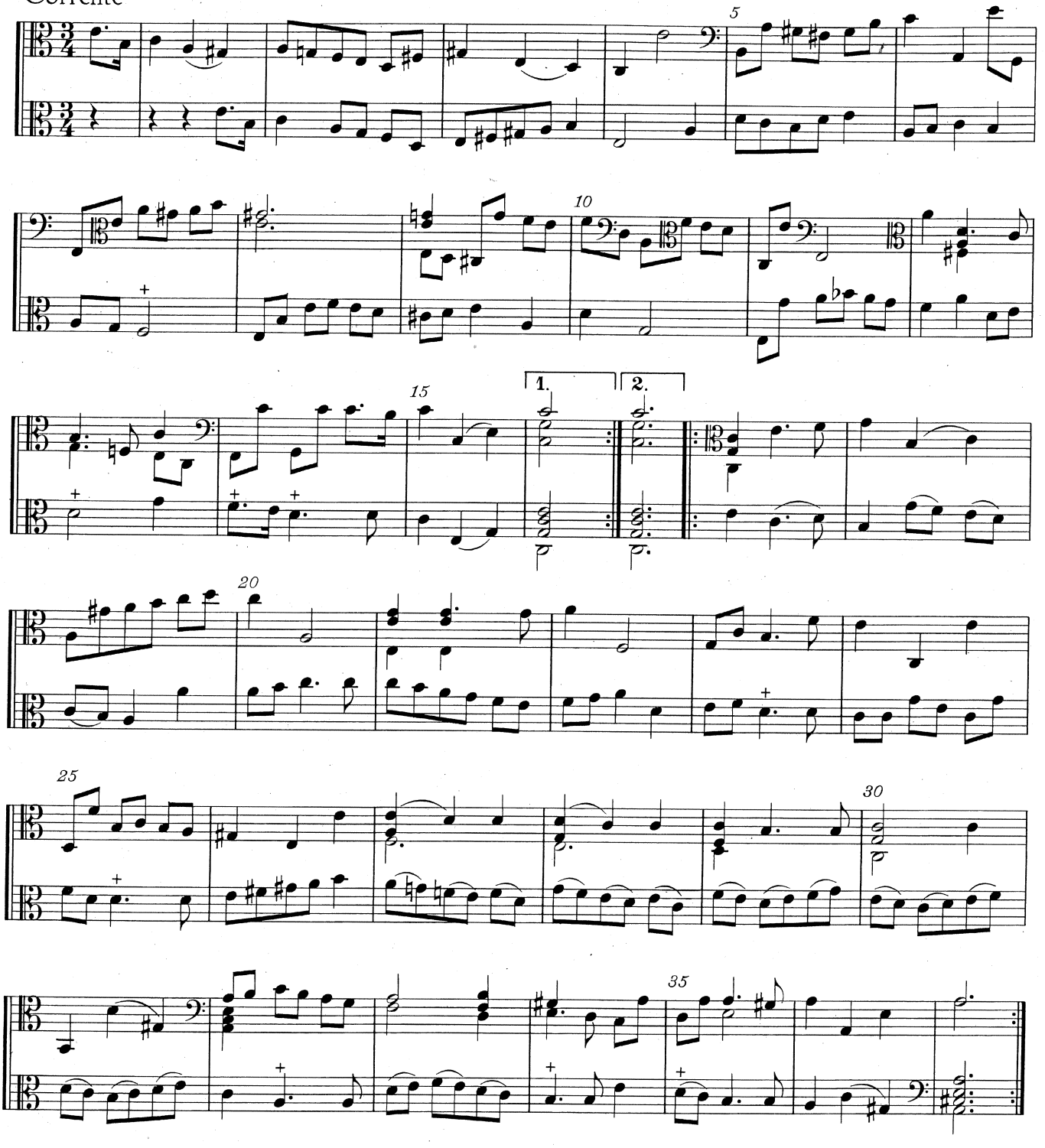




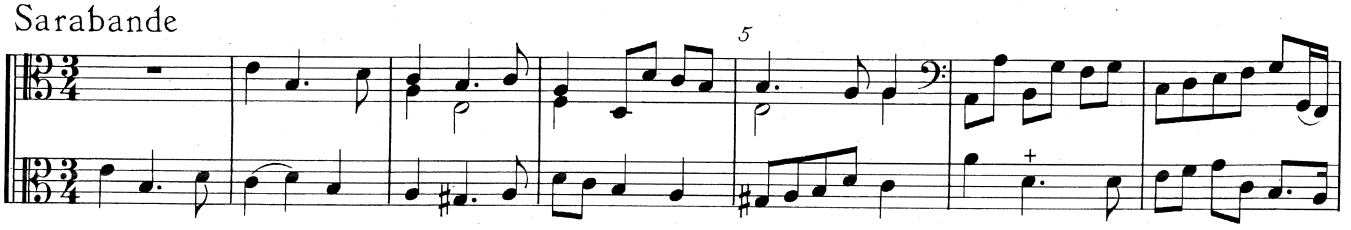
Allemanda

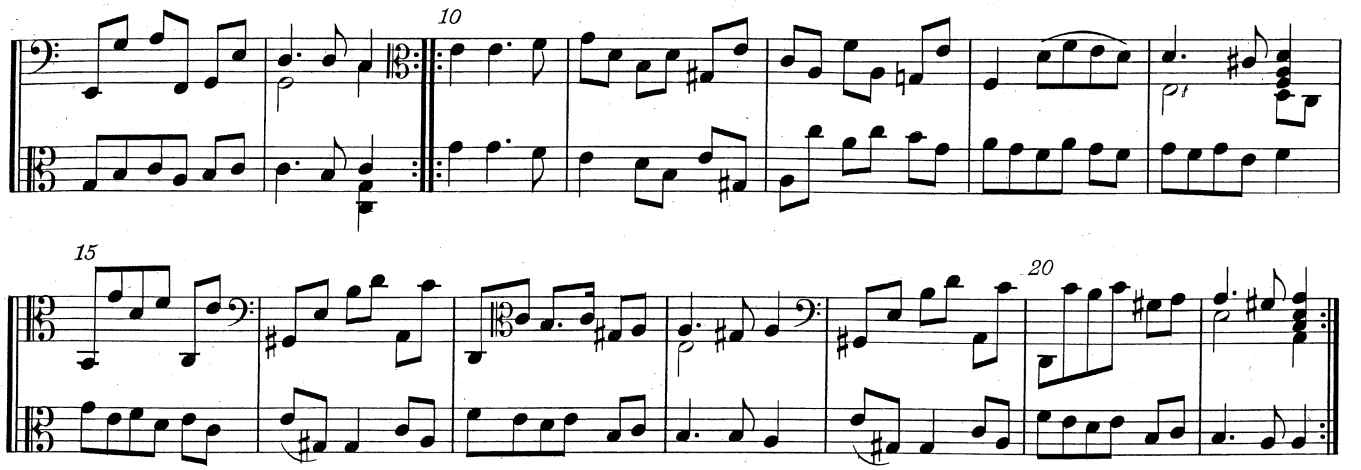


Corrente

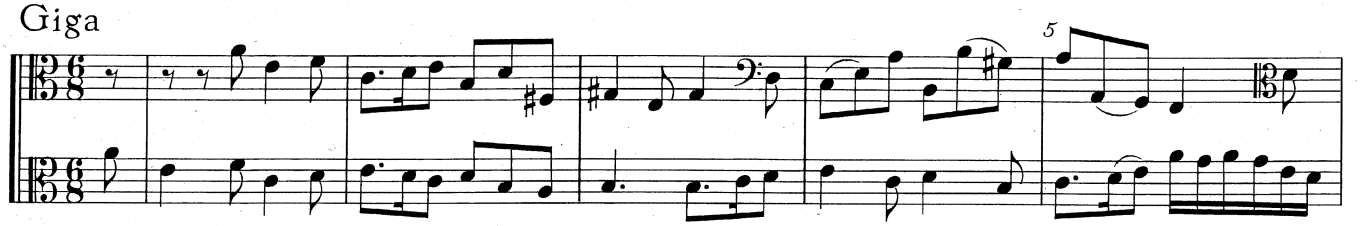


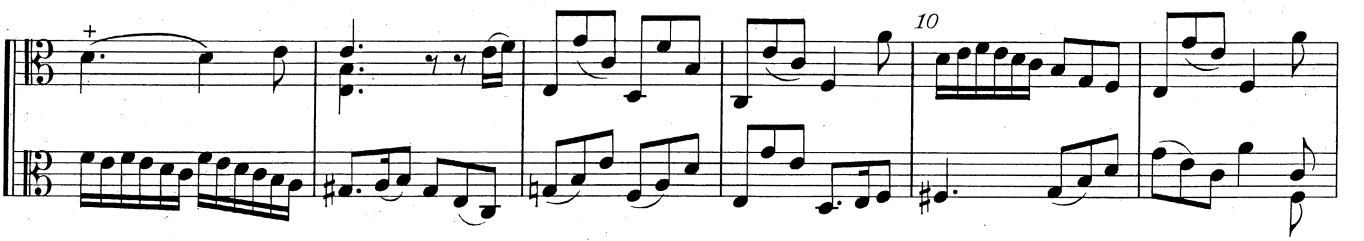
Sarabande

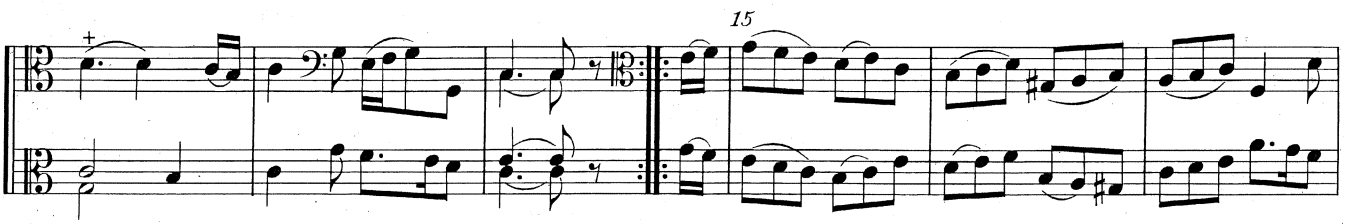


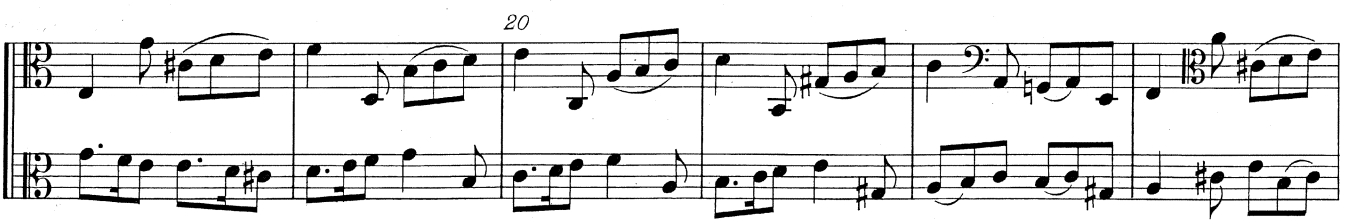


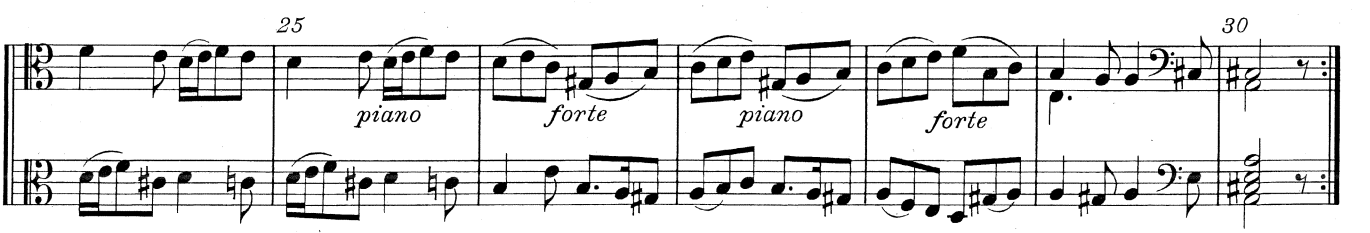
Giga



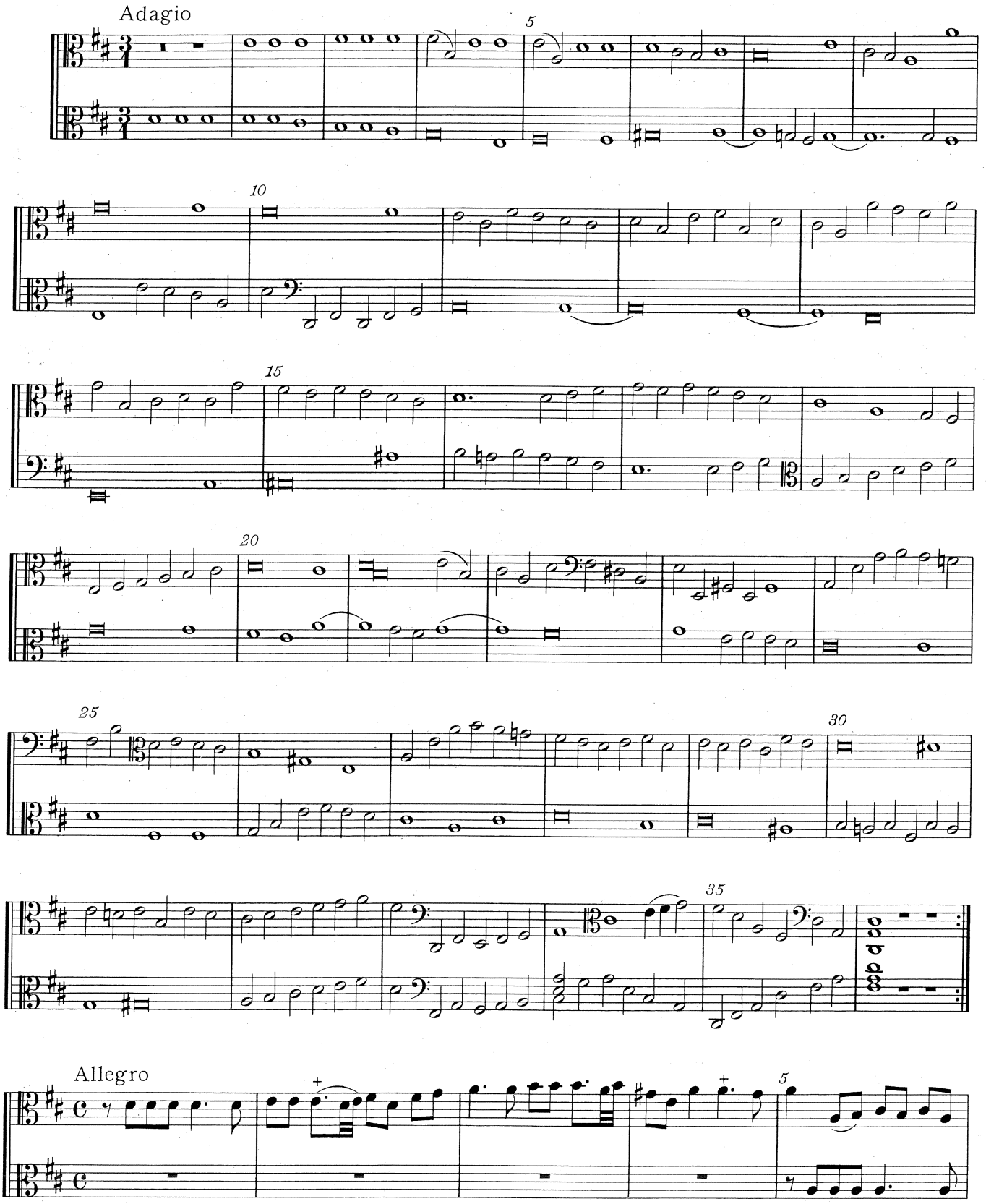


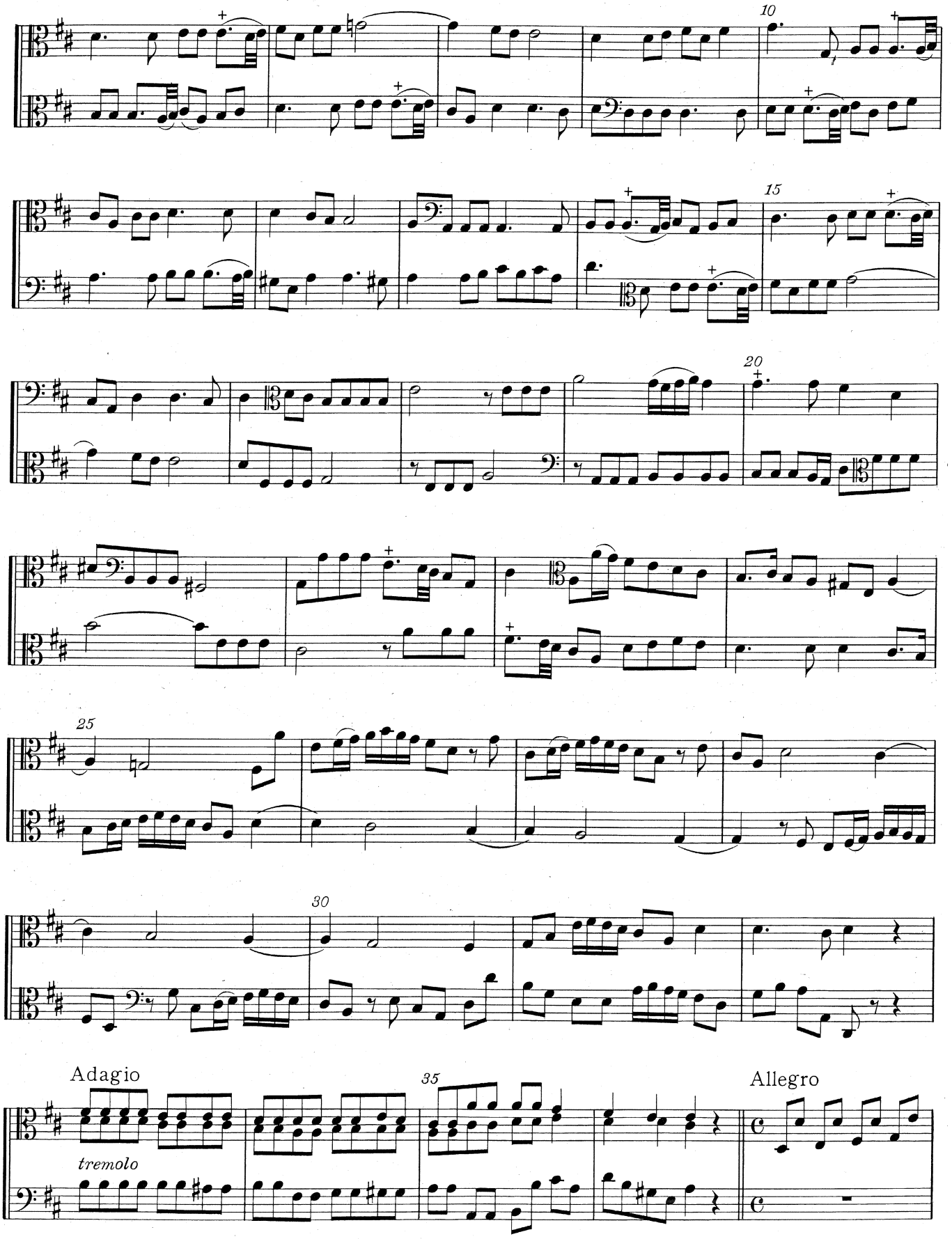


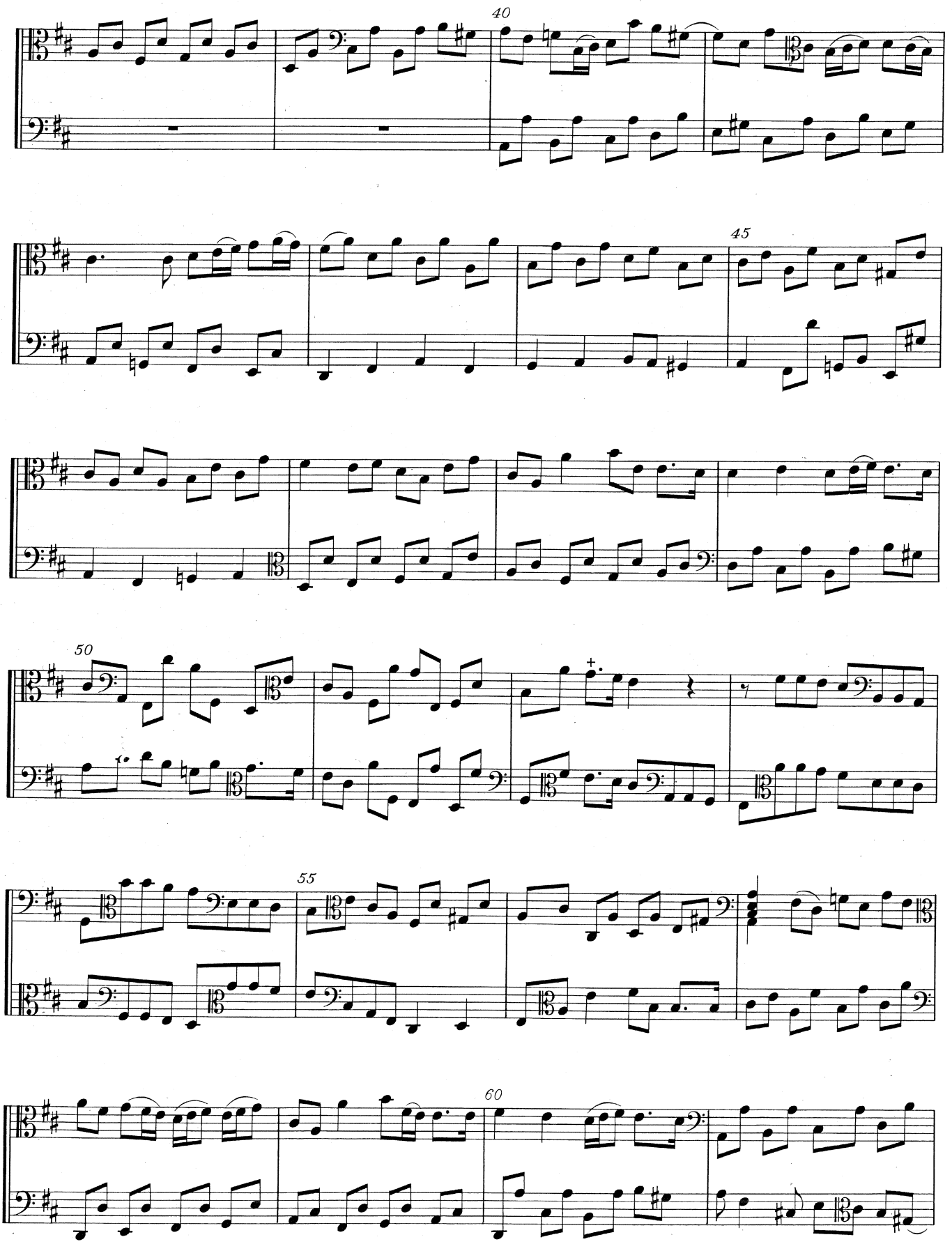


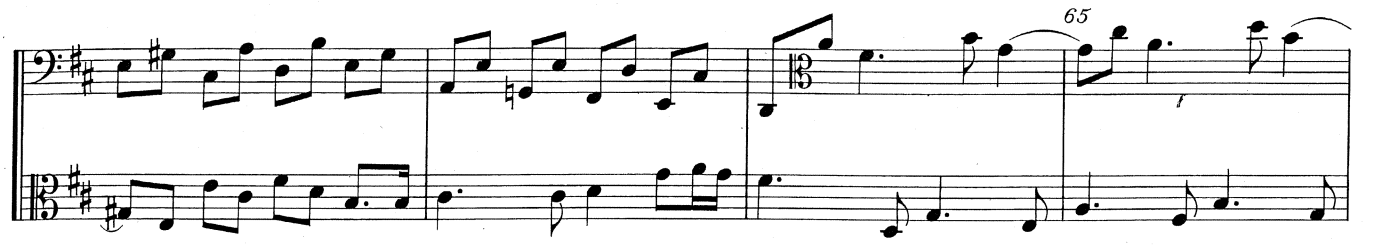


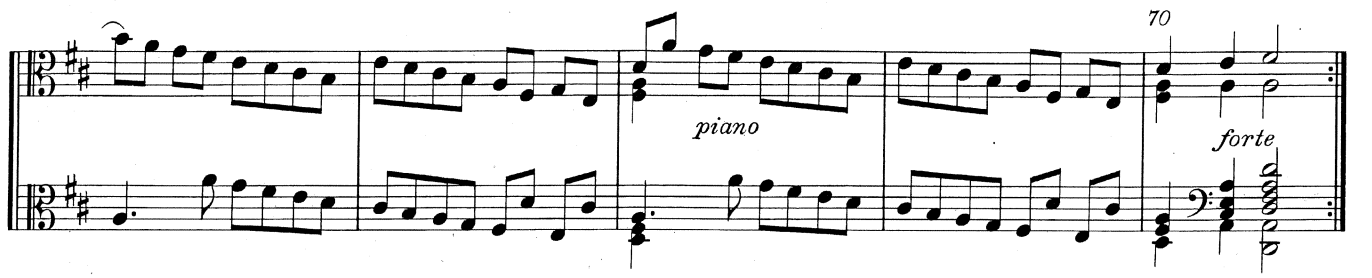
SONATA III



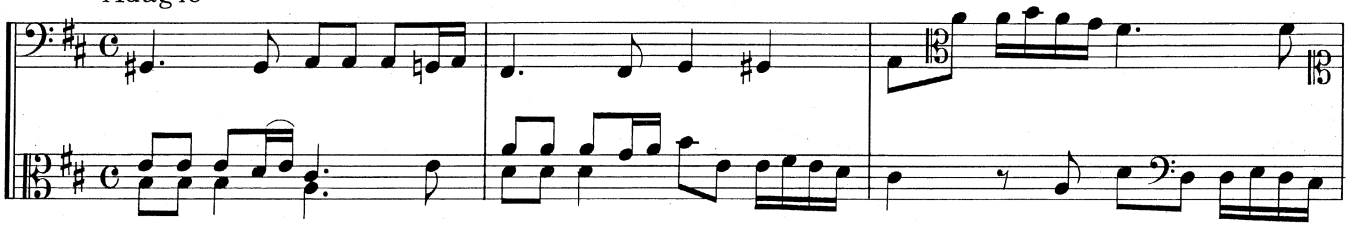

10
15
20
25
30
Adagio
tremolo
35
Allegro

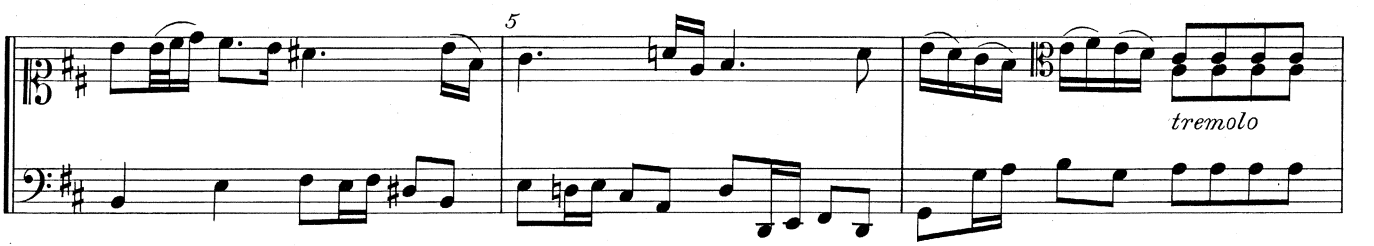

40
45
50
55
60

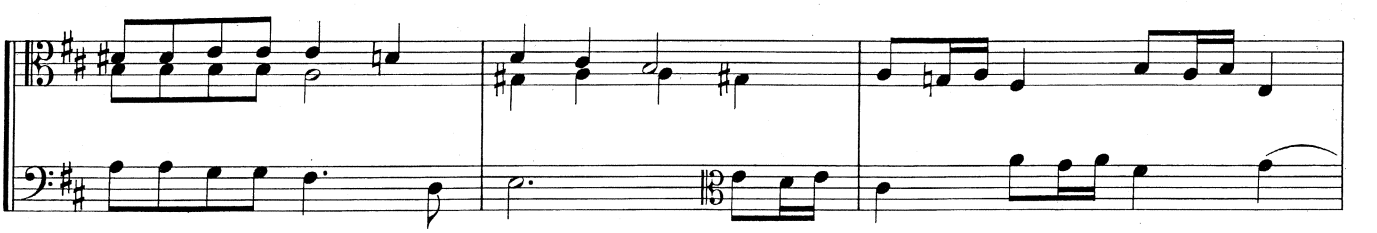


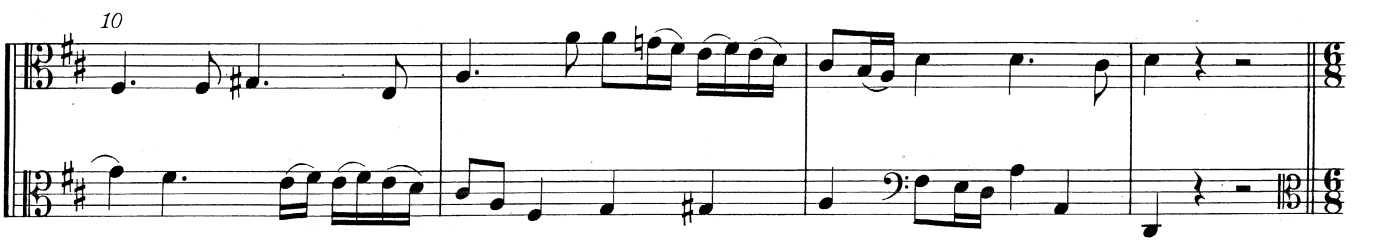


Adagio

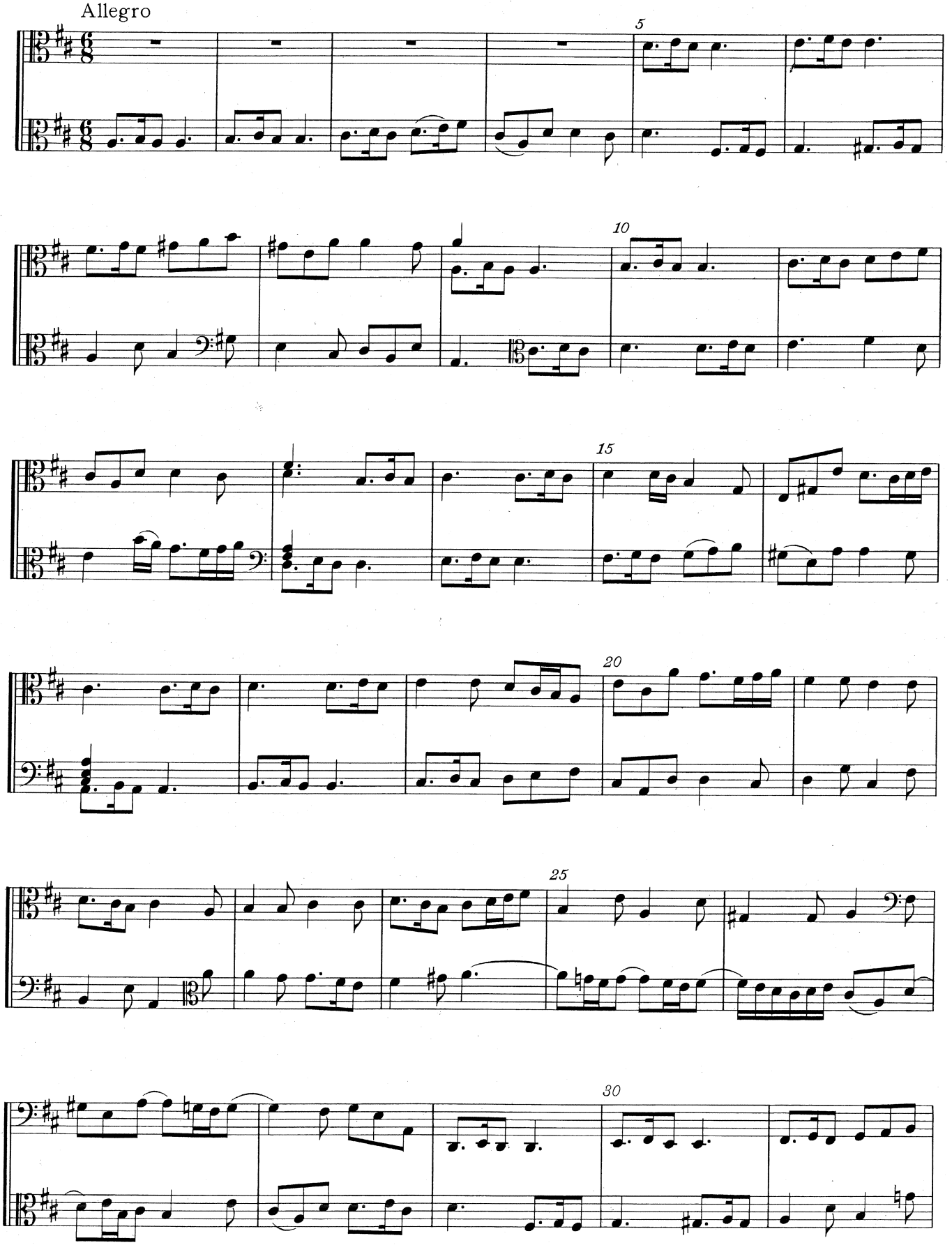


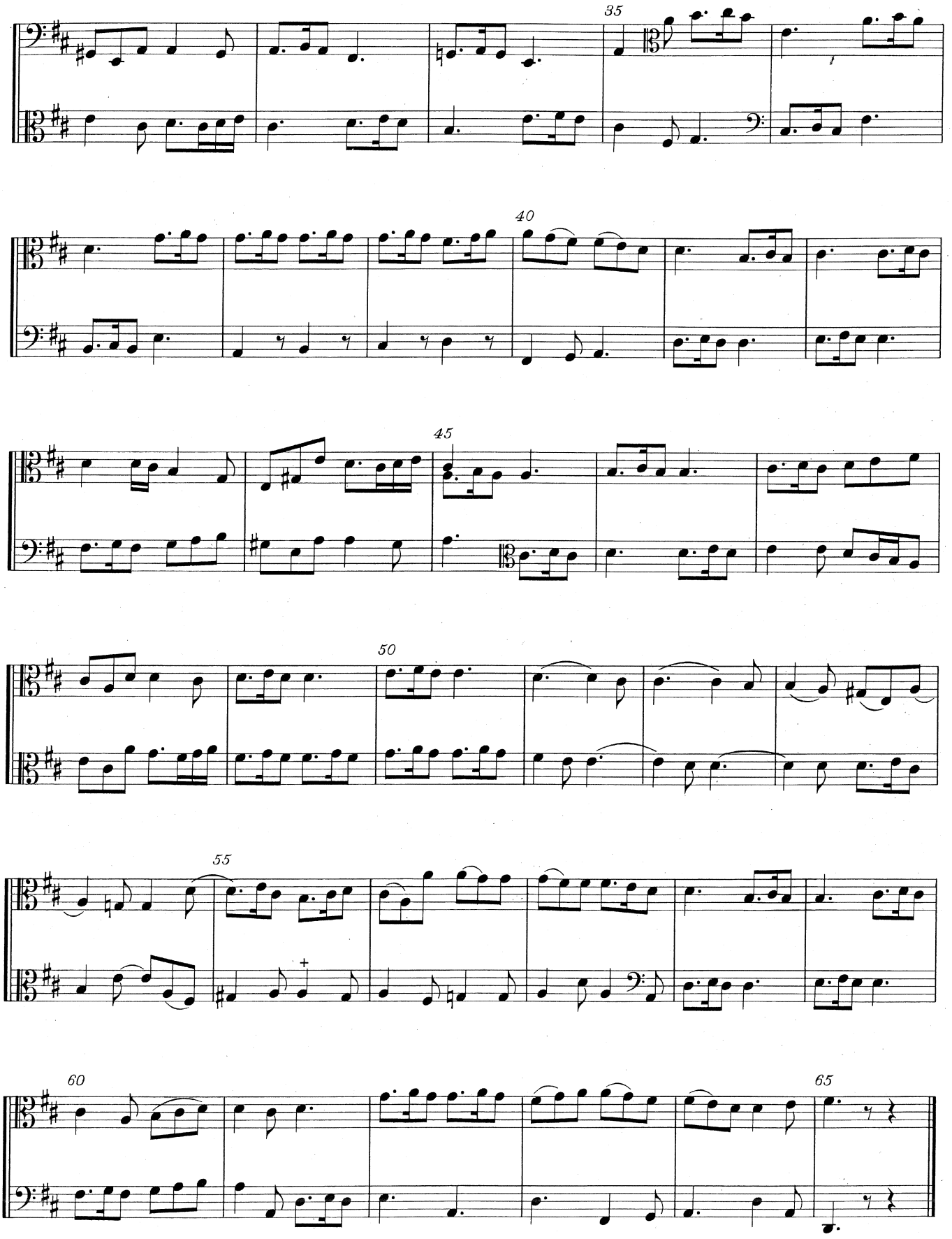






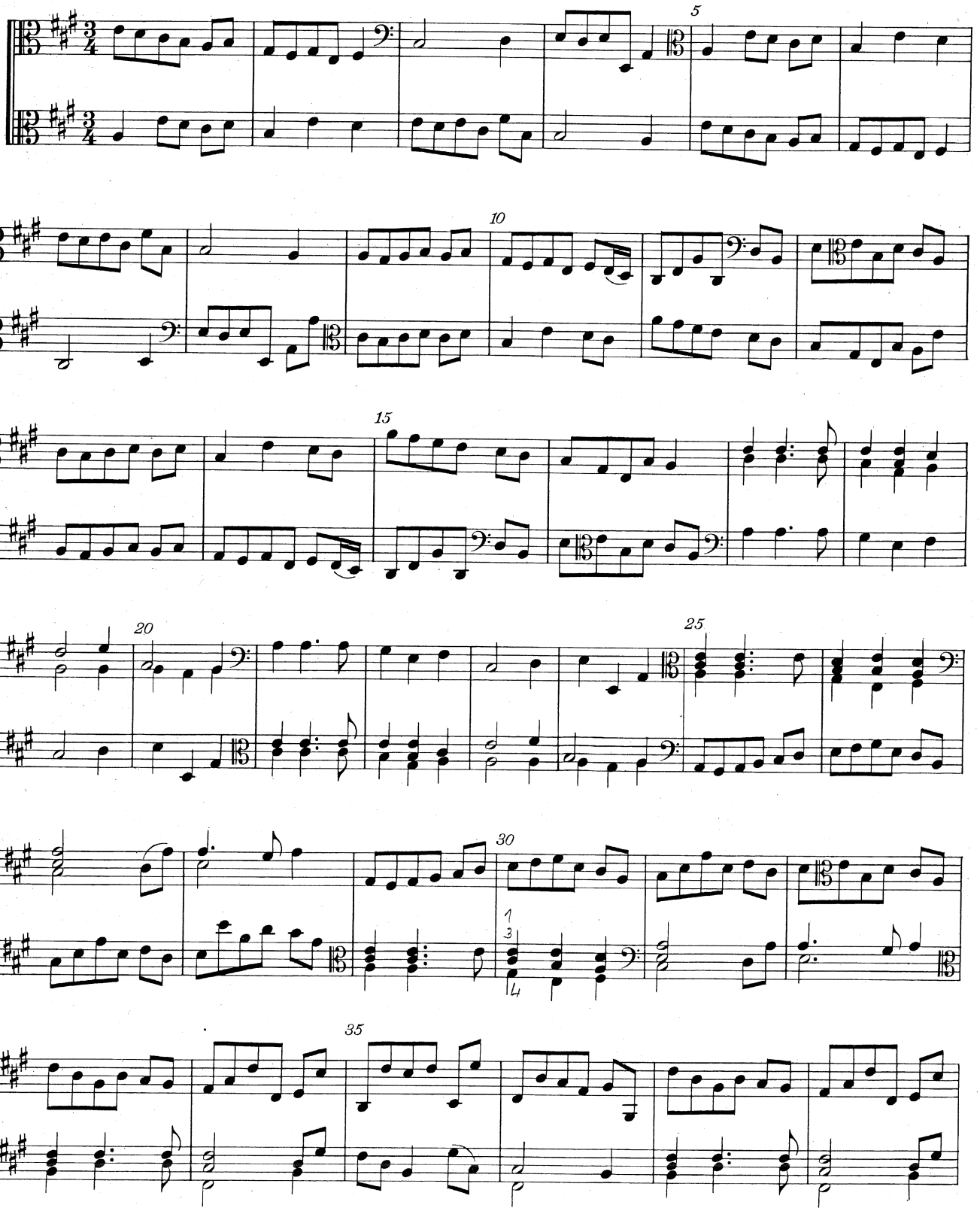
Allegro

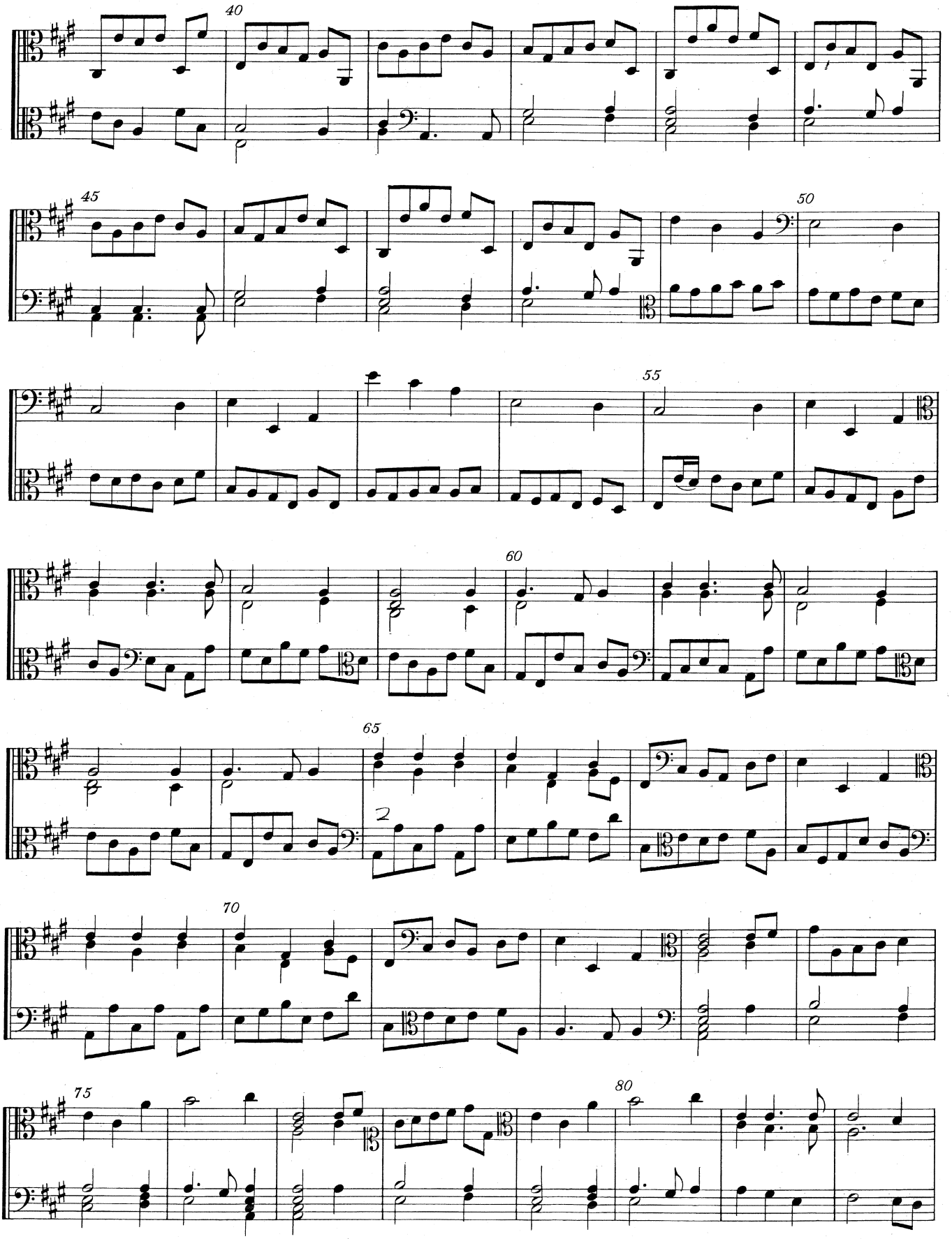


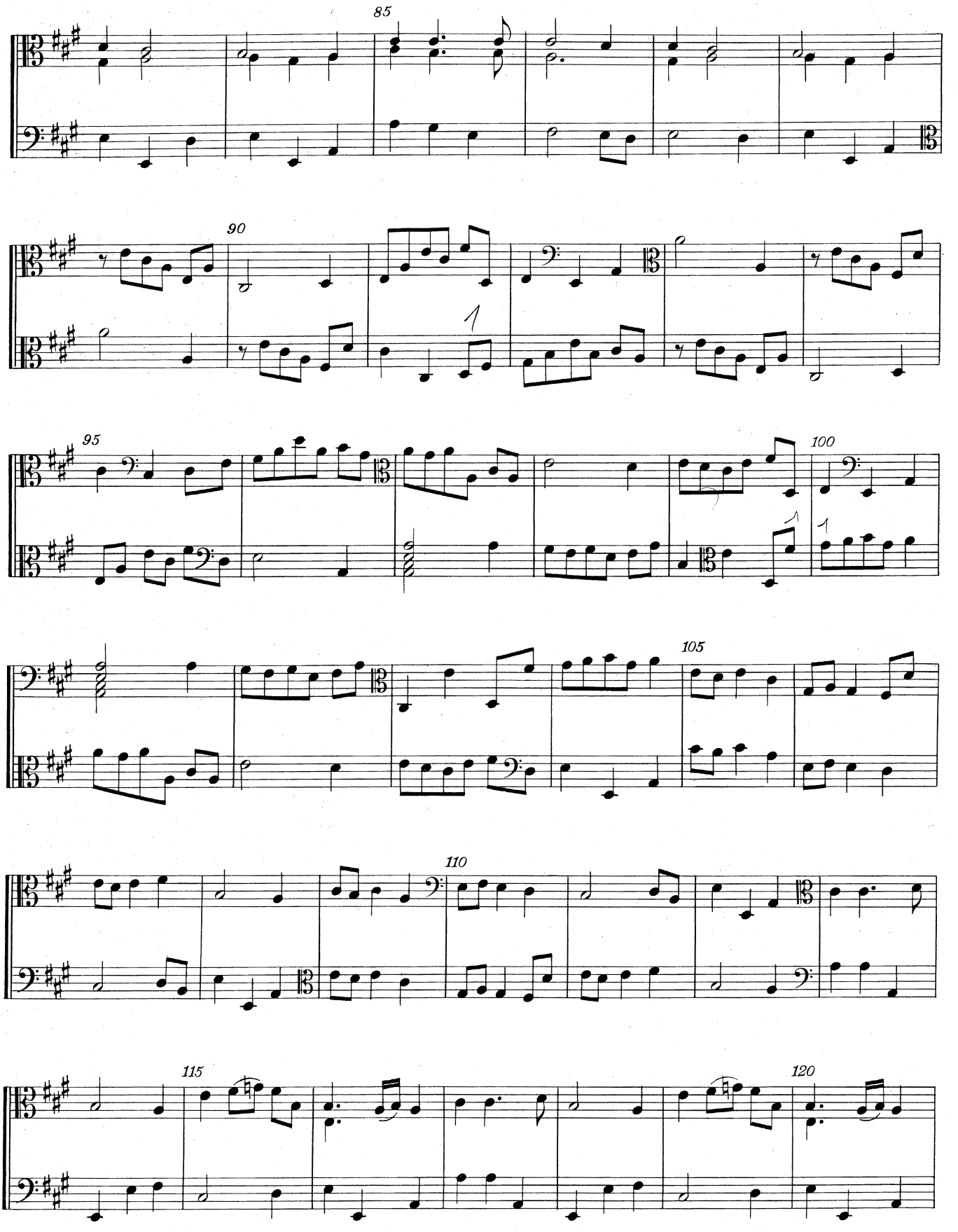

35
40
45
50
55
60
65

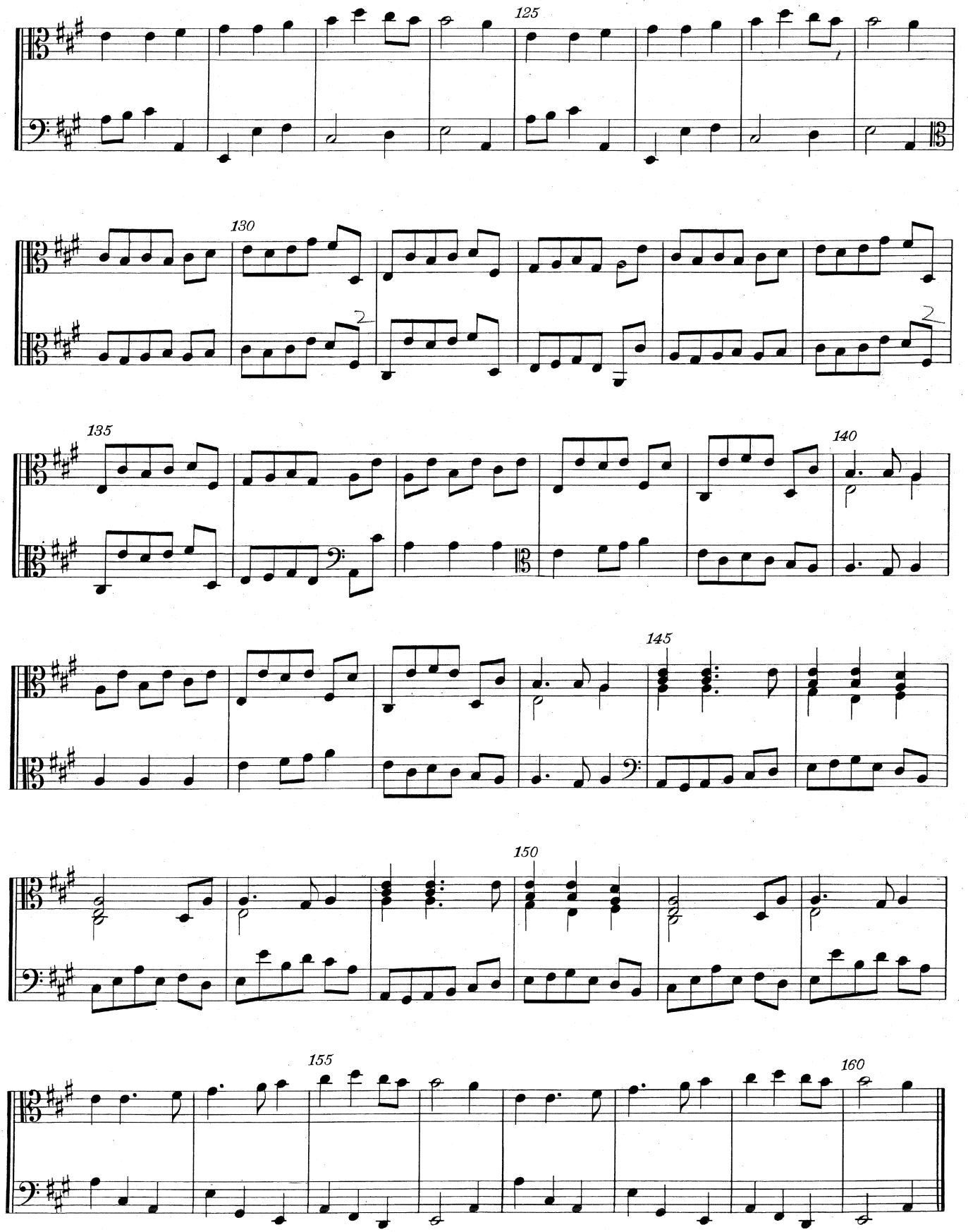
SONATA IV

Ciacona

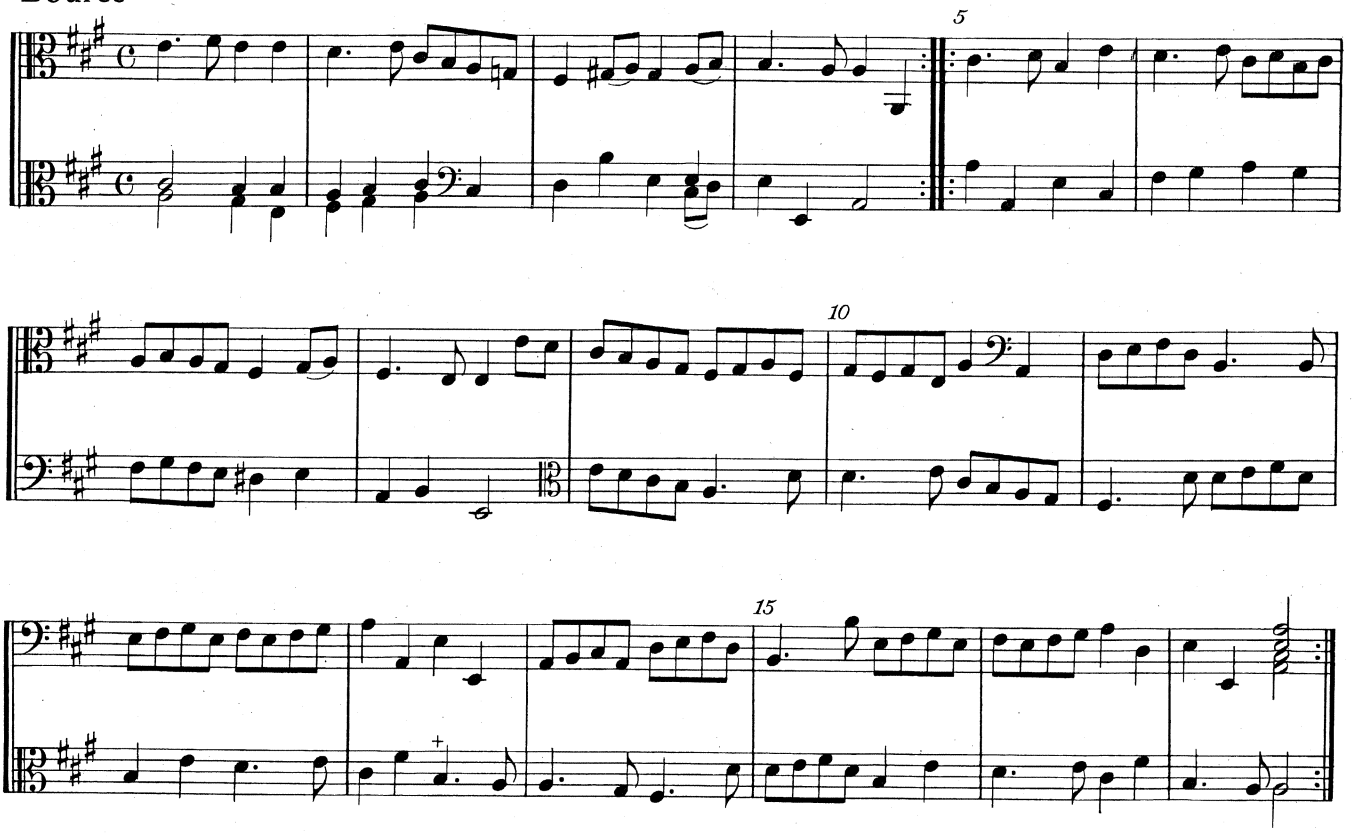



40
45
50
55
60
65
70
75
80

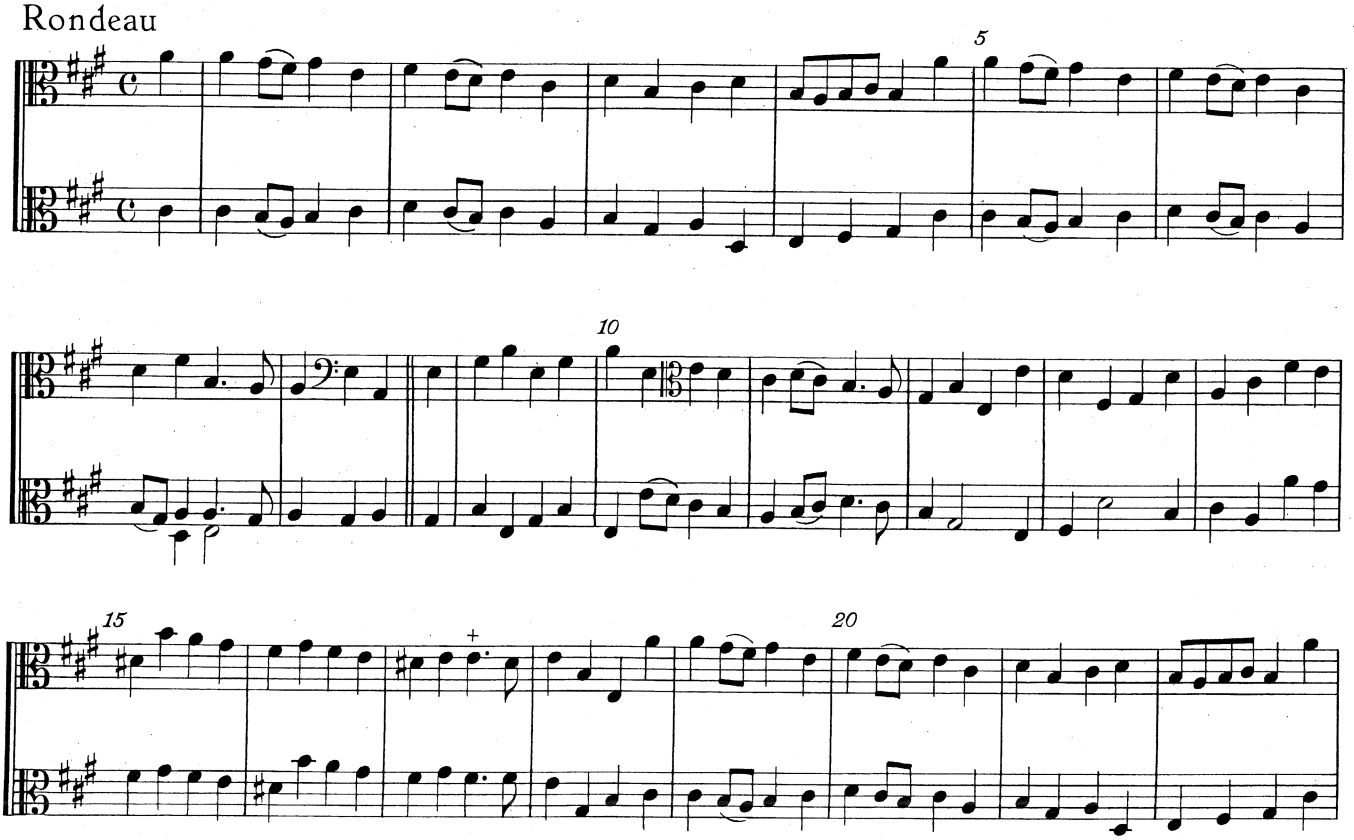

85
90
95
100
105
110
115
120

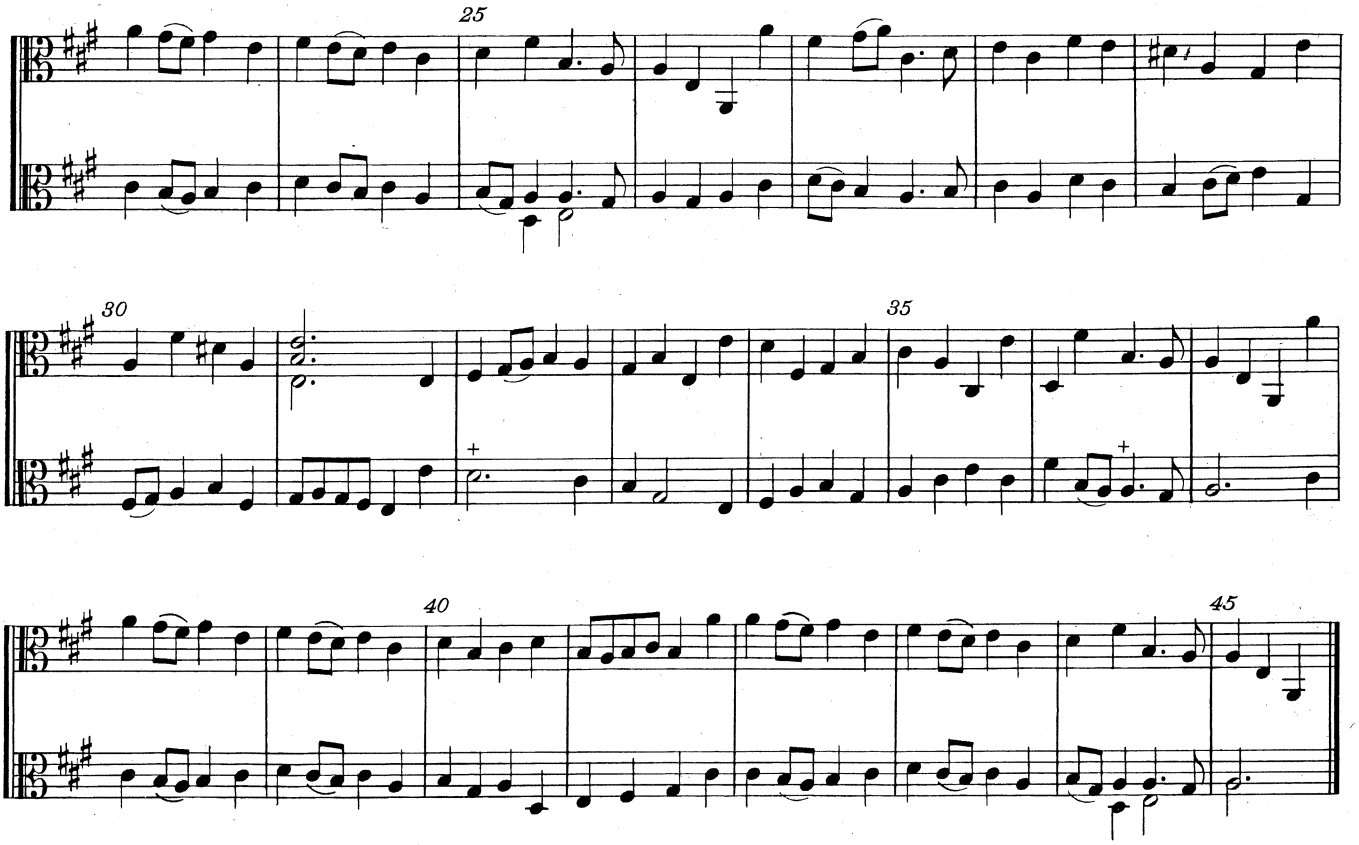

125
130
135
140
145
150
155
160

Bourée

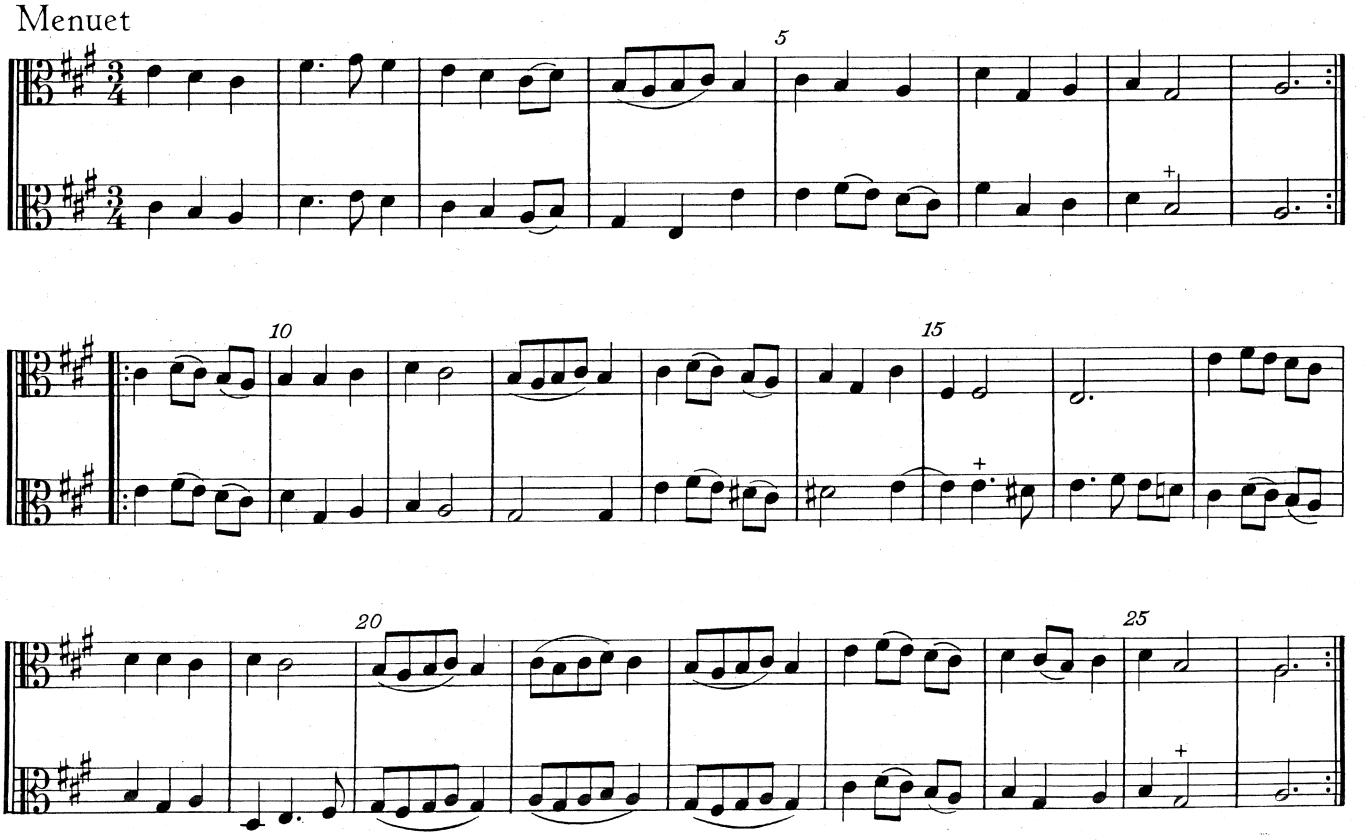


Rondeau

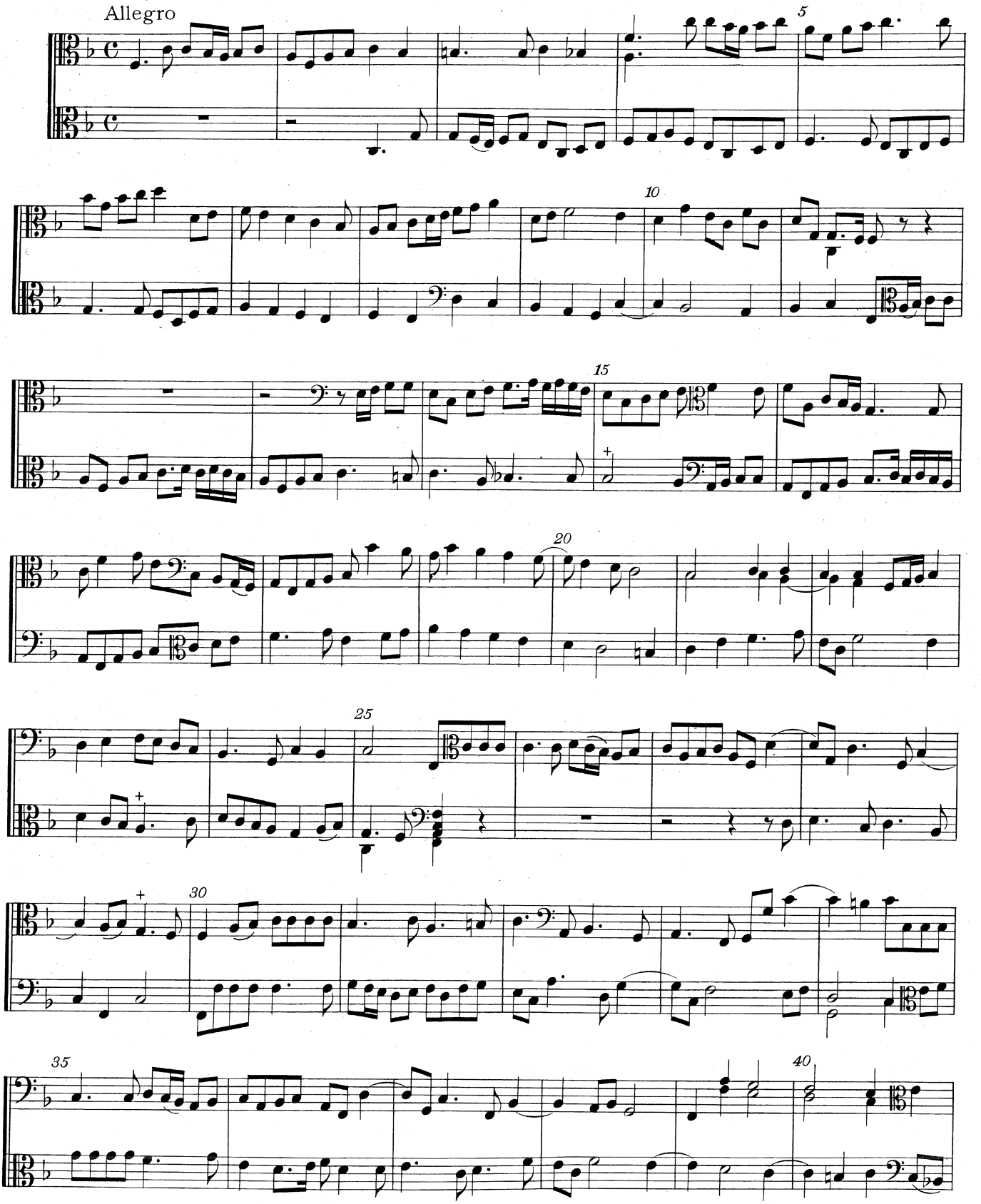


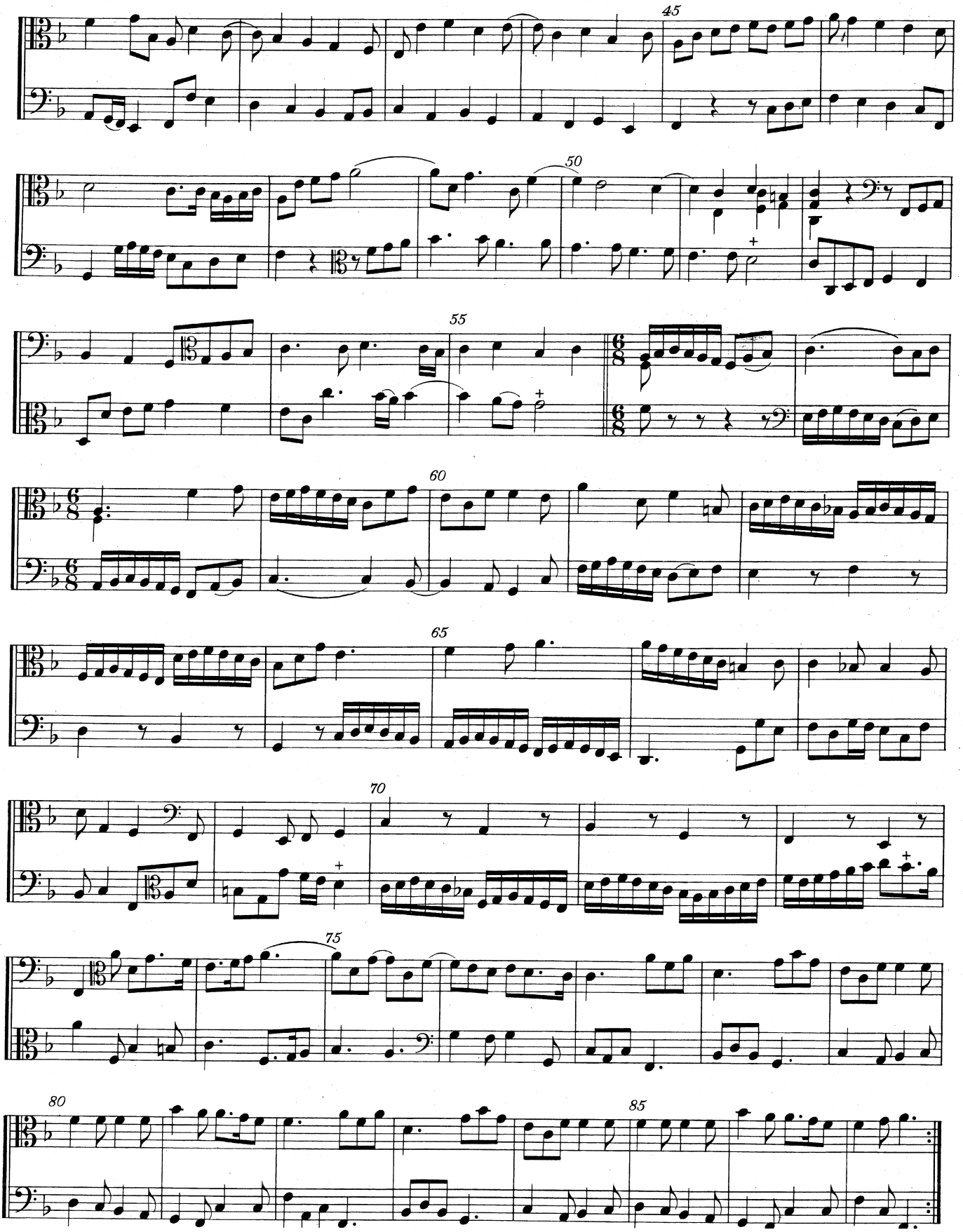


Menuet

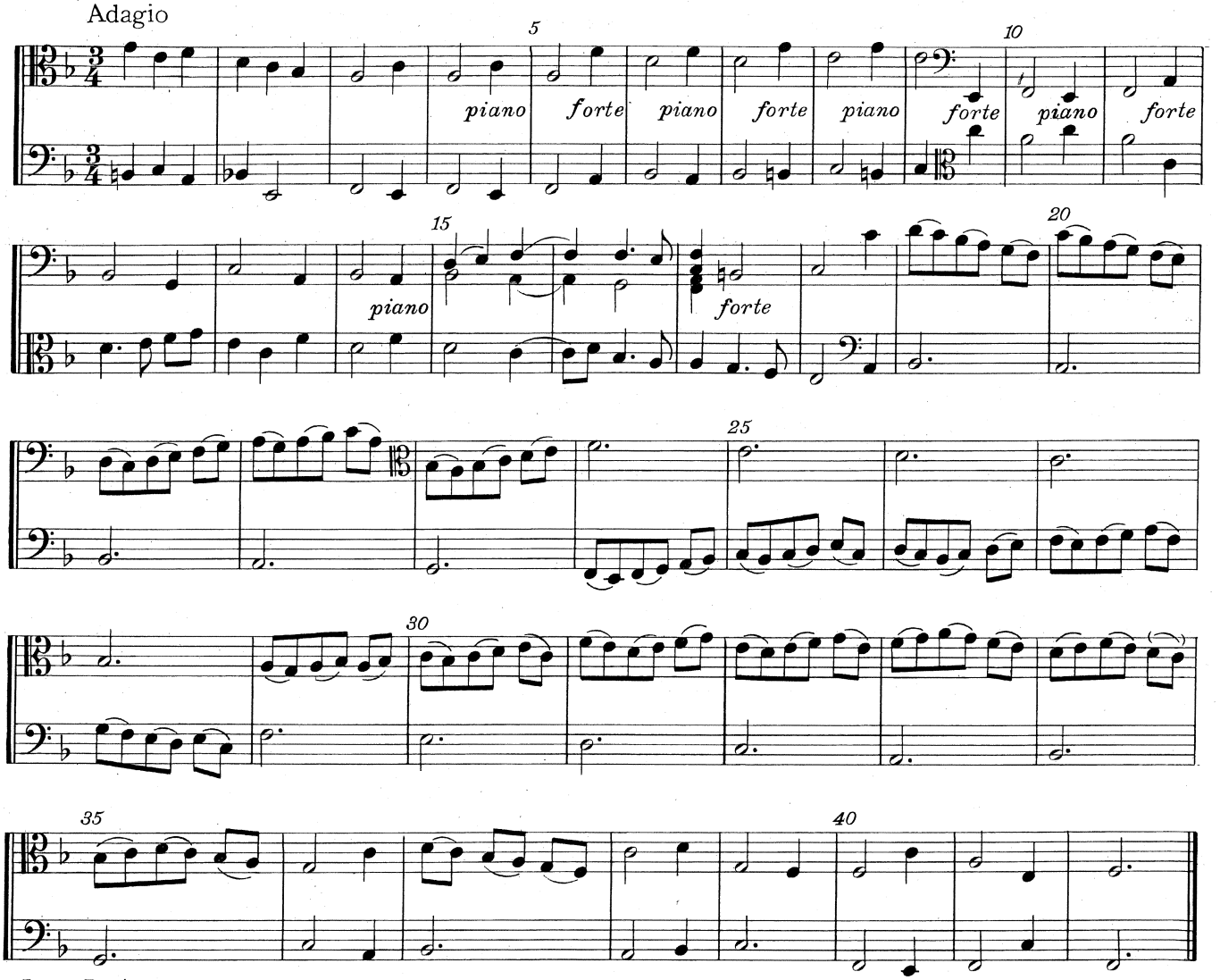


SONATA V



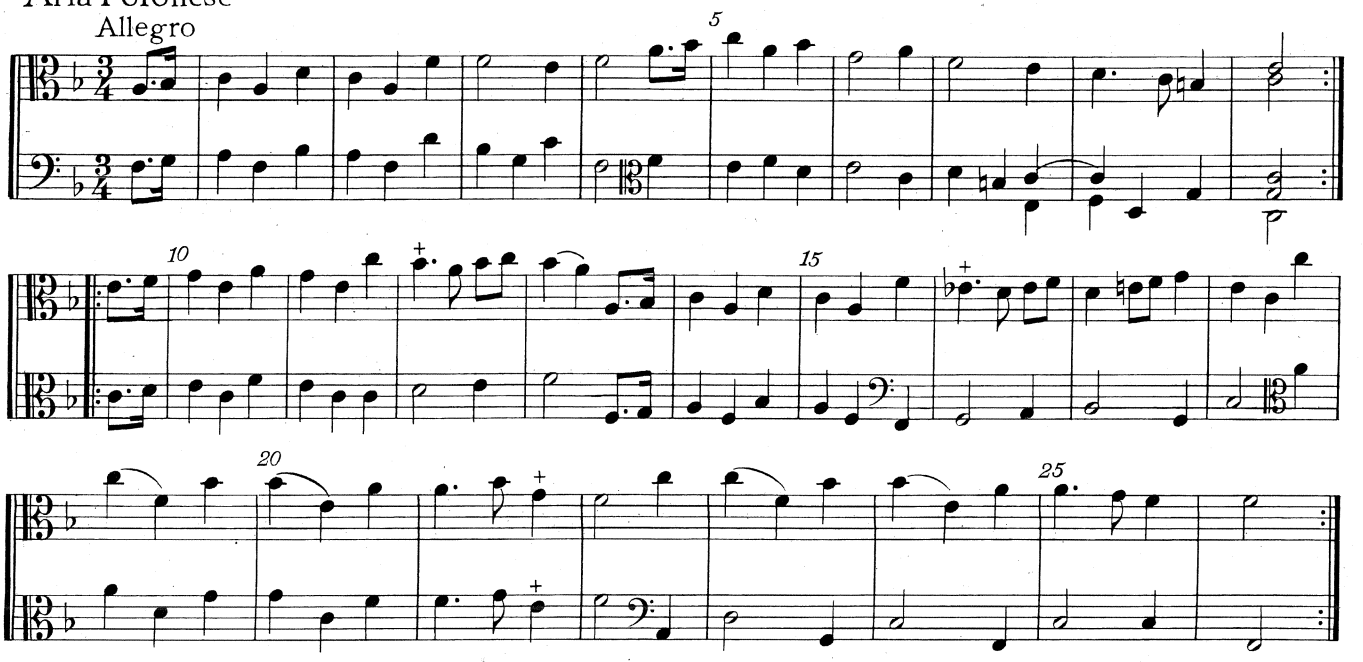

45
50
55
60
65
70
75
80
85

Adagio

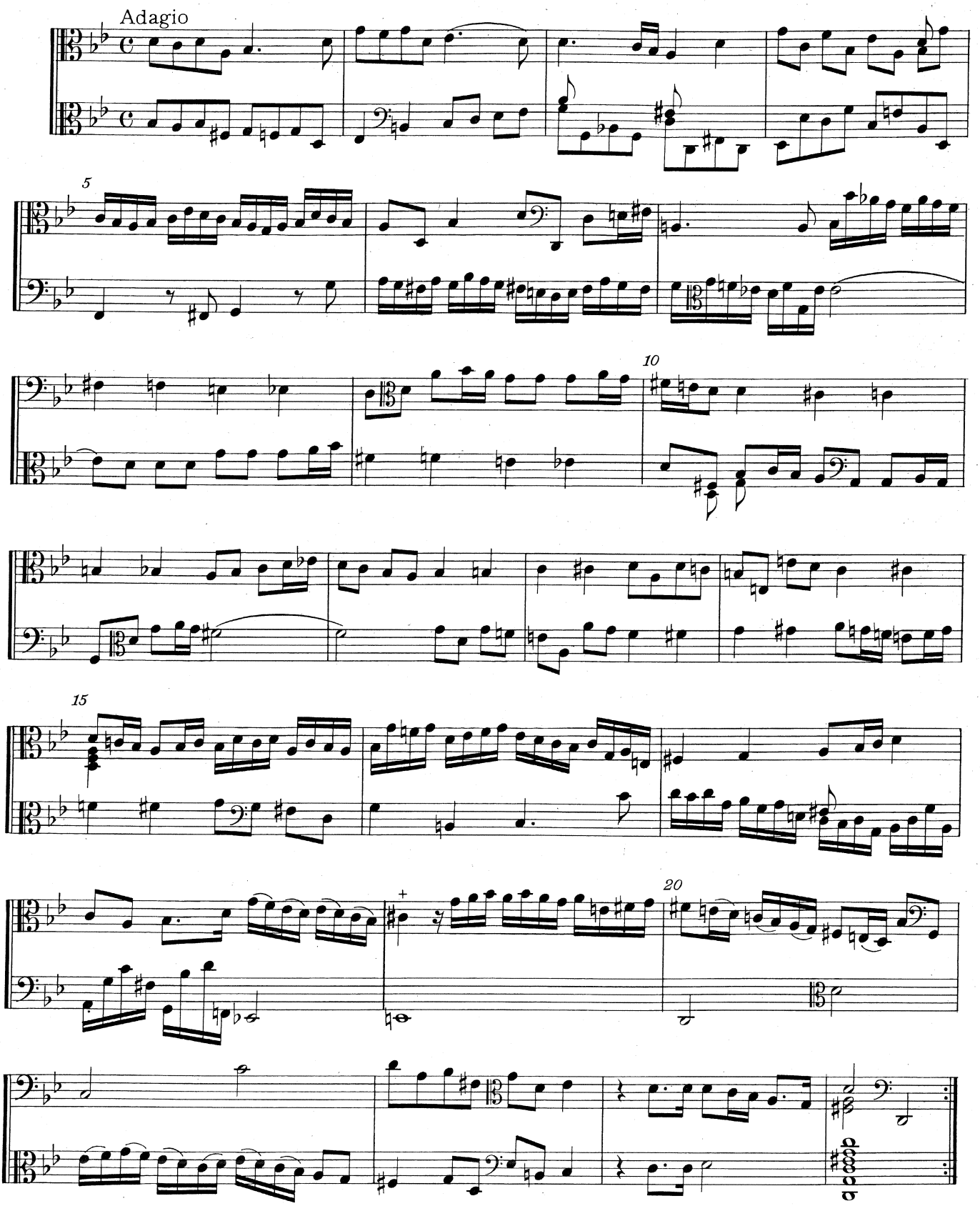


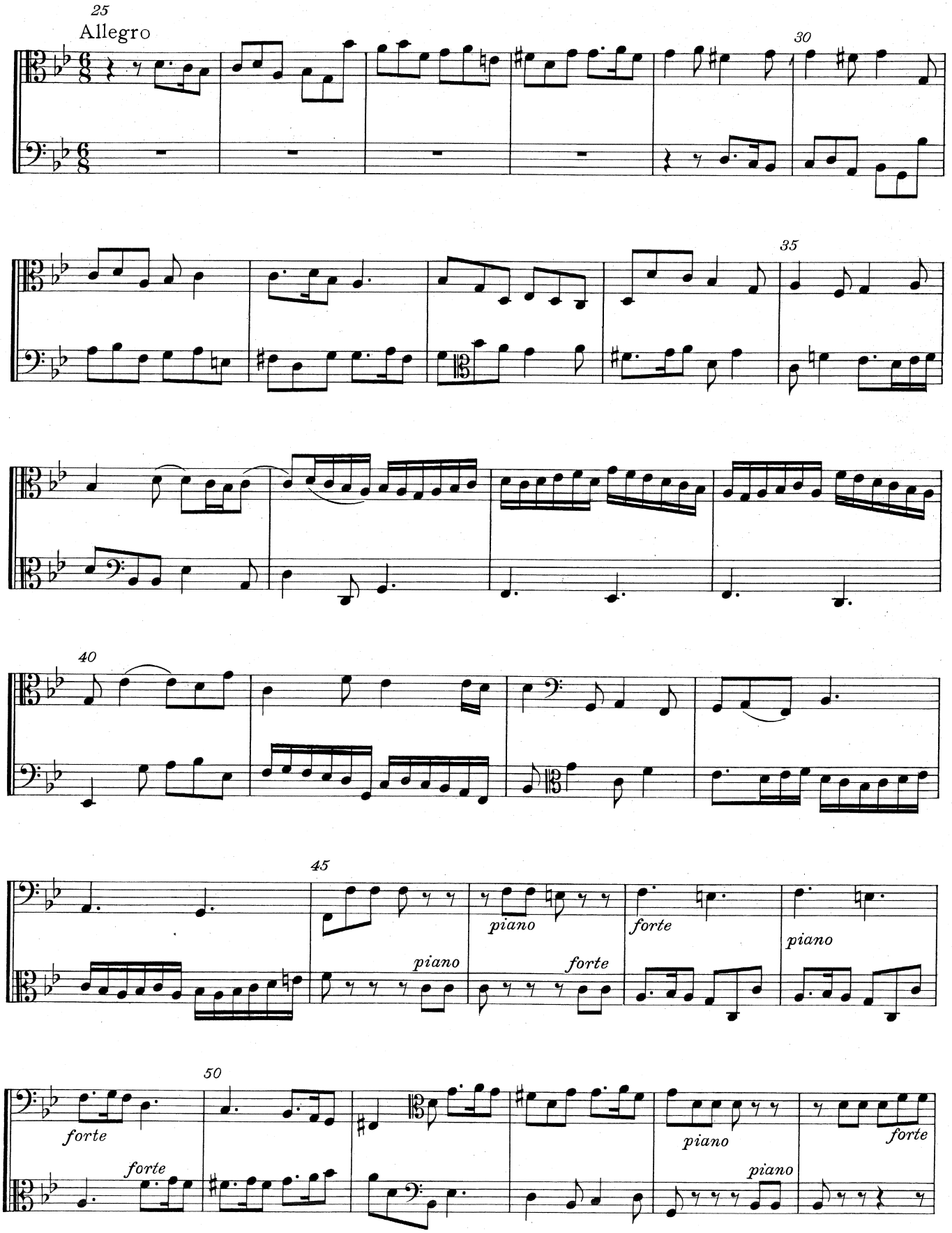
Aria Polonese

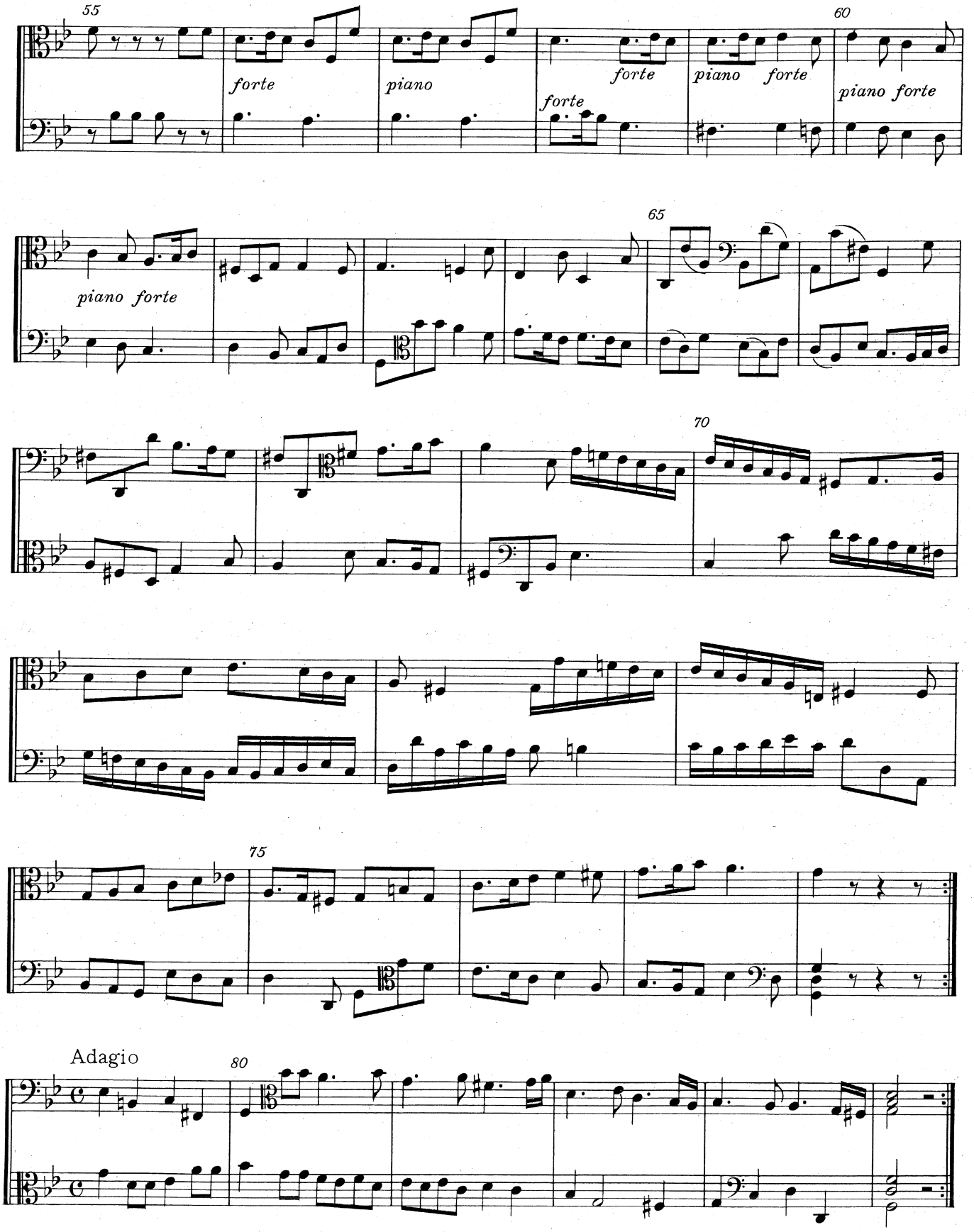
Allegro



SONATA VI

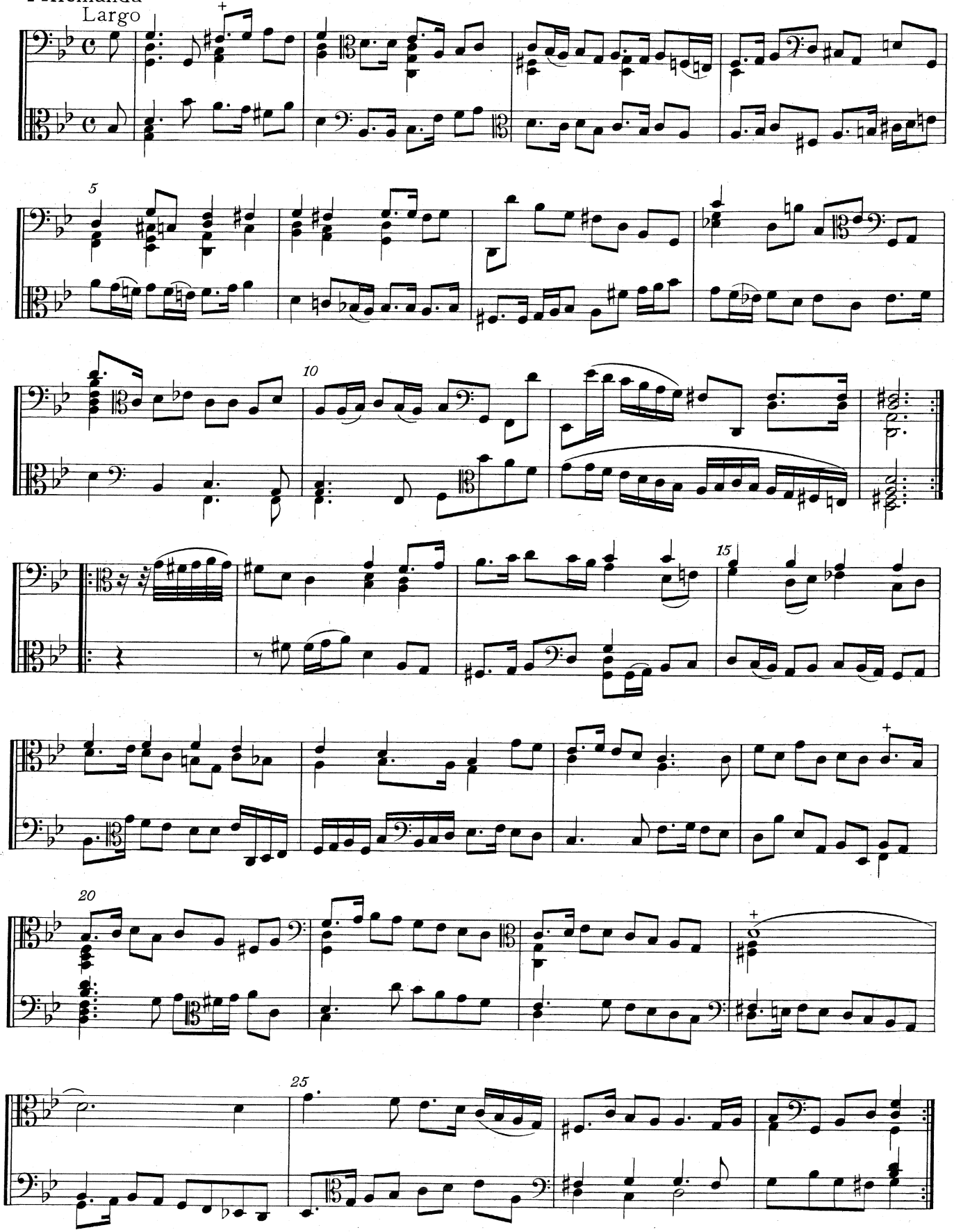



25
Allegro
30
35
40
45
piano
forte
piano
forte
piano
50
forte
forte
piano
piano
forte

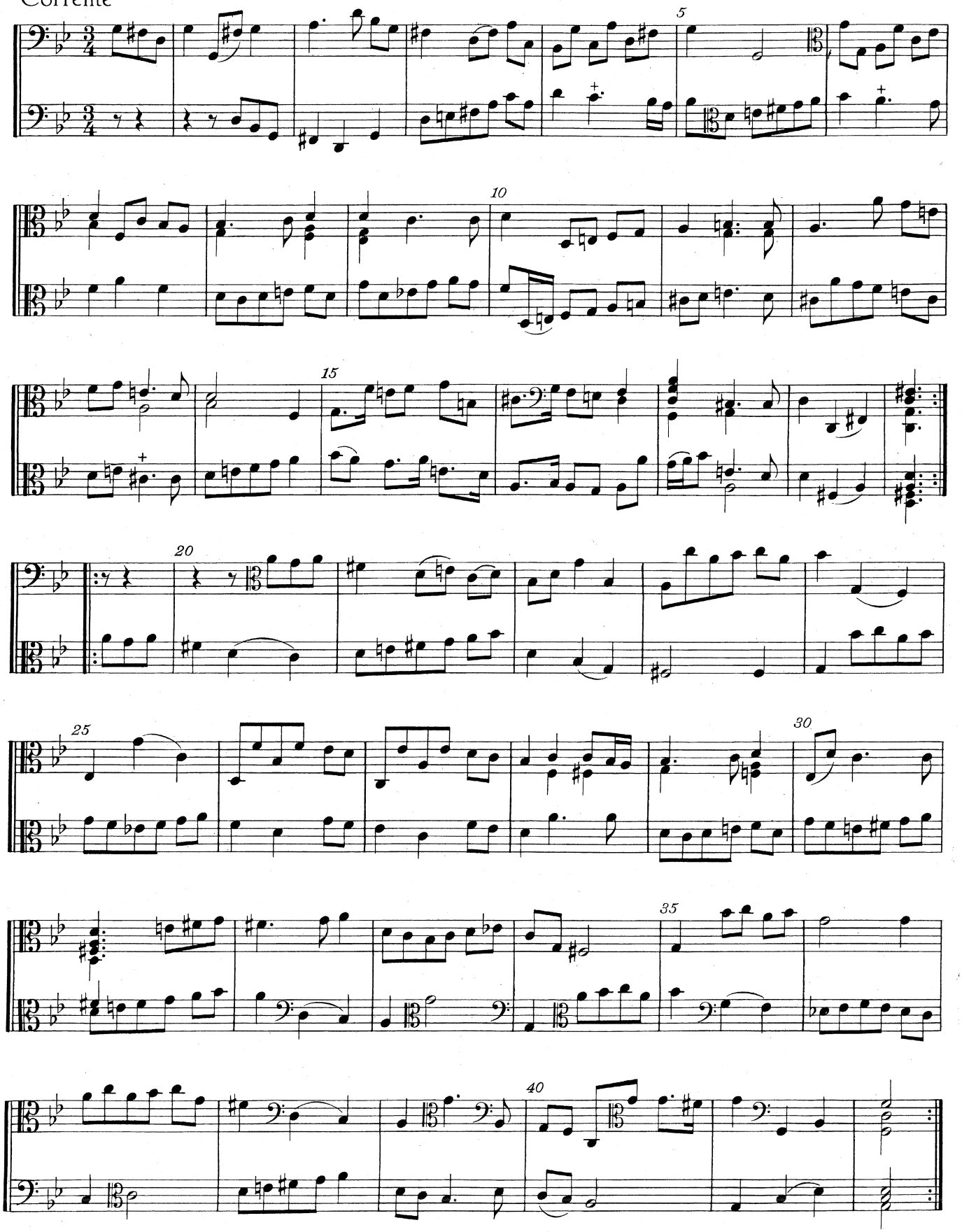

55
forte
piano
forte
forte
piano forte
60
piano forte
65
piano forte
70
75
Adagio
80

Allemanda

Largo

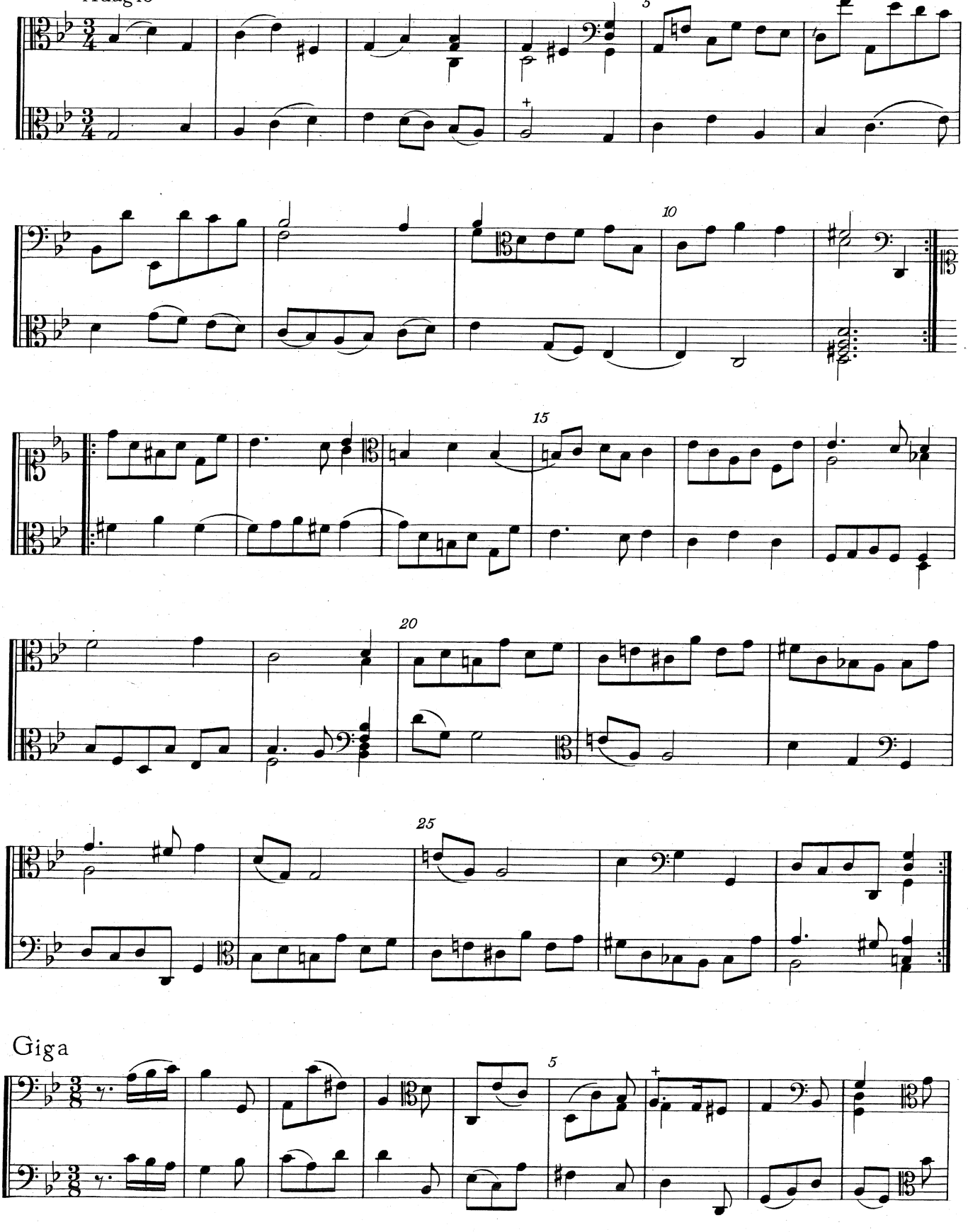


Corrente

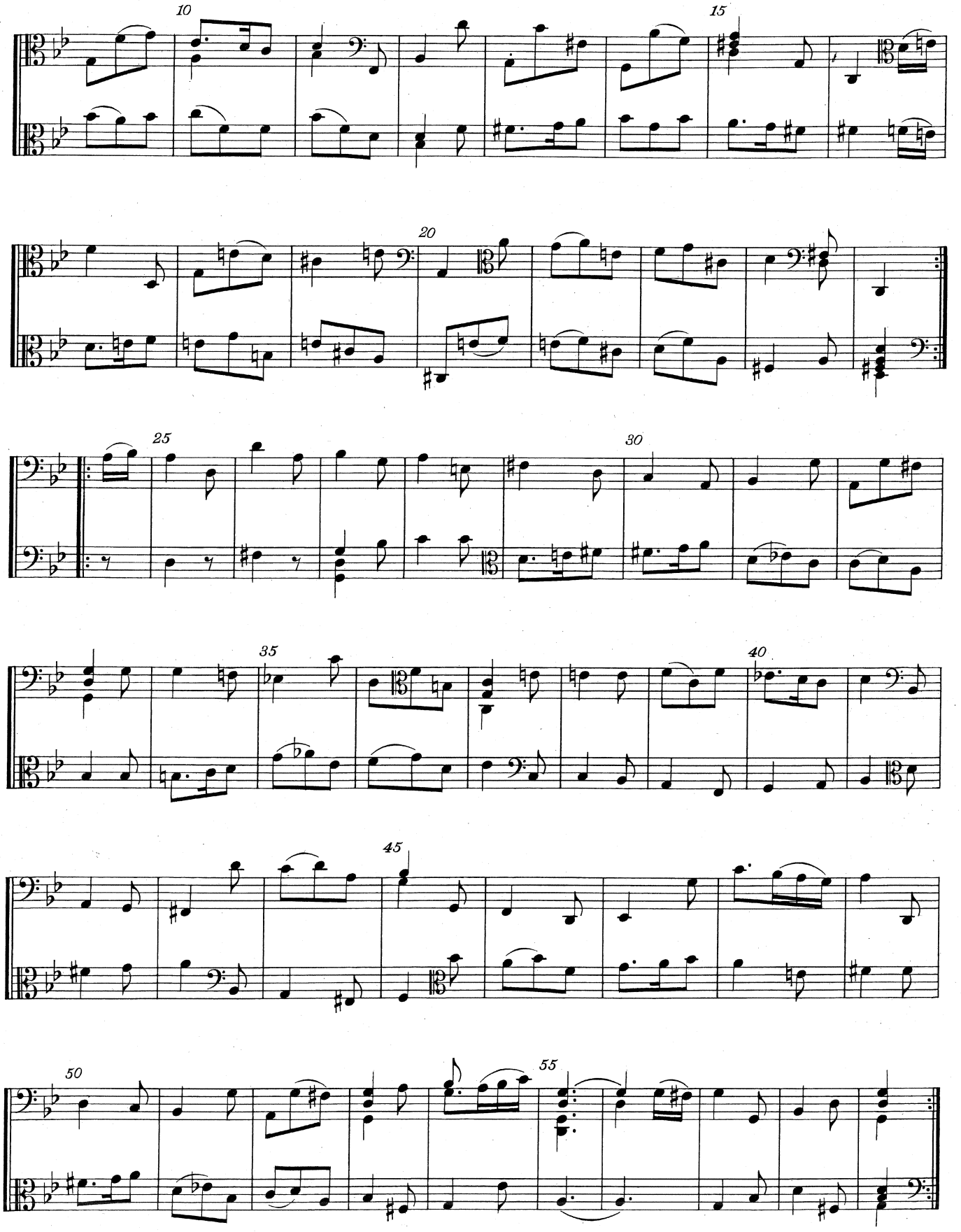


Sarabanda

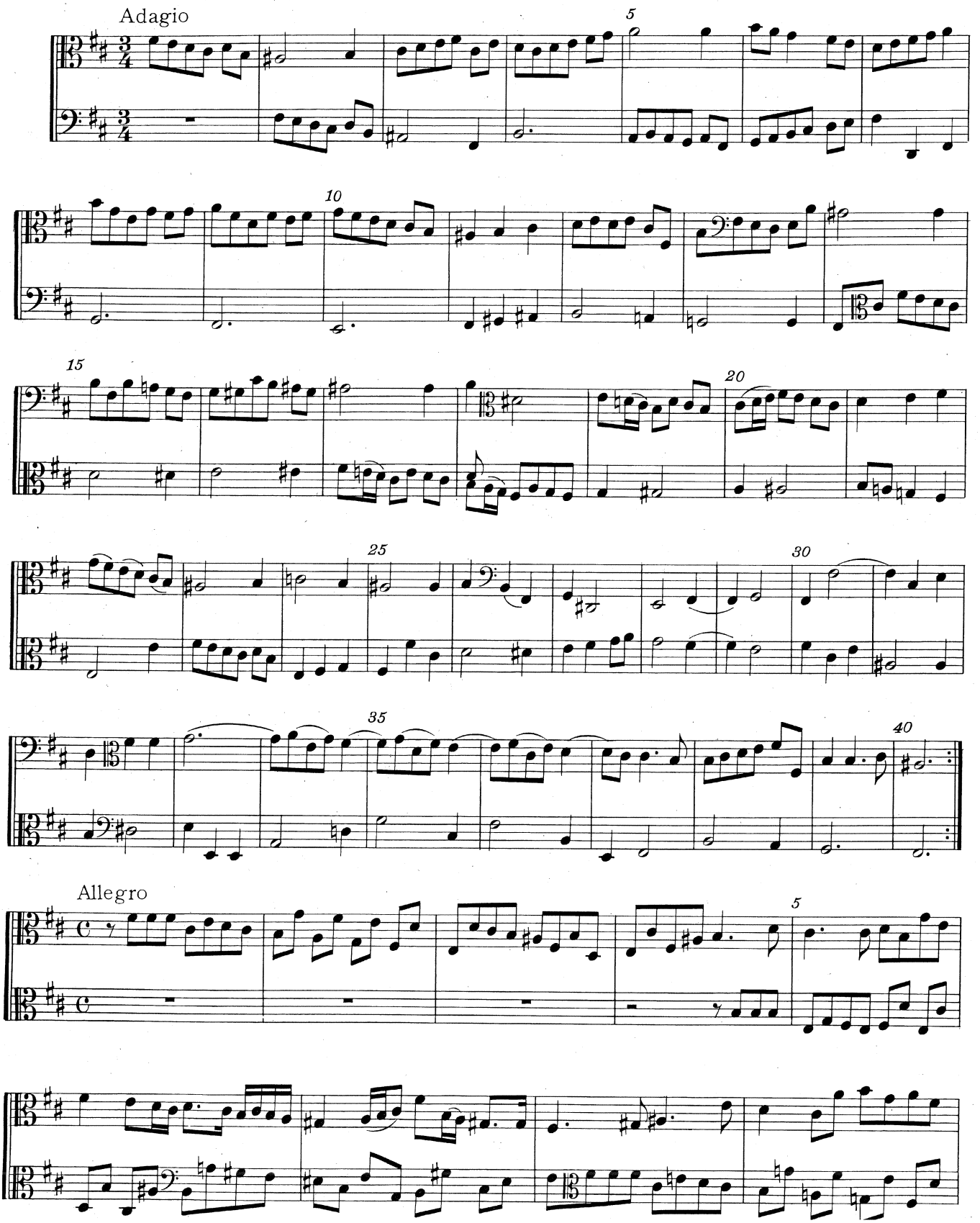
Adagio

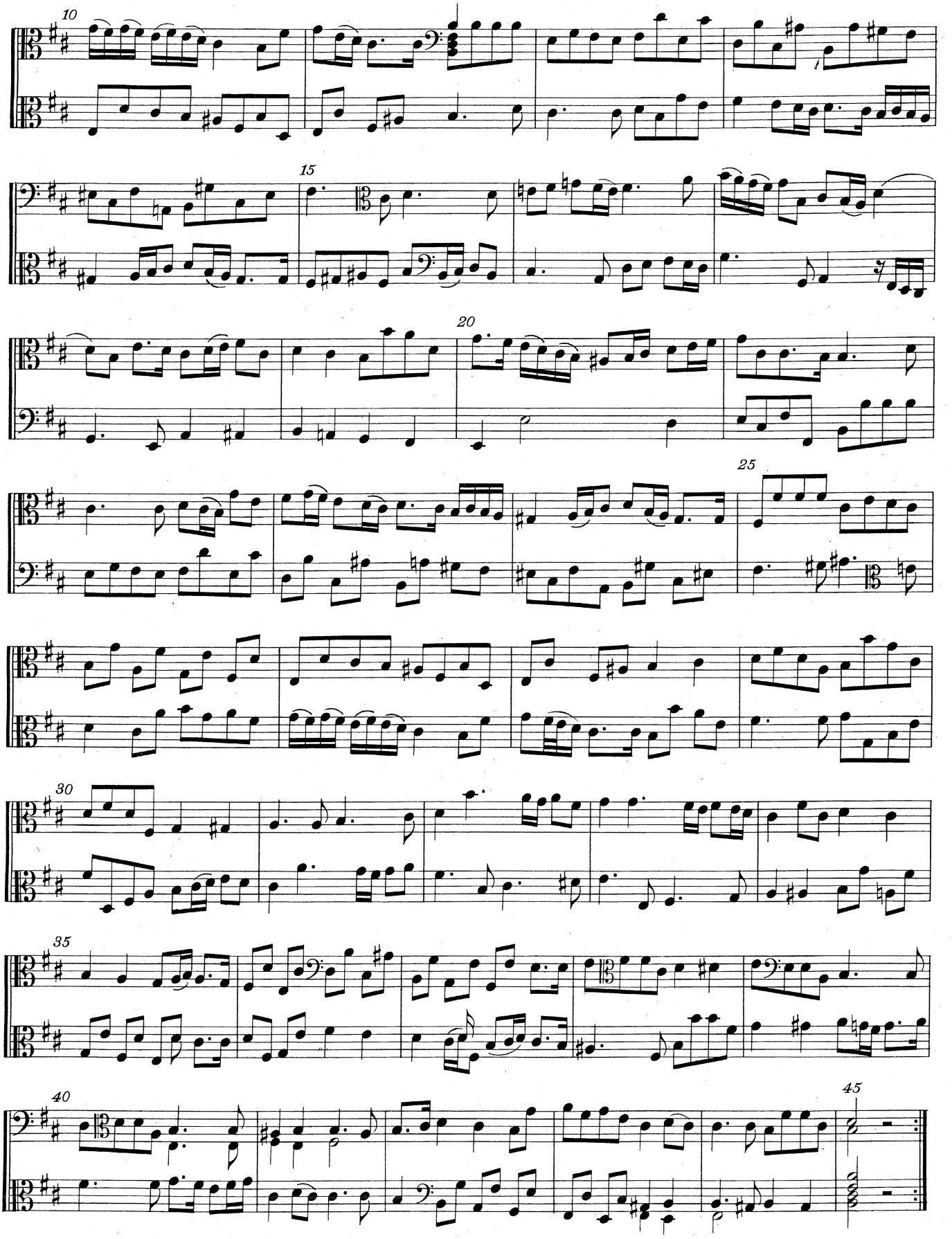


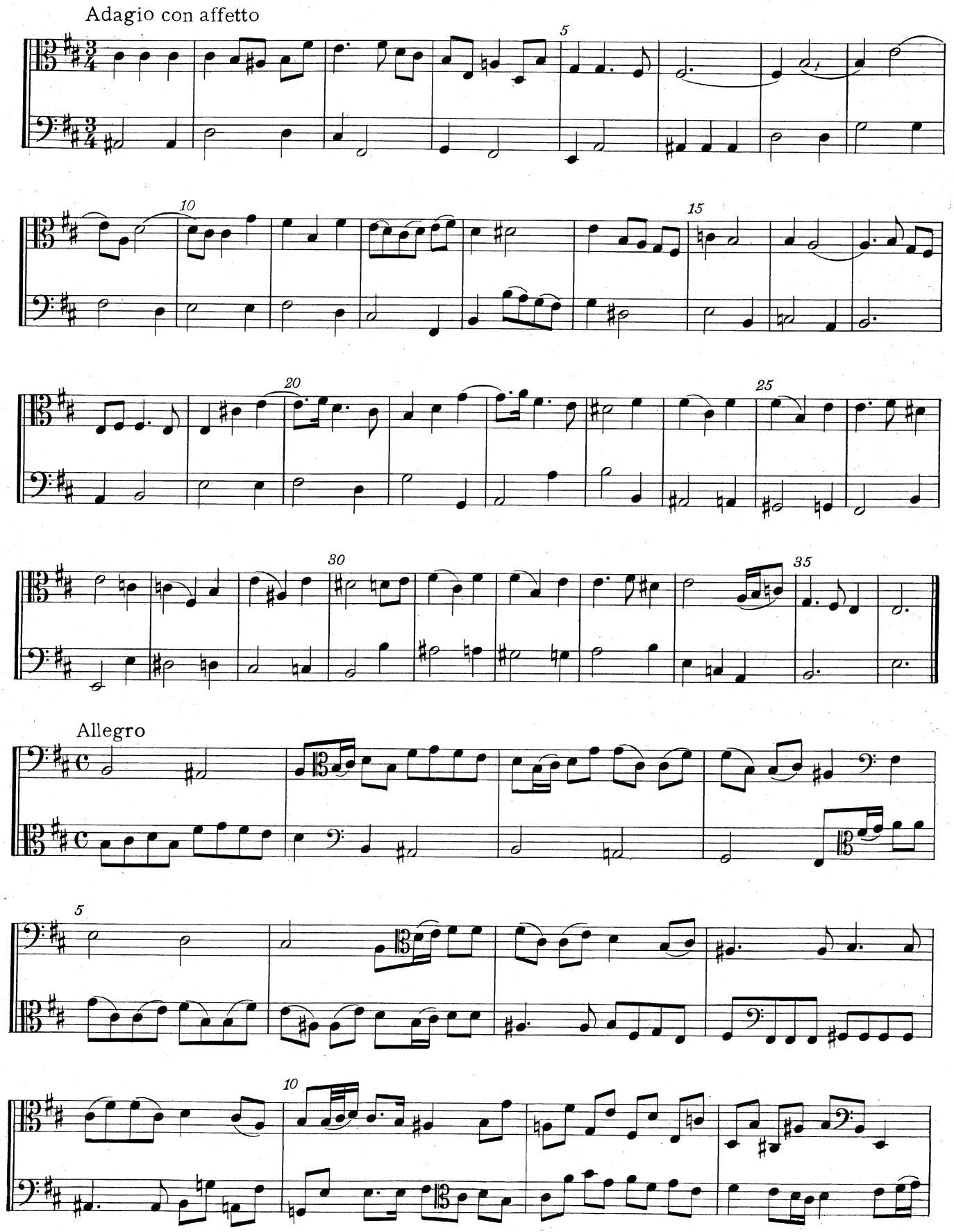
Giga

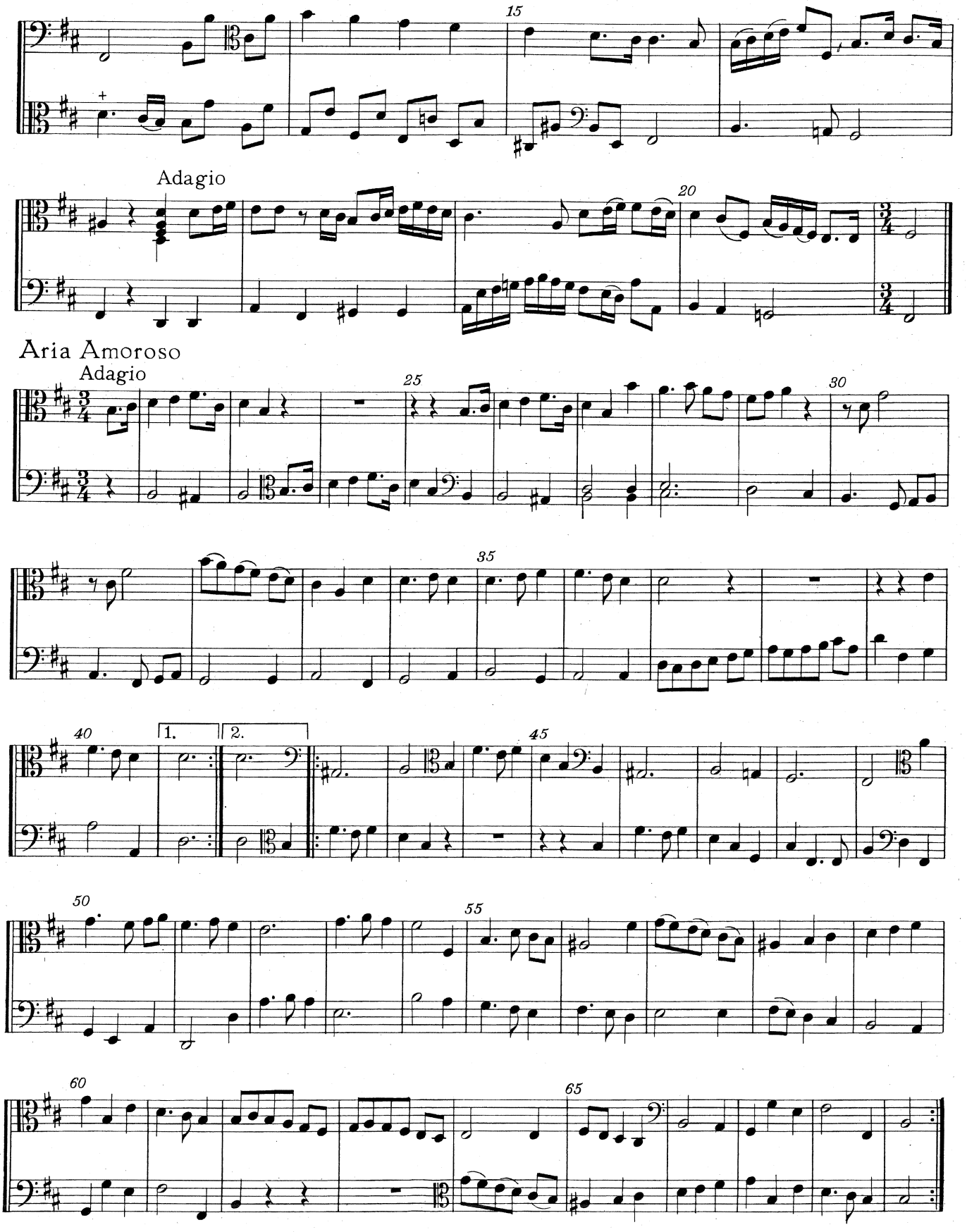

10
15
20
25
30
35
40
45
50
55

SONATA VII

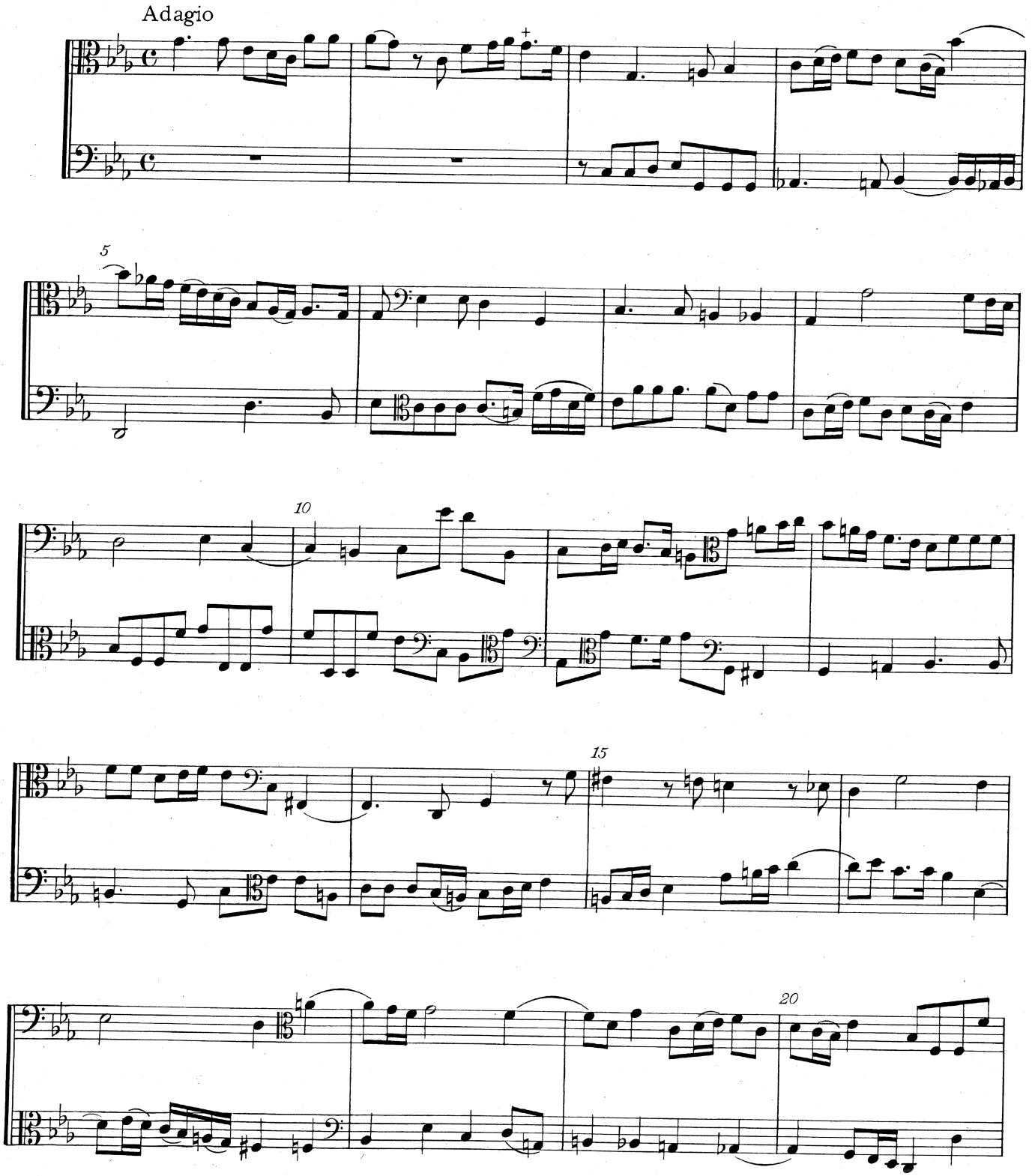


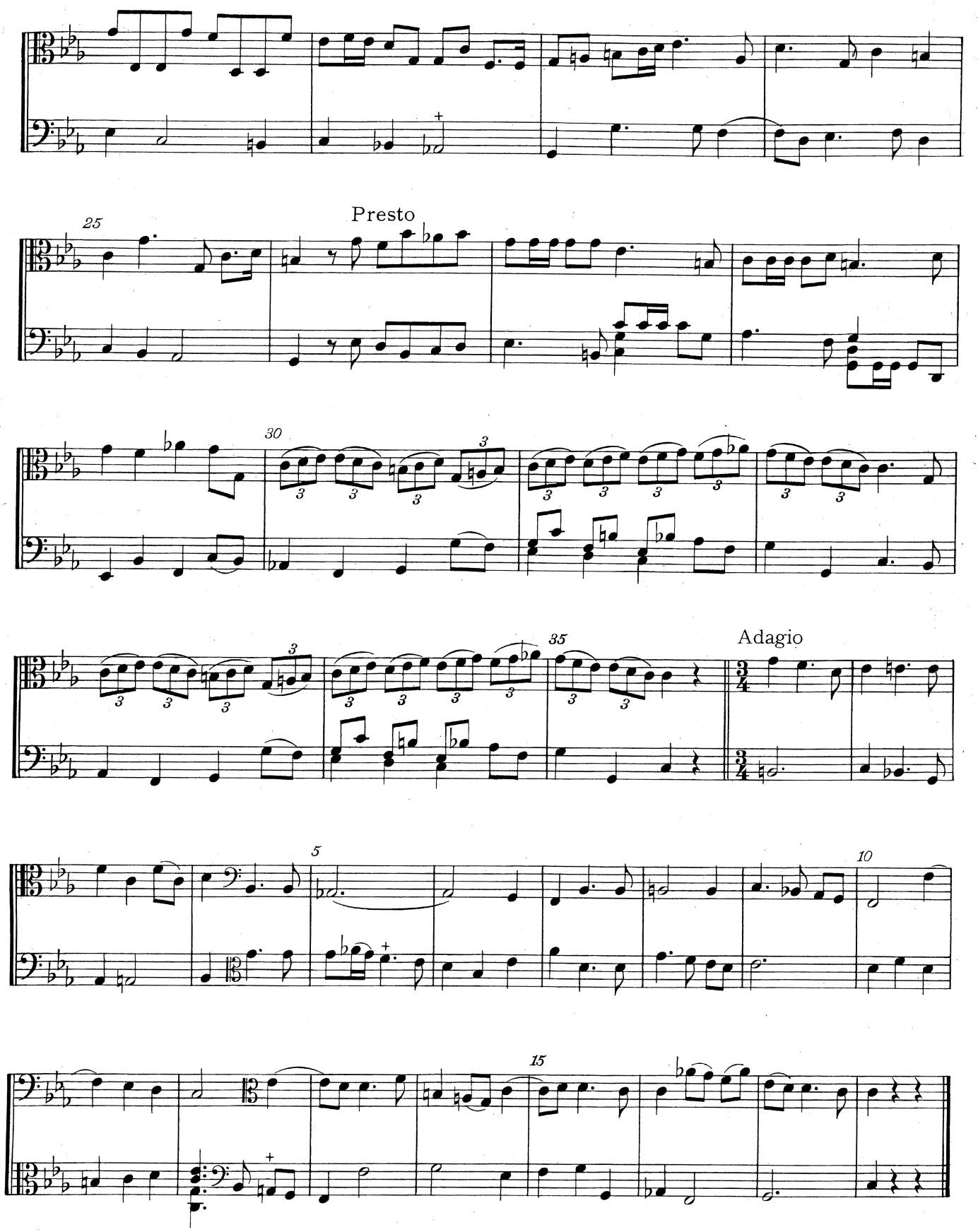

10
15
20
25
30
35
40
45


Adagio con affetto
5
10
15
20
25
30
35
Allegro
5
10

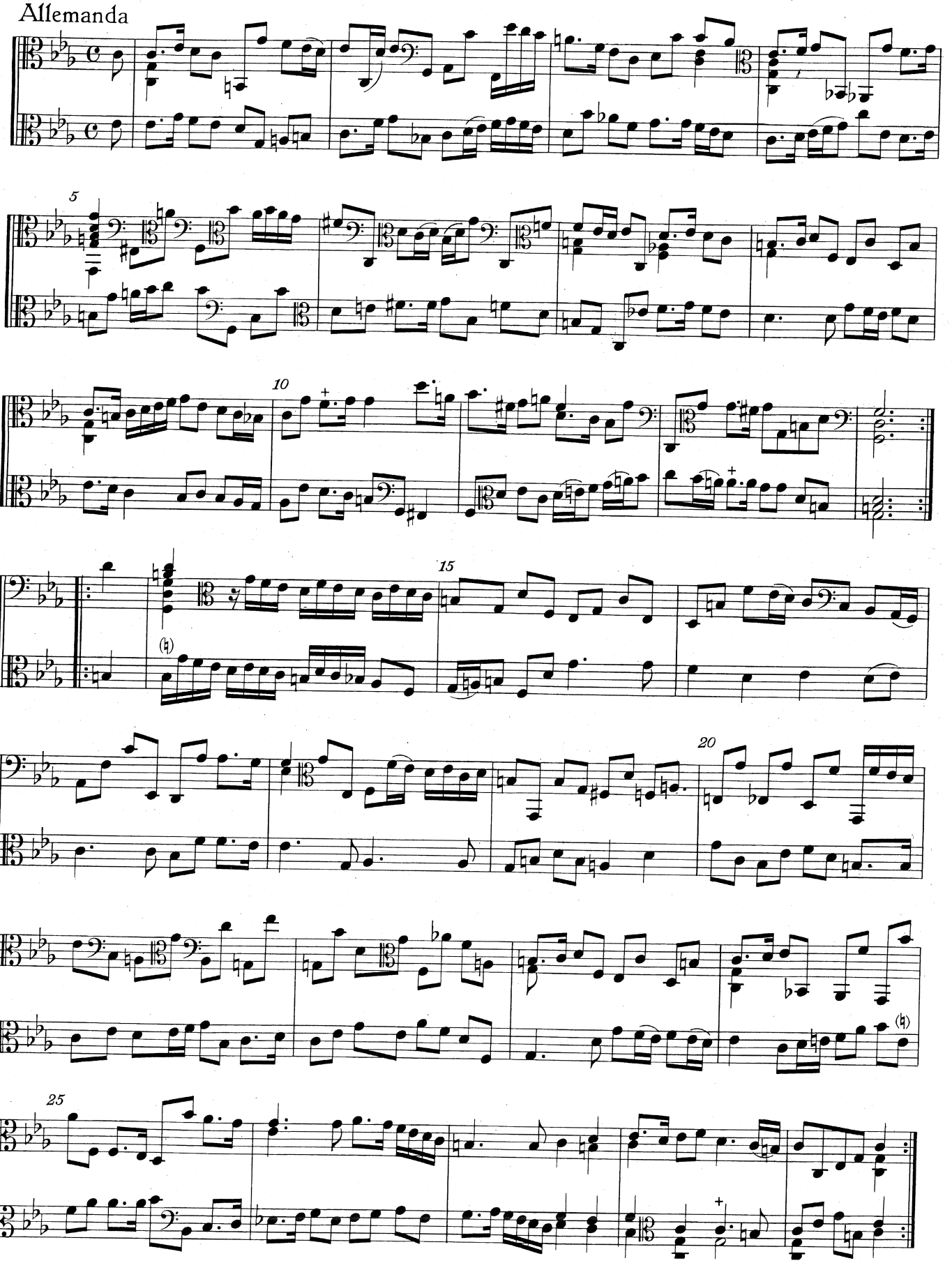

15
Adagio
20
Aria Amoroso
Adagio
25
30
35
40
1.
2.
45
50
55
60
65

SONATA VIII

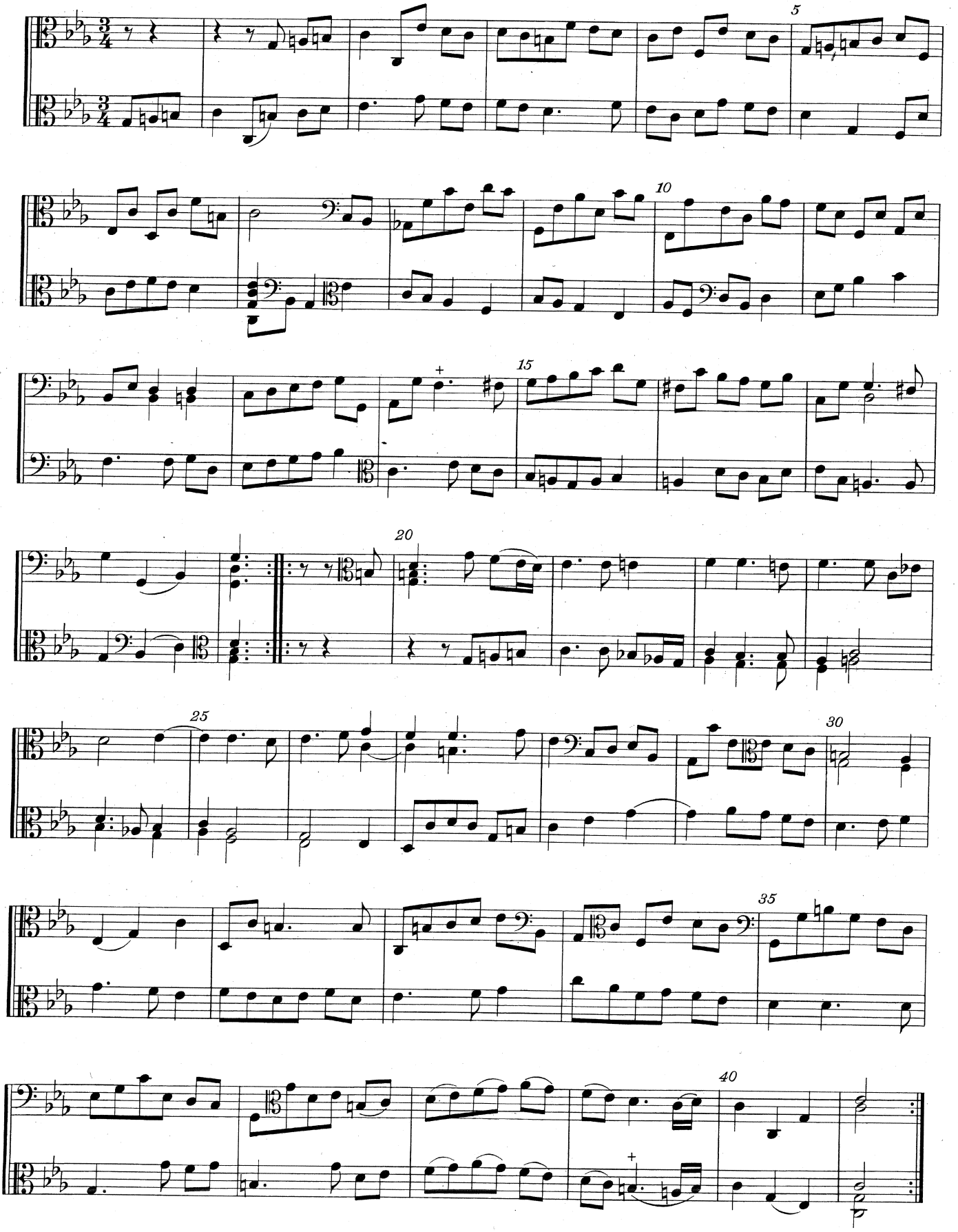



25
Presto
30
35
Adagio
5
10
15

Allemanda

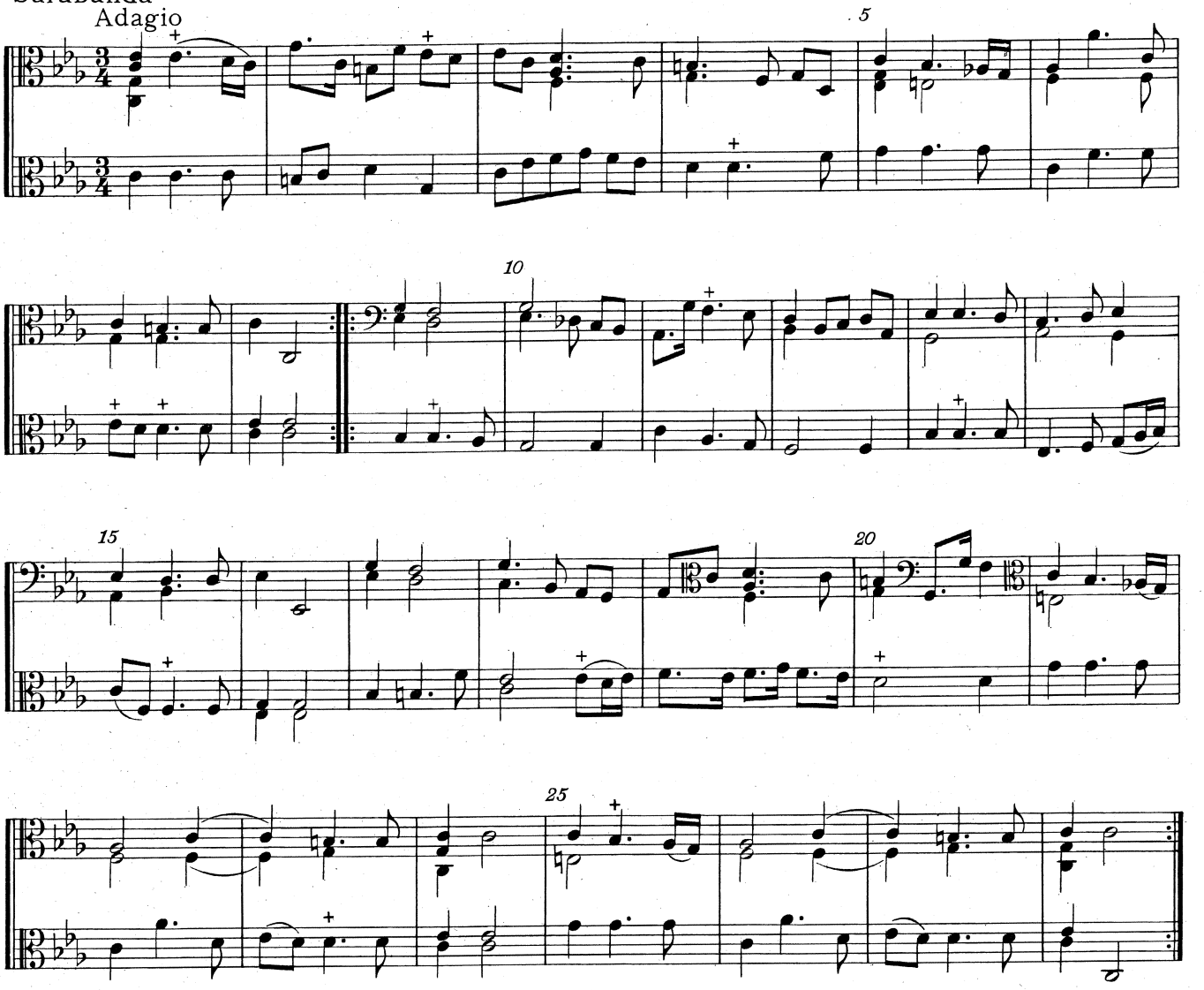


Corrente

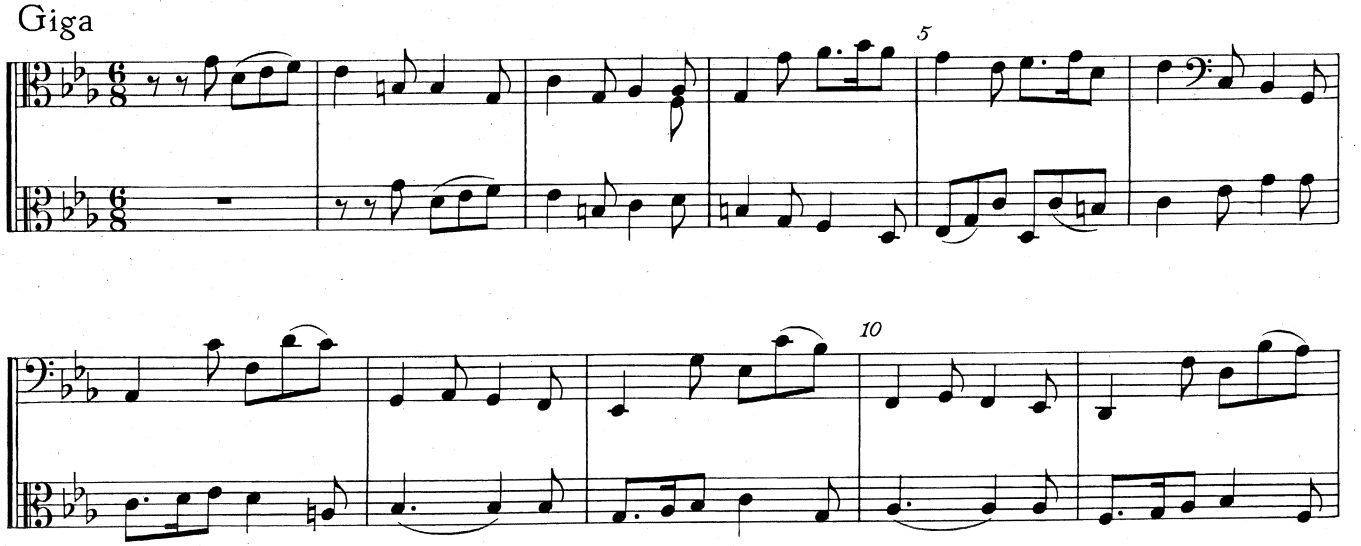


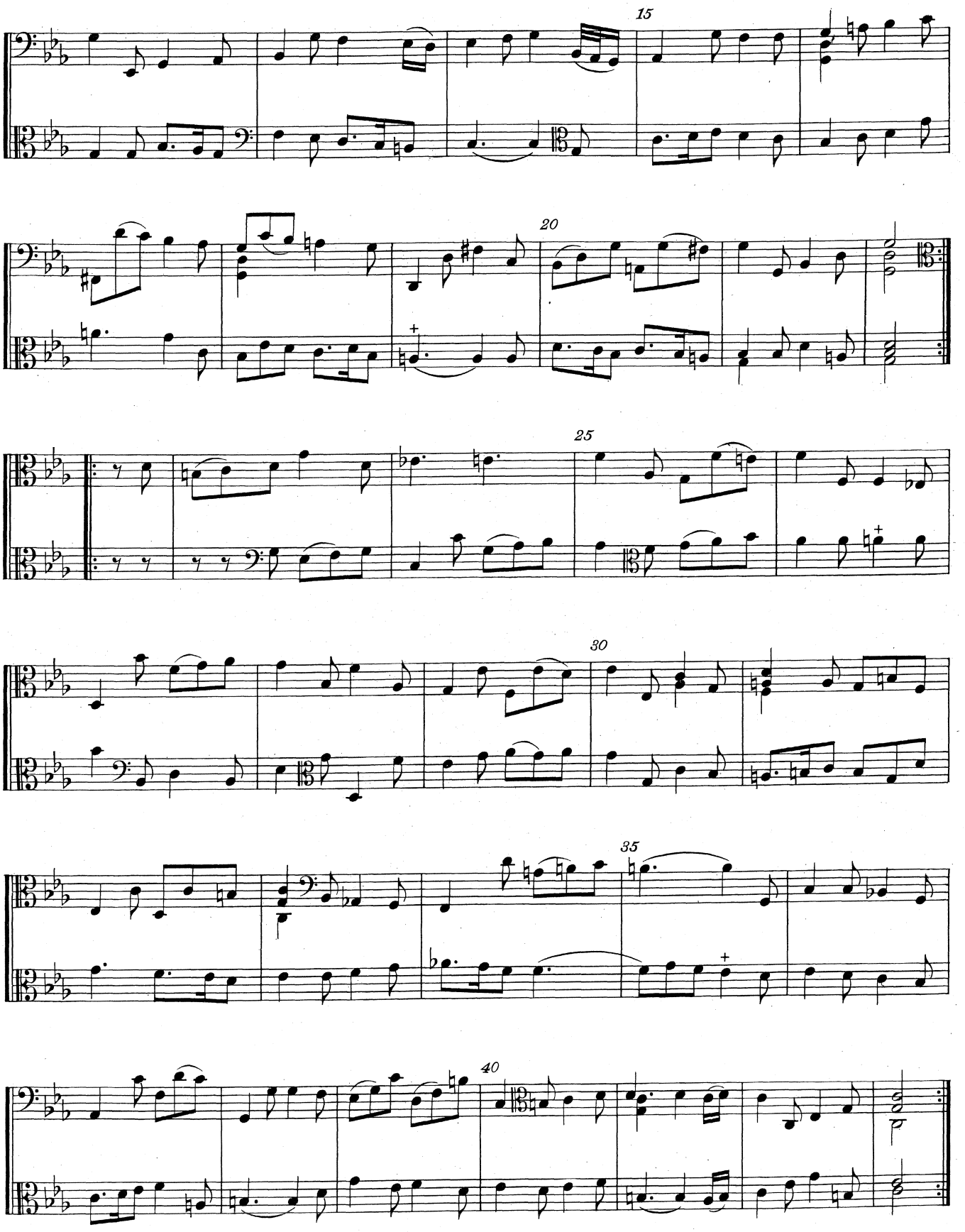
Sarabanda

Adagio

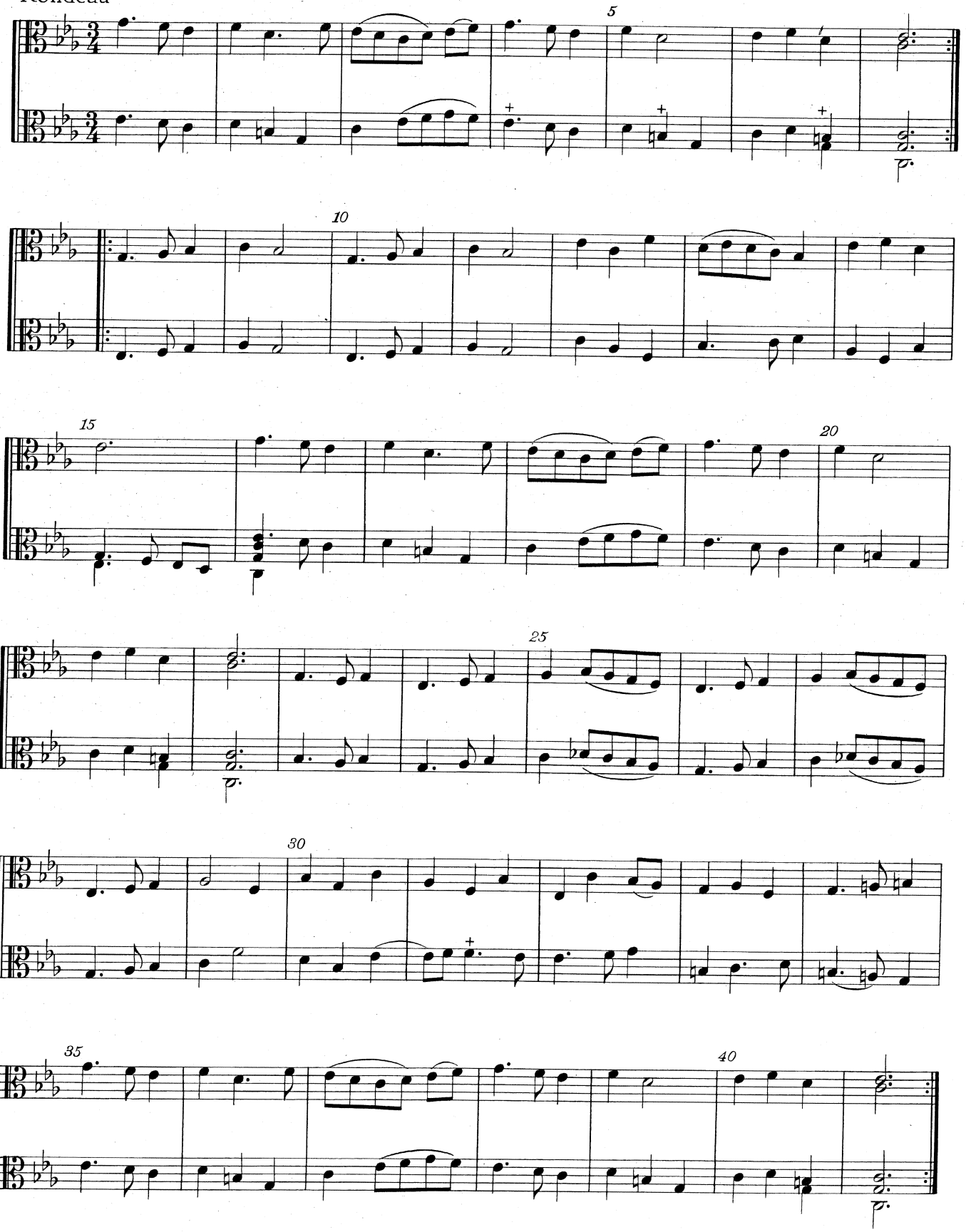


Giga

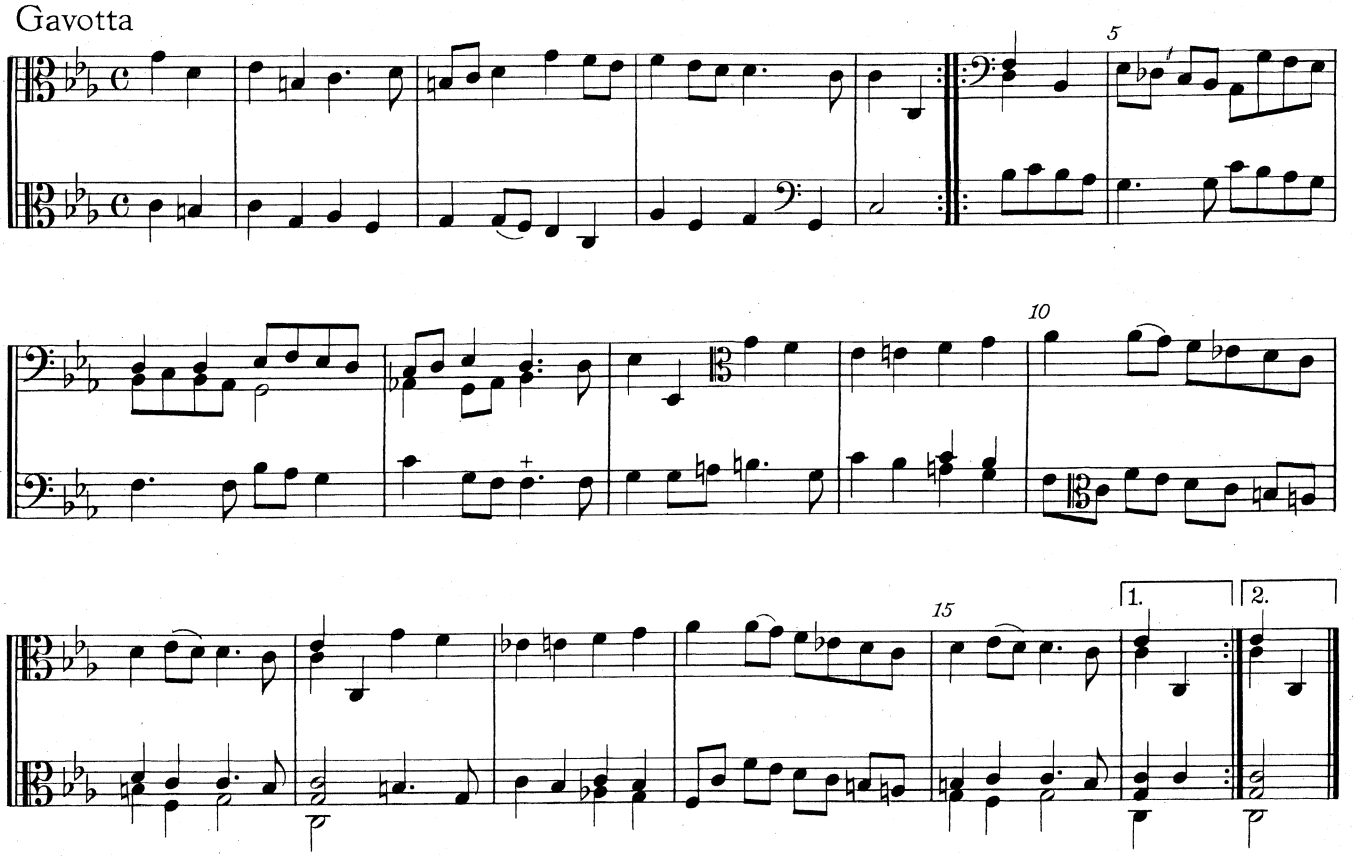



15
20
25
30
35
40

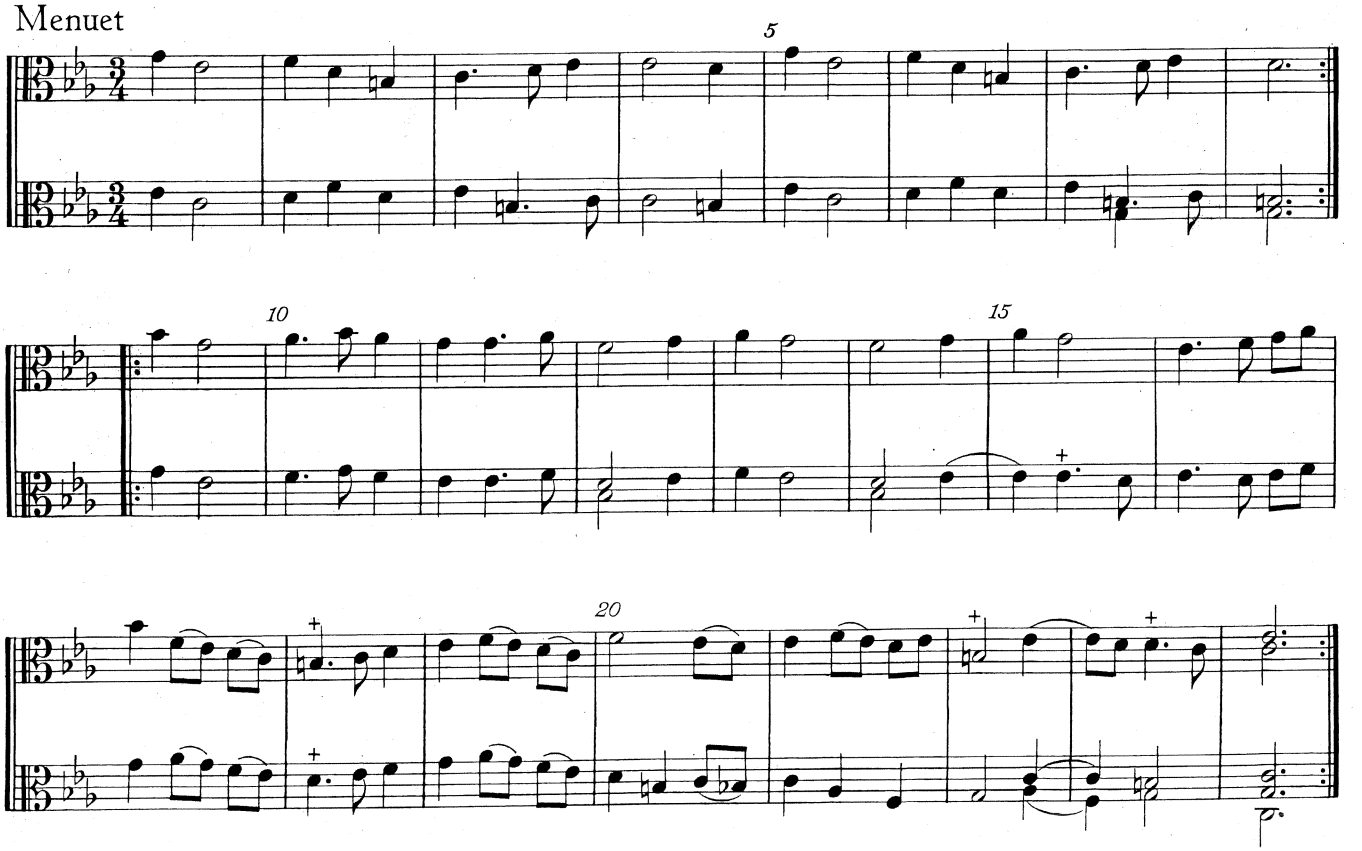
Rondeau



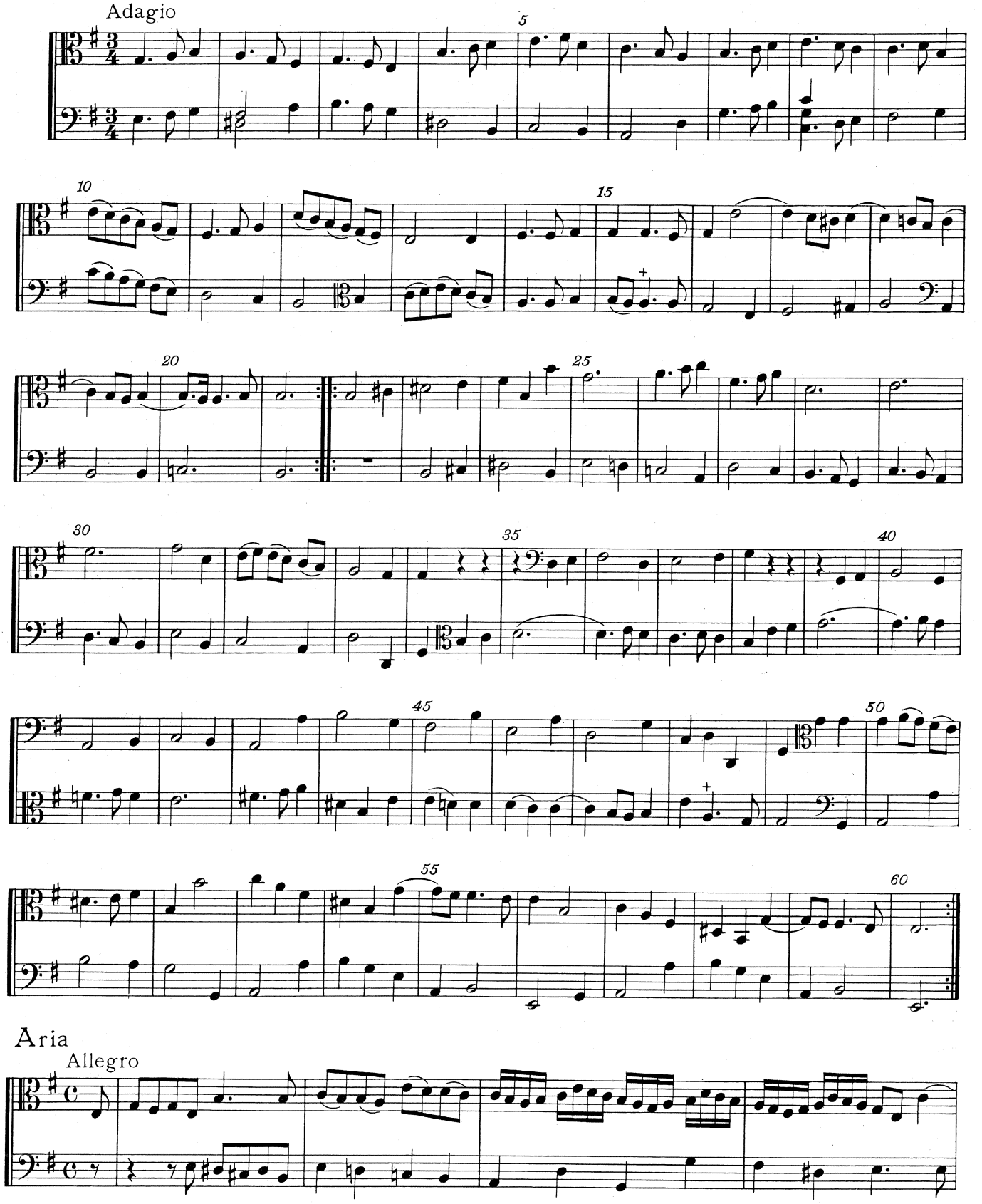
Gavotta

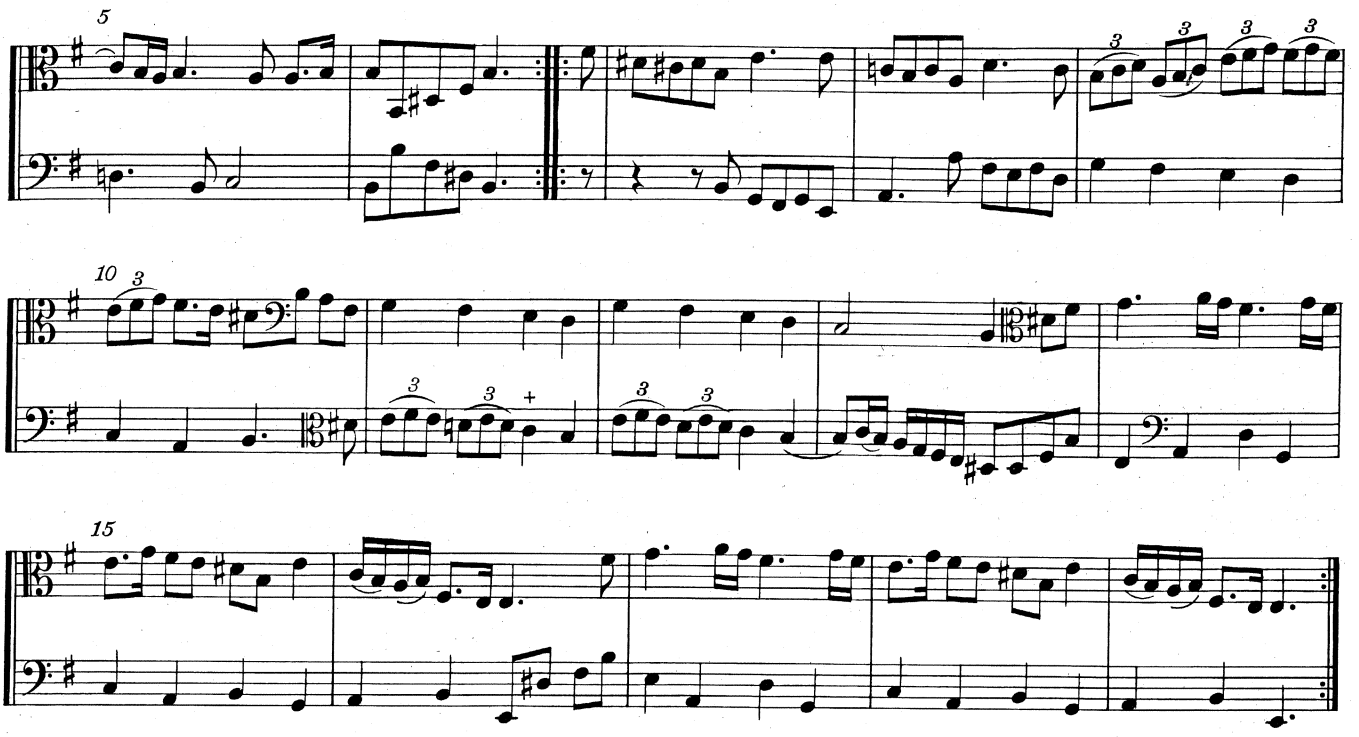


Menuet



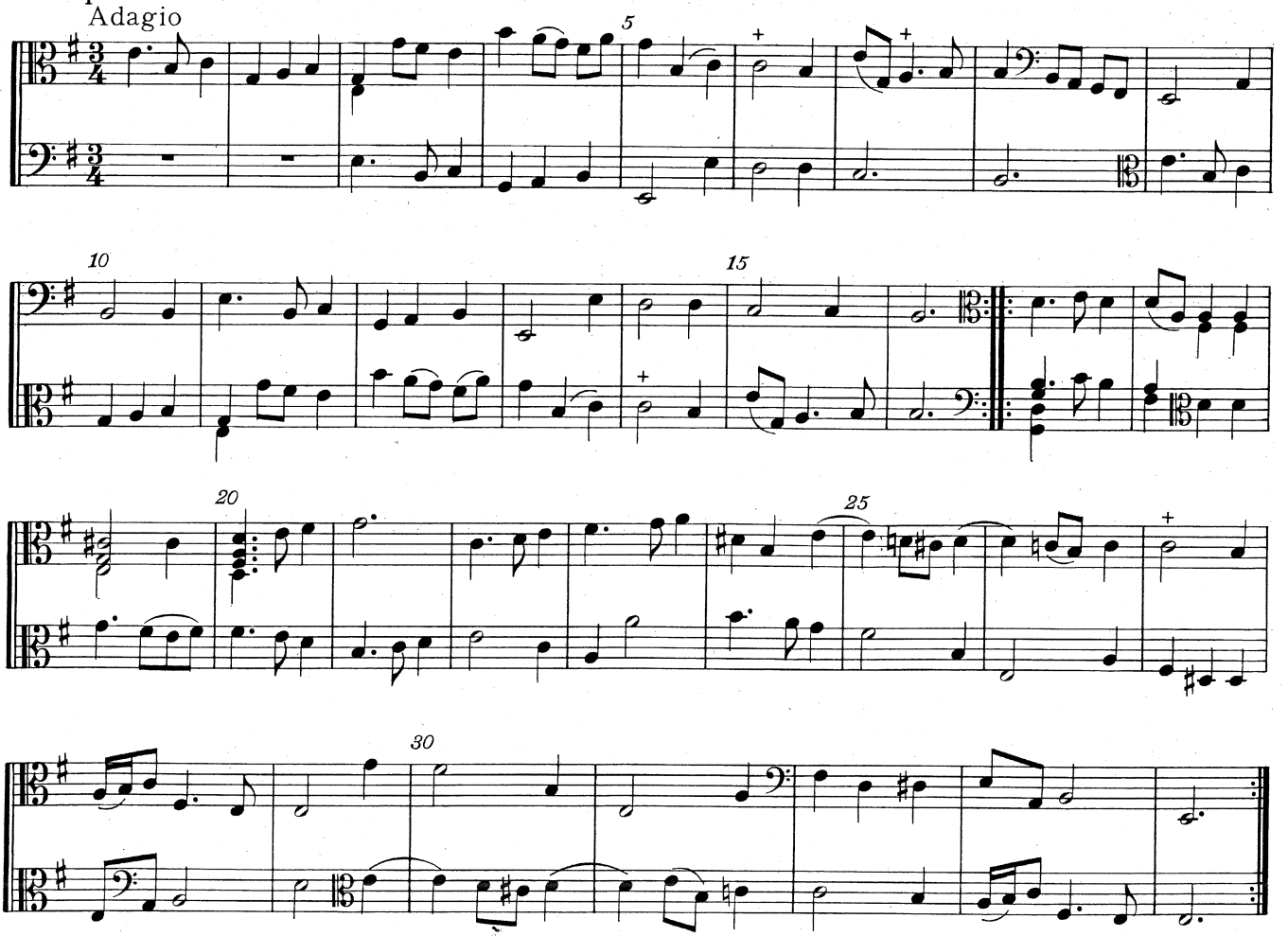
SONATA IX



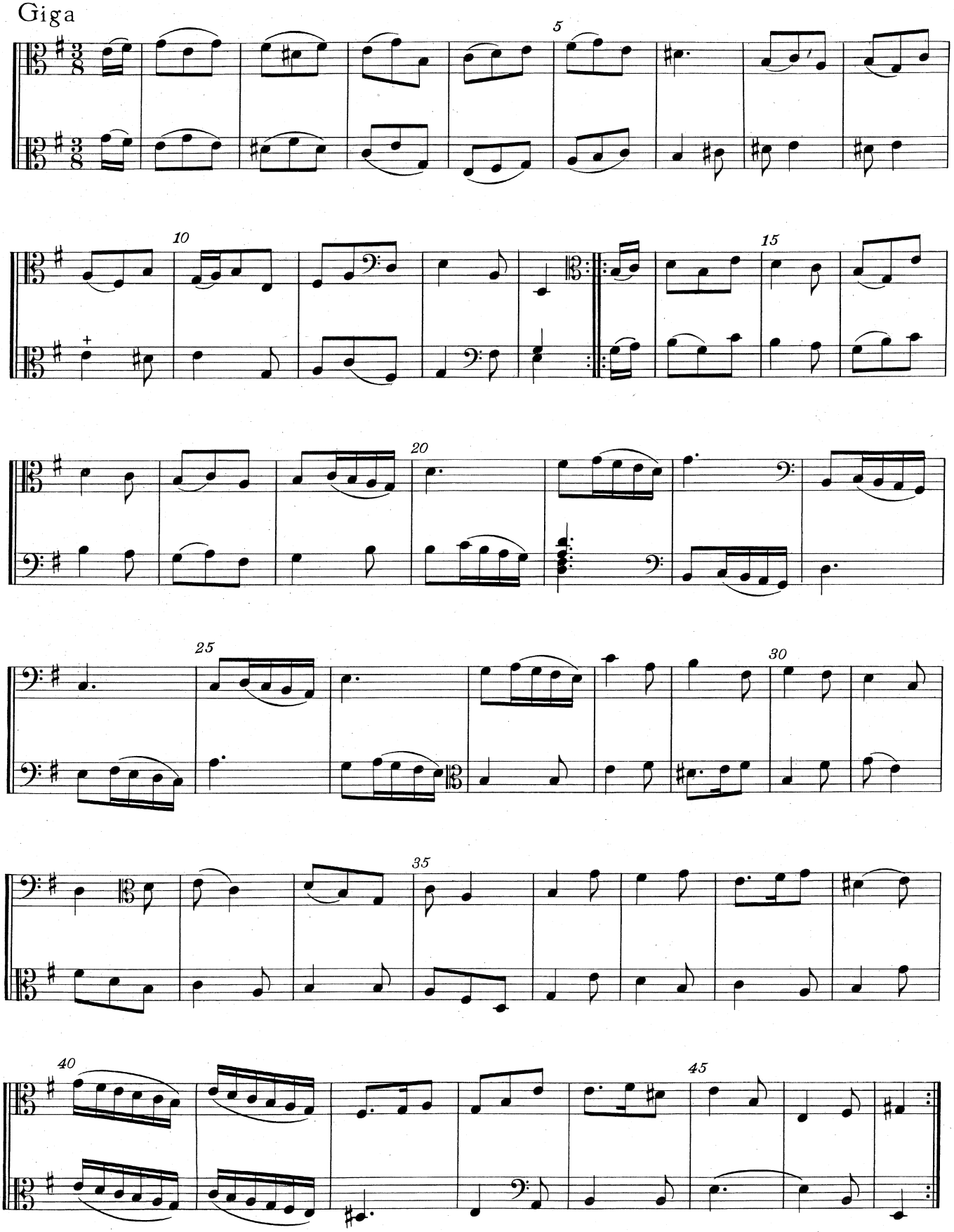


Tempo di Sarabanda

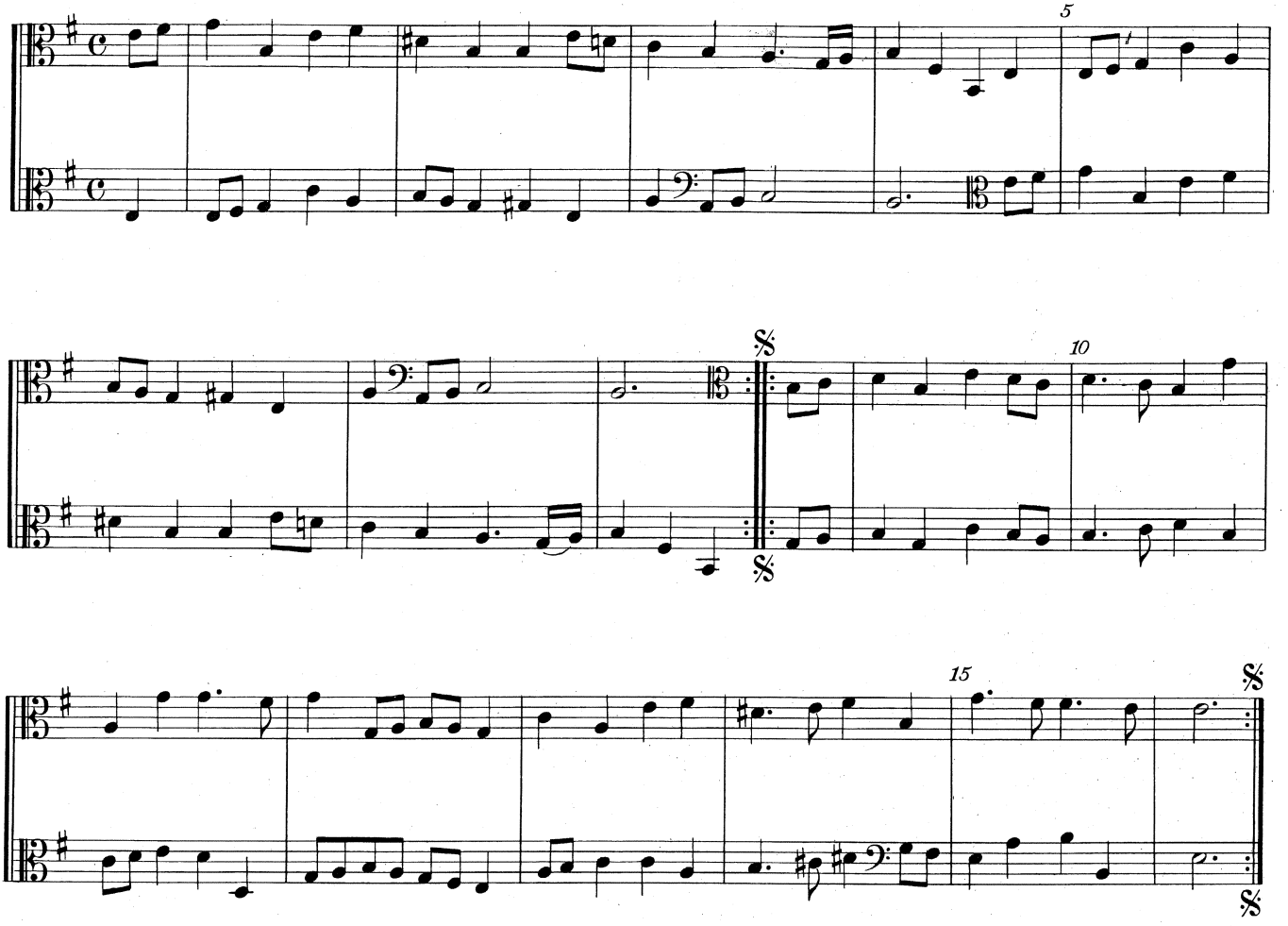
Adagio



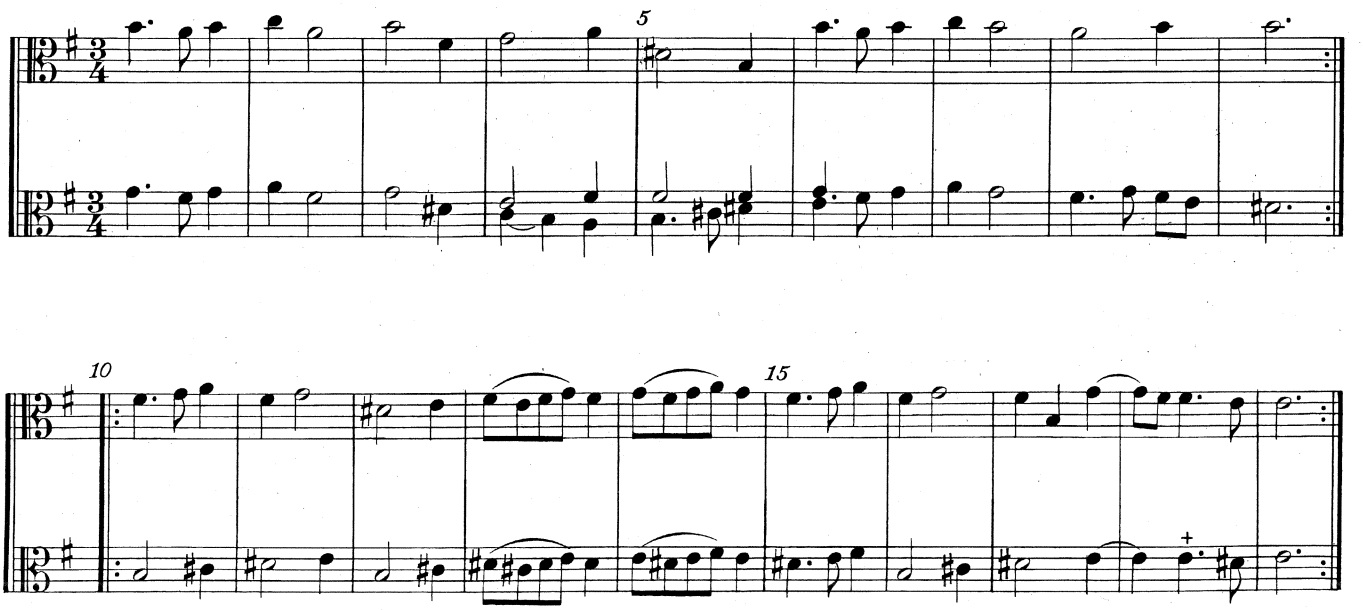
Giga



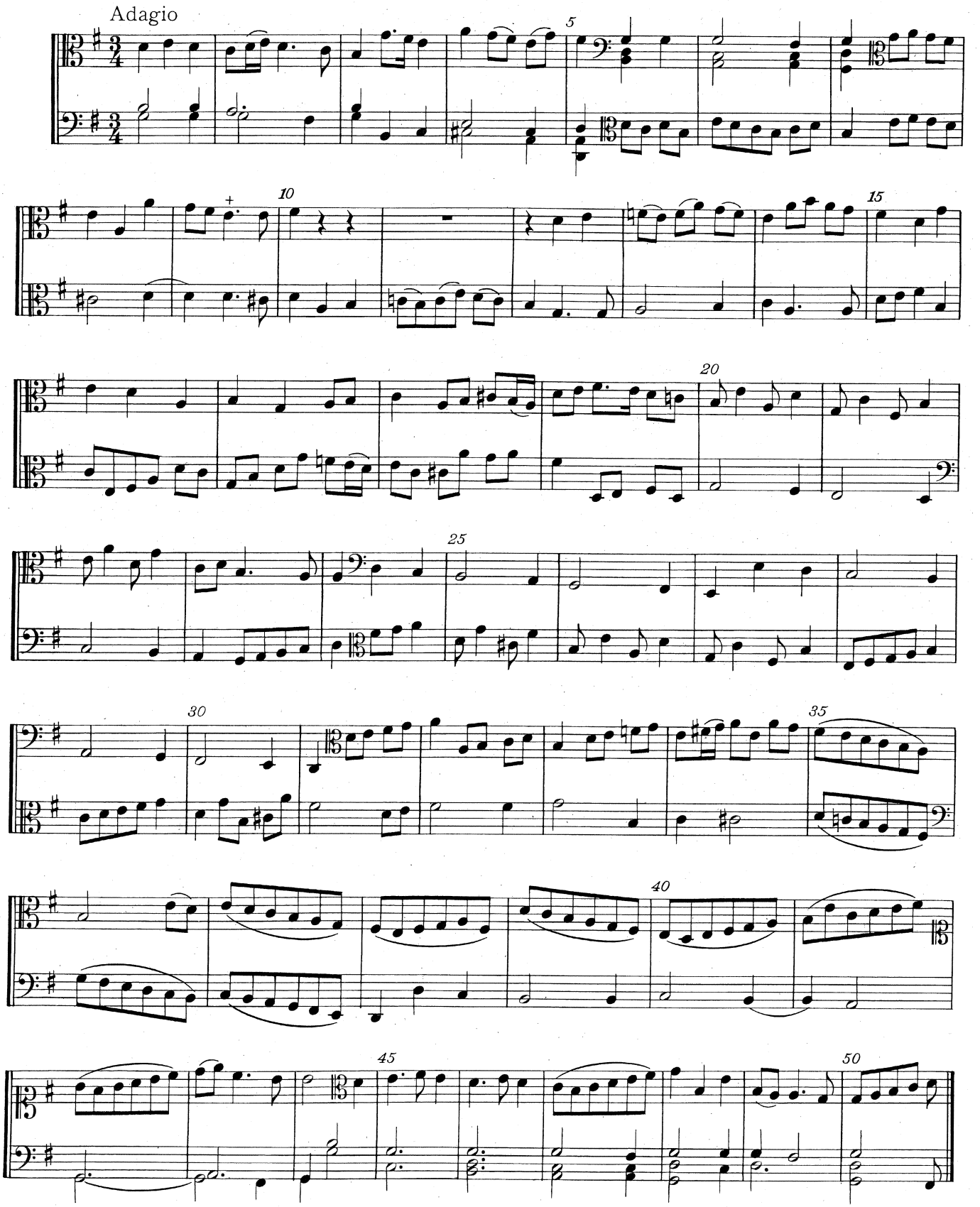
Bourée



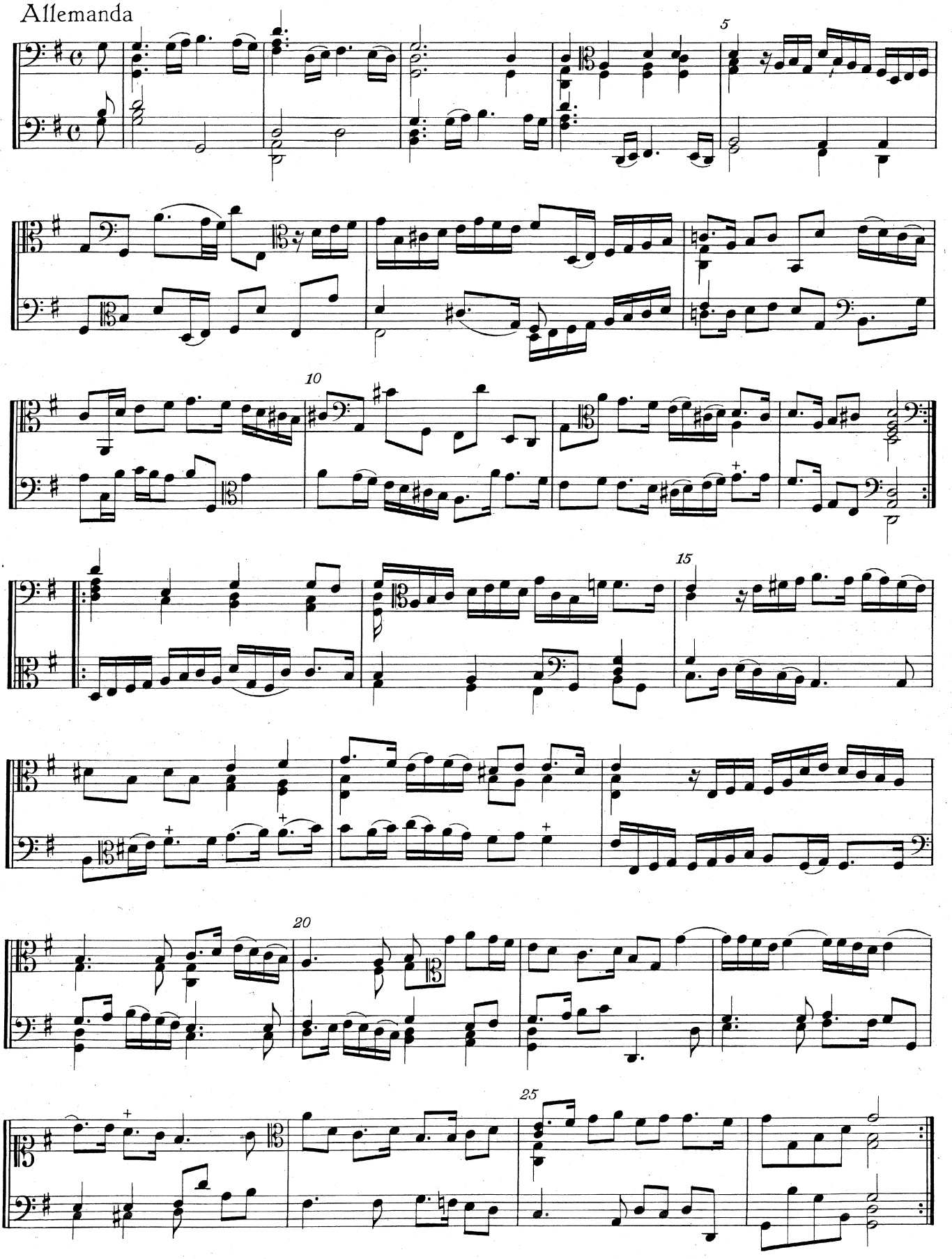
Menuet



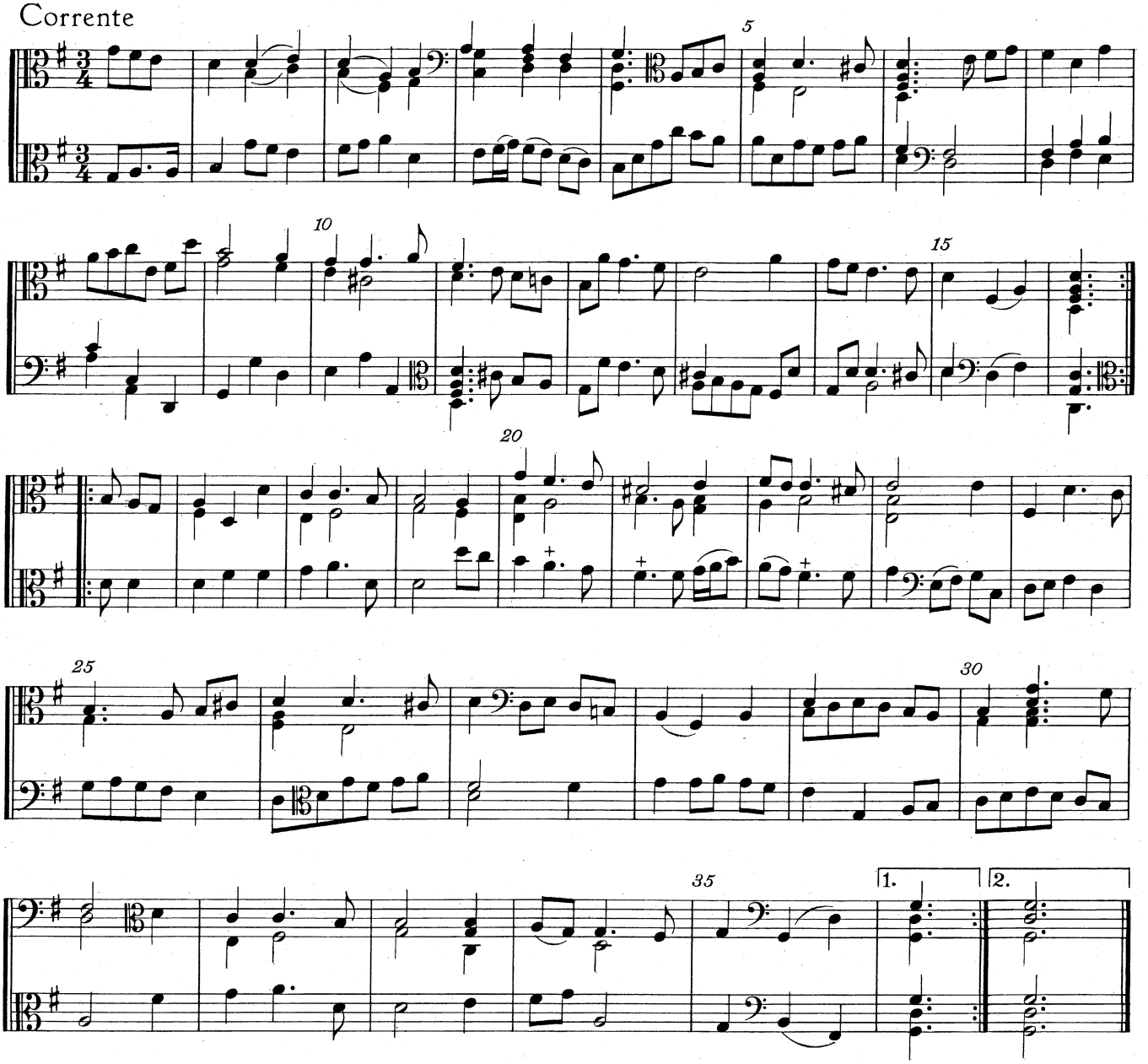
SONATA X



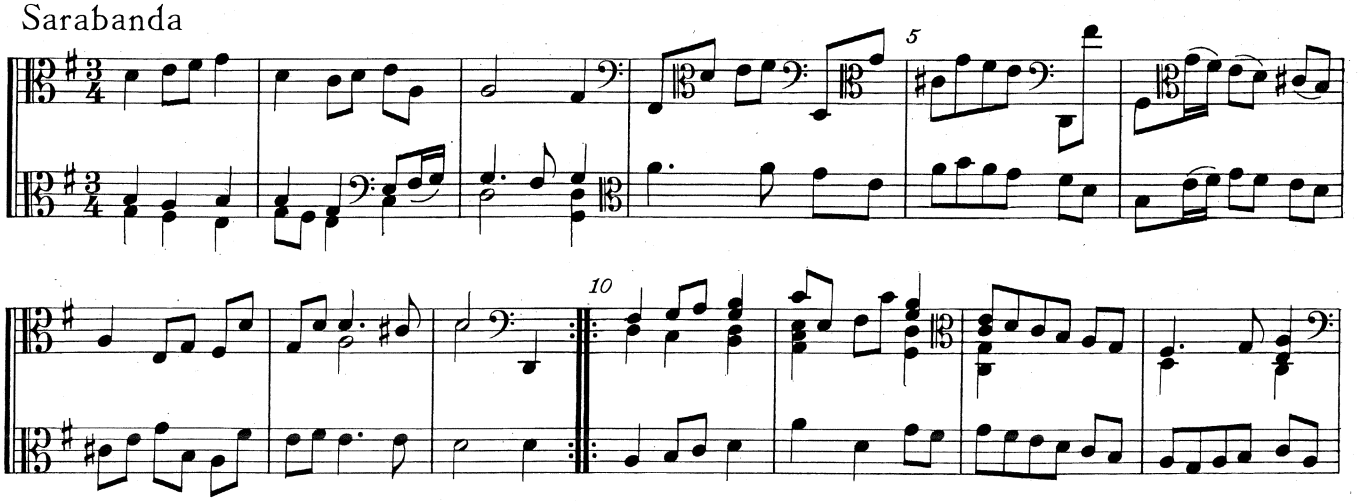
Allemanda

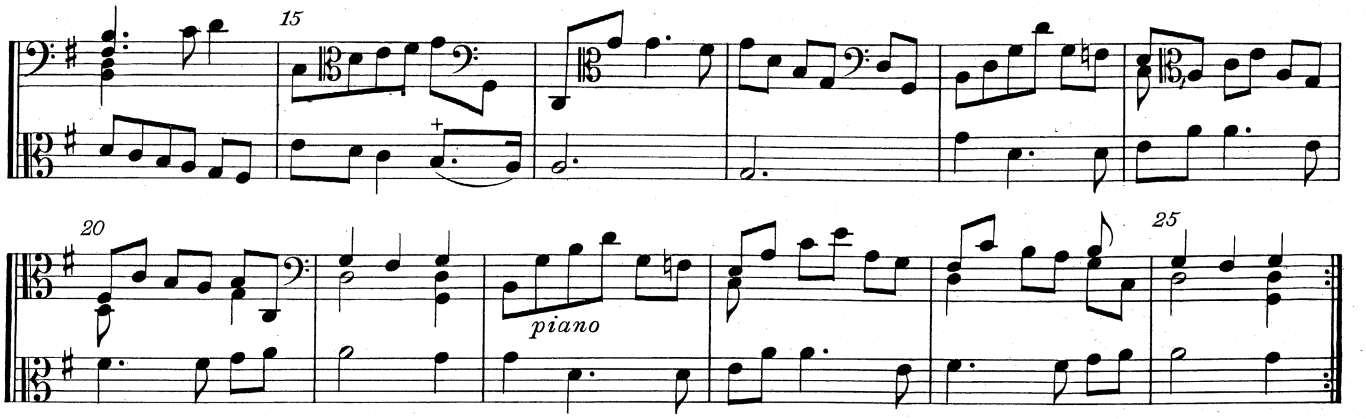


Corrente

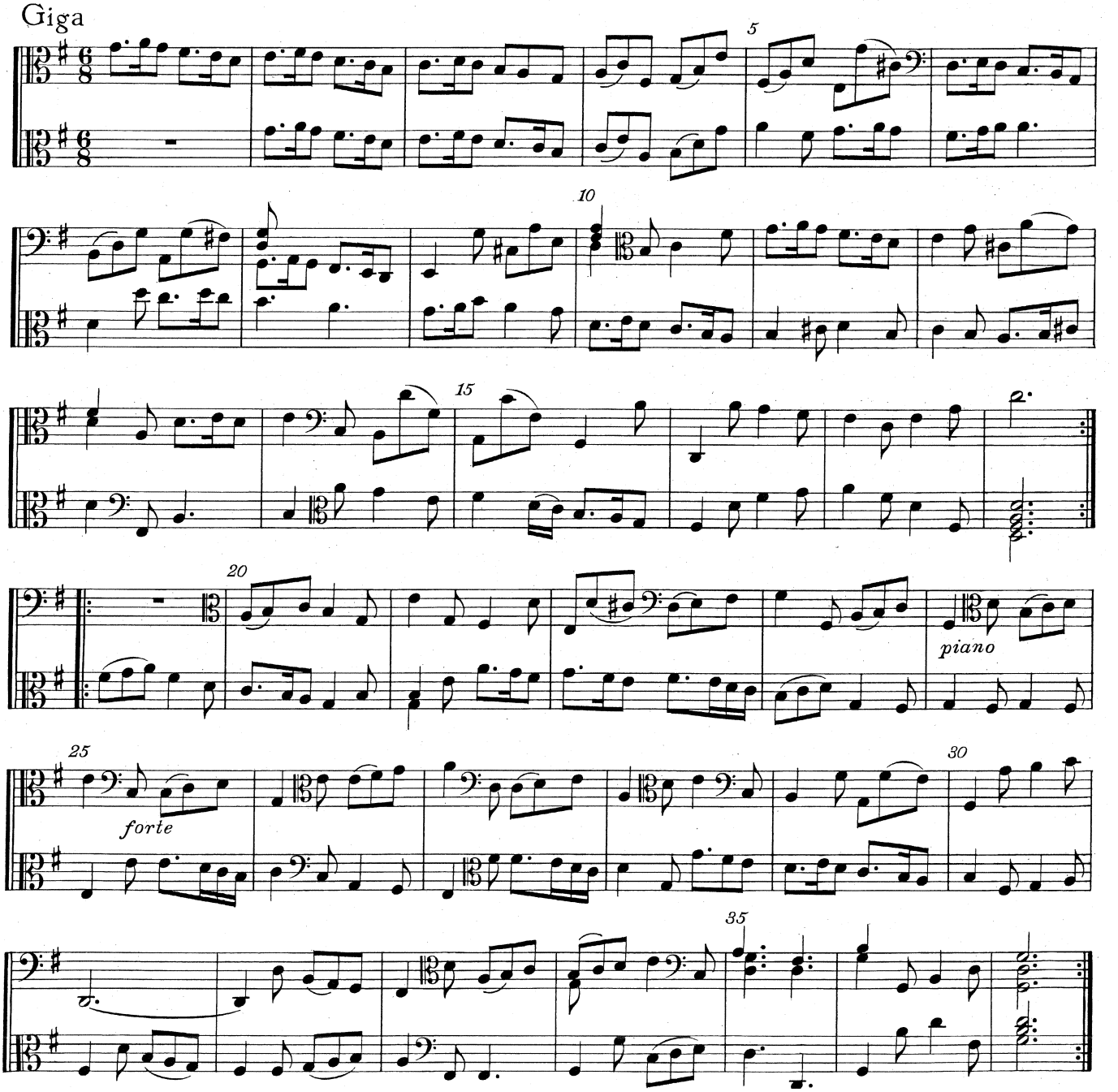


Sarabanda

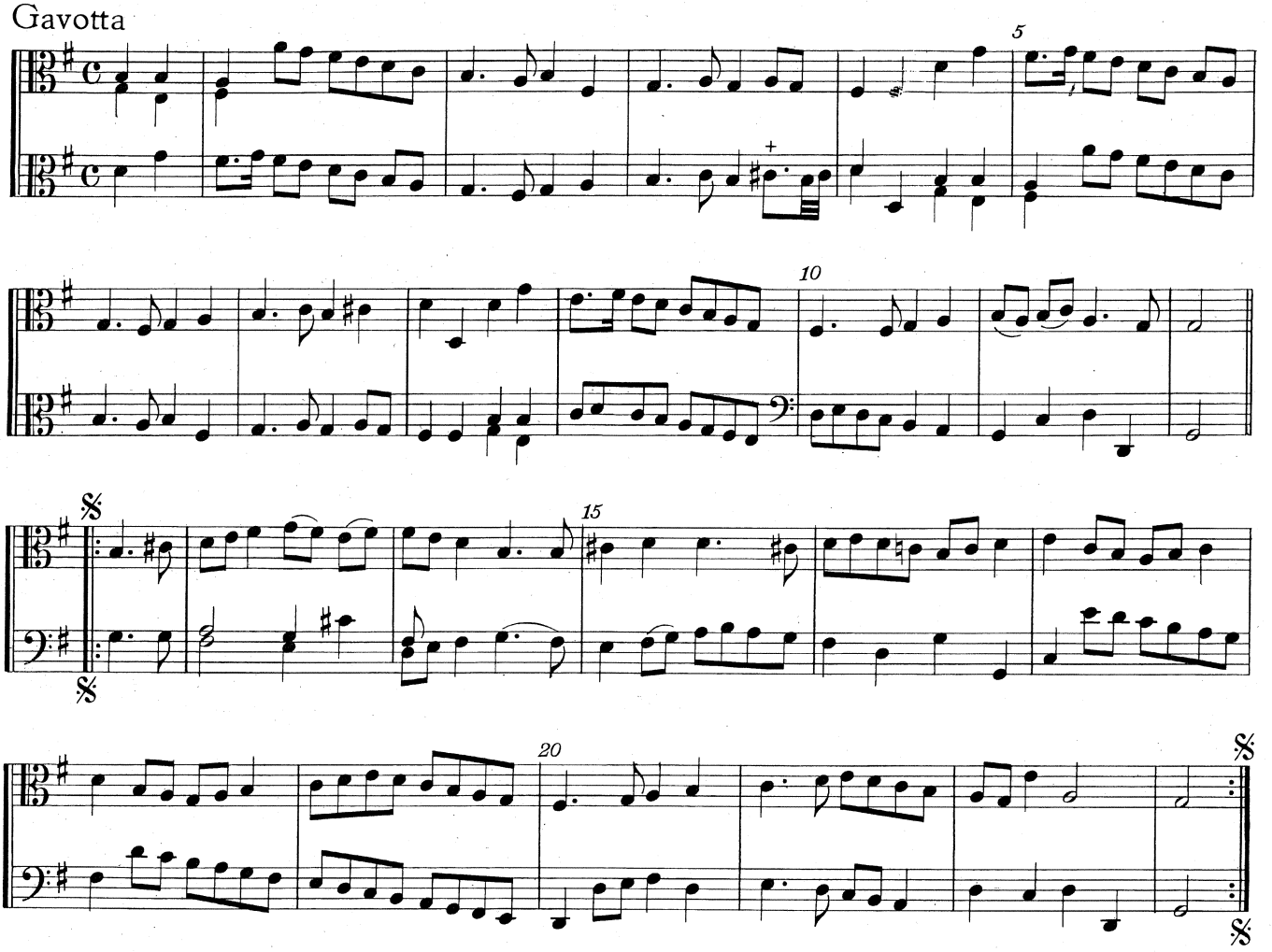




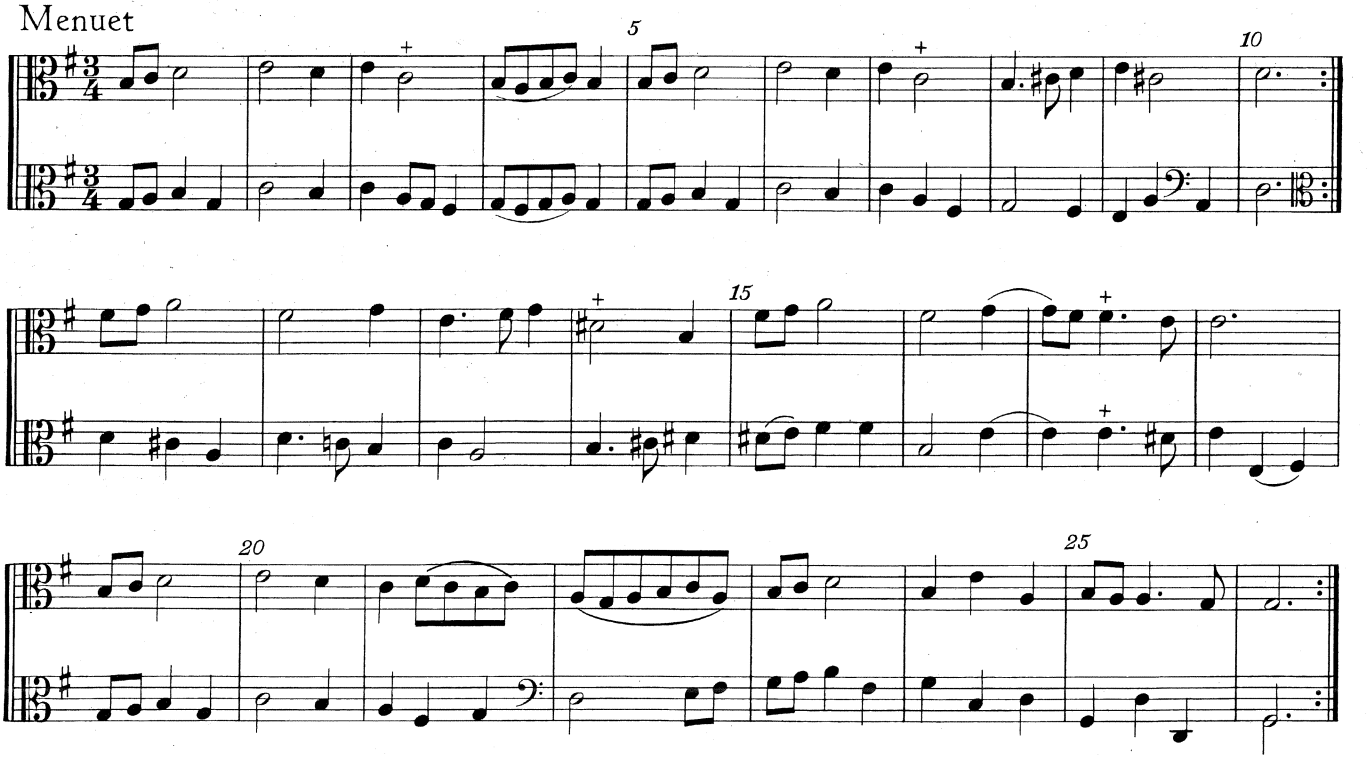
Giga



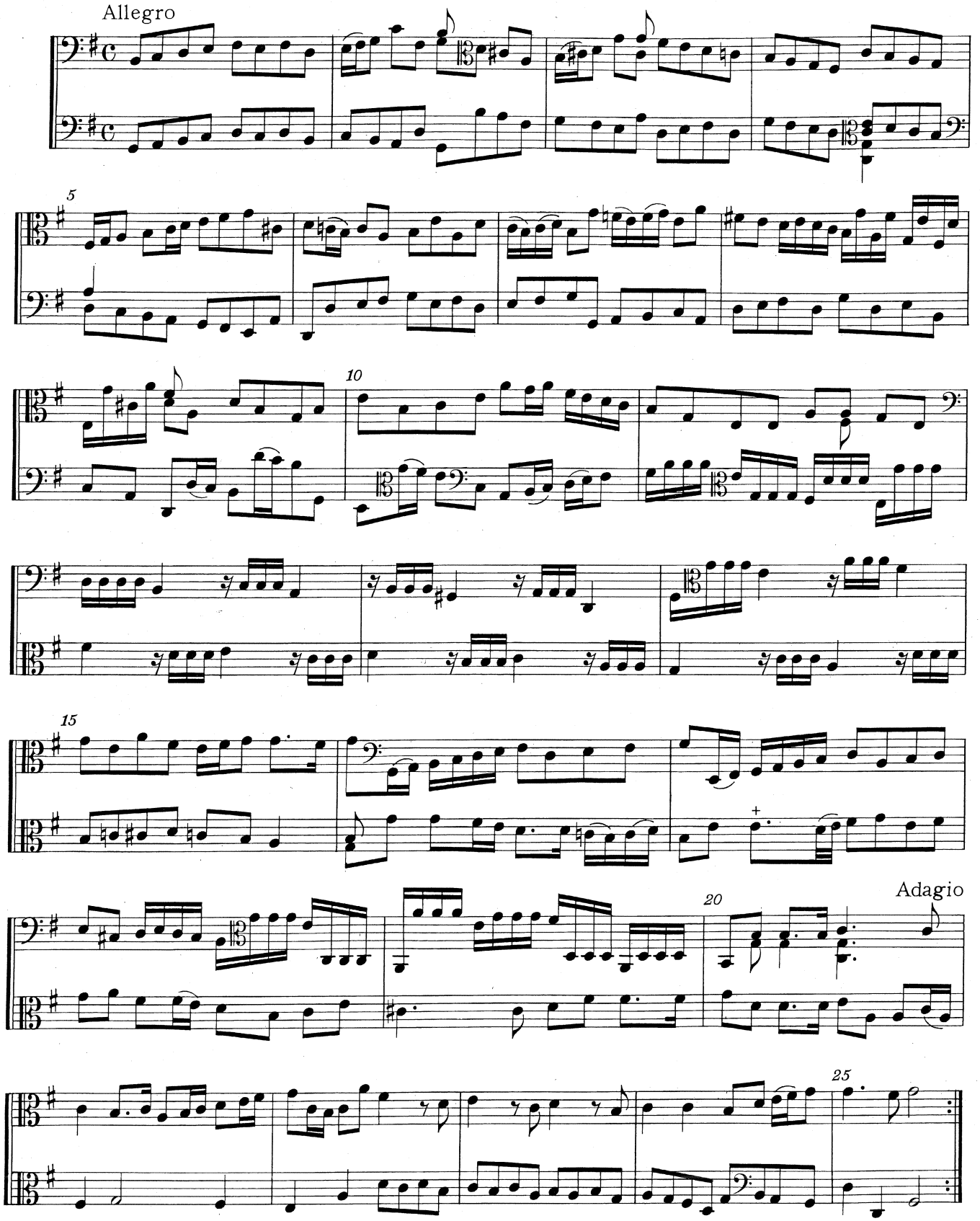
Gavotta



Menuet

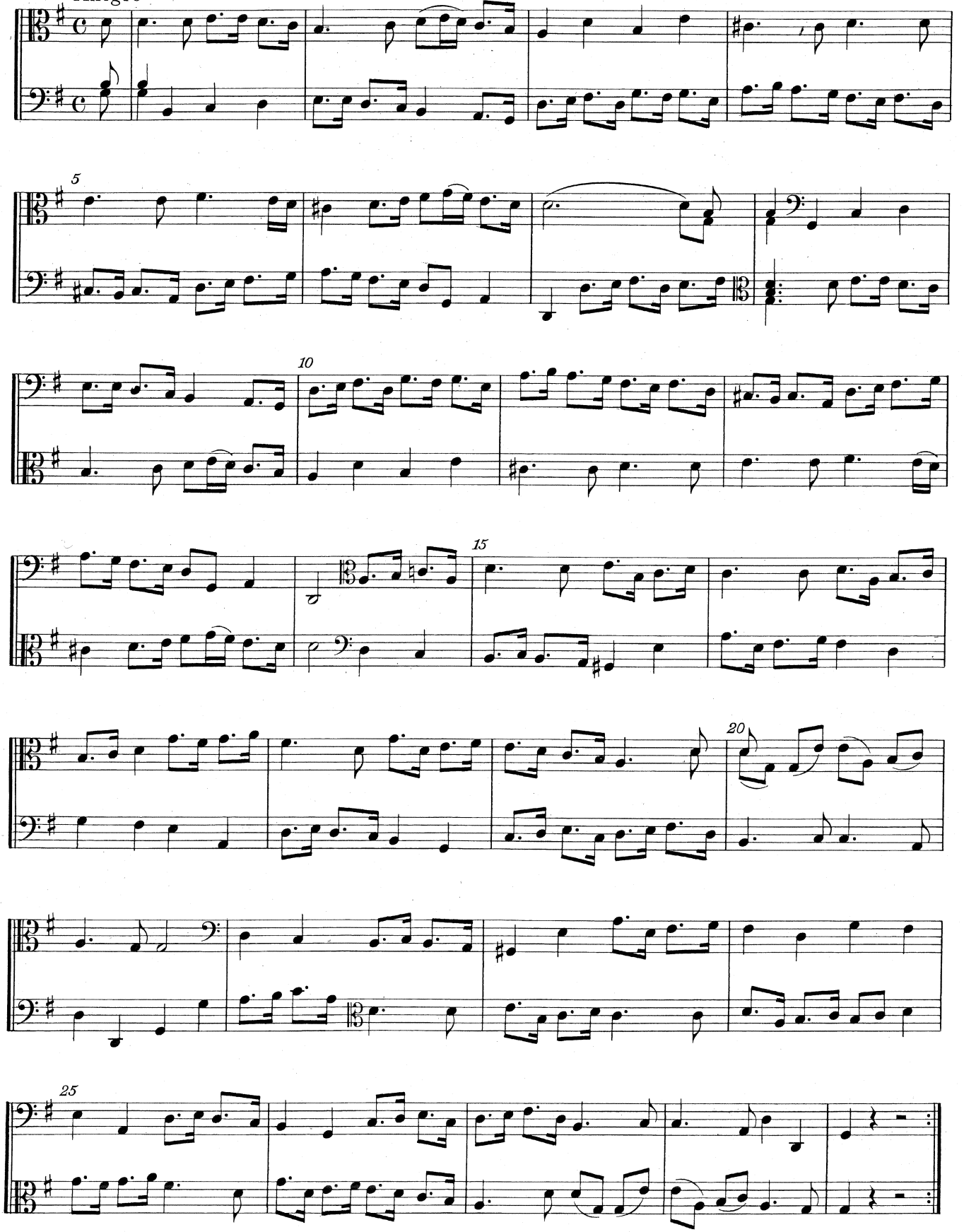


SONATA XI

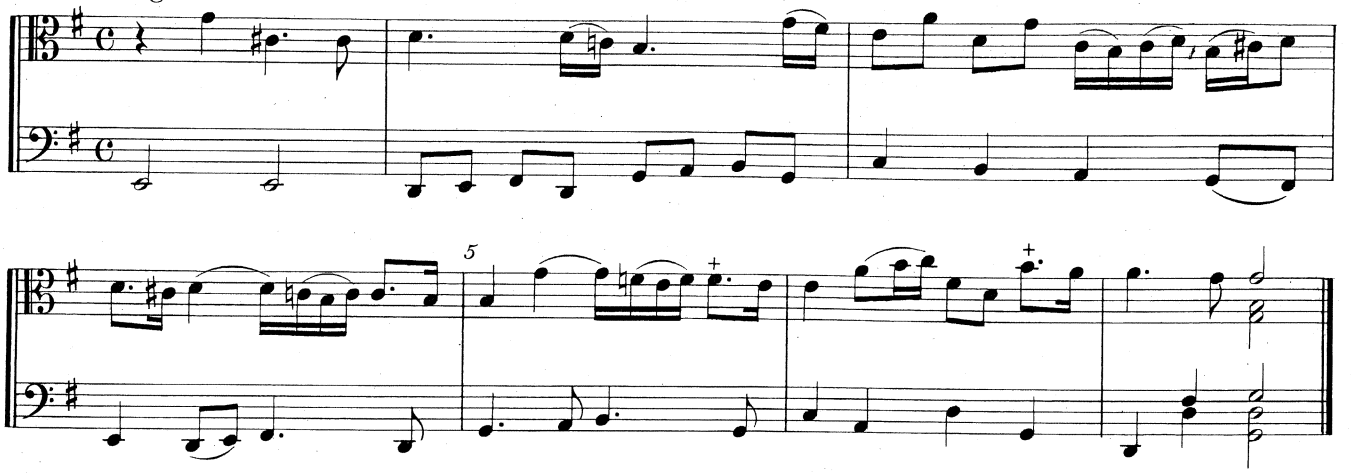


Aria

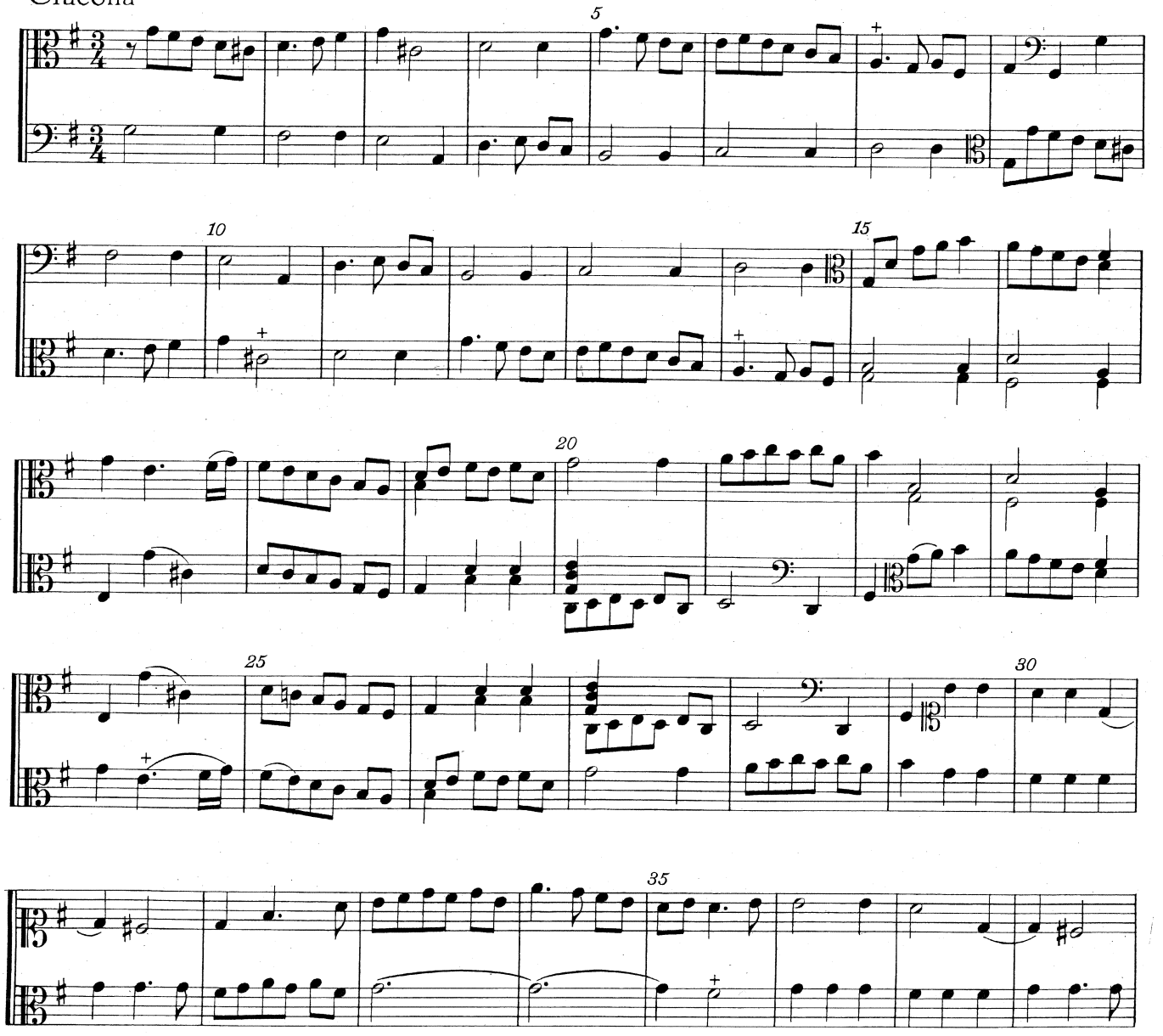
Allegro

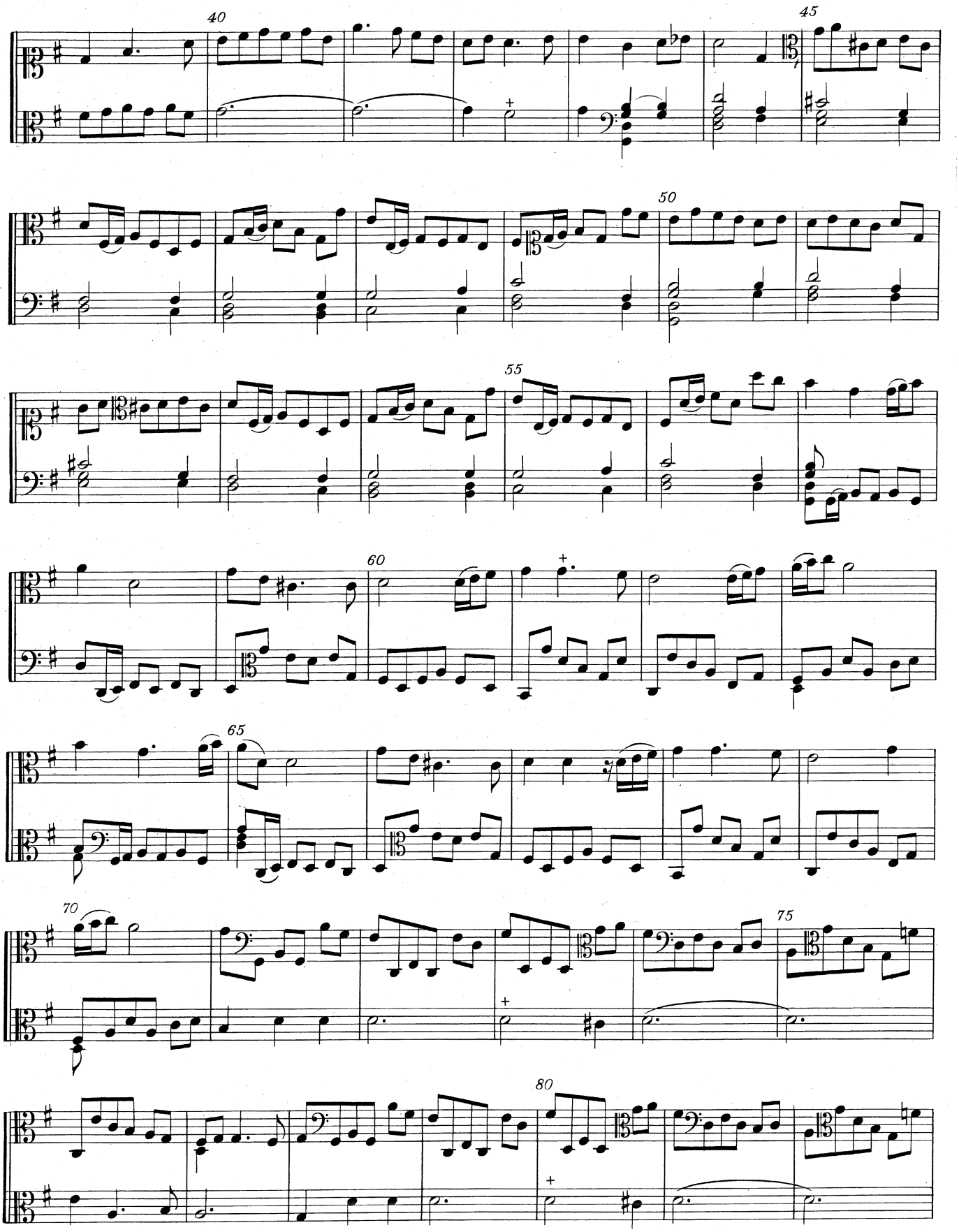


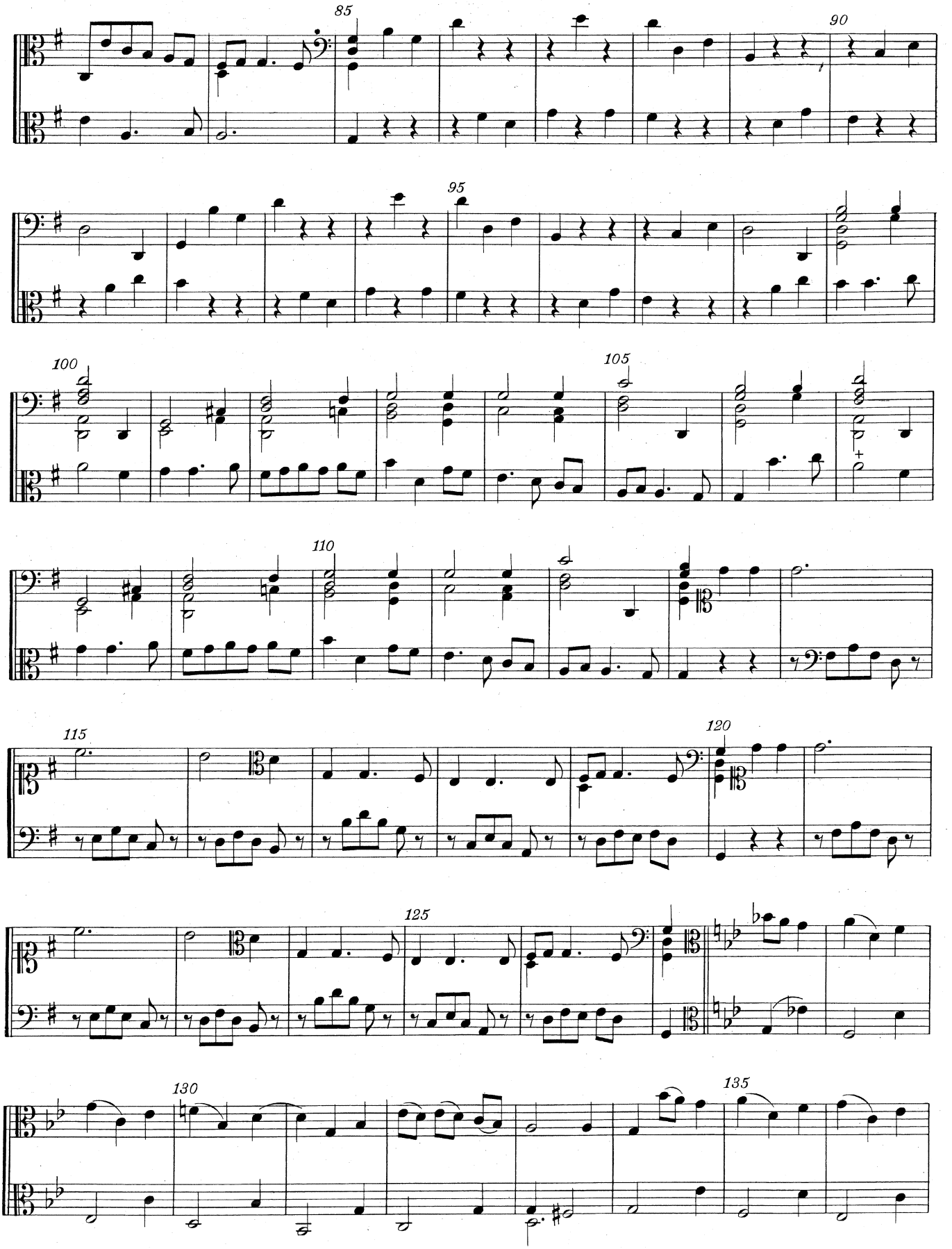
Adagio

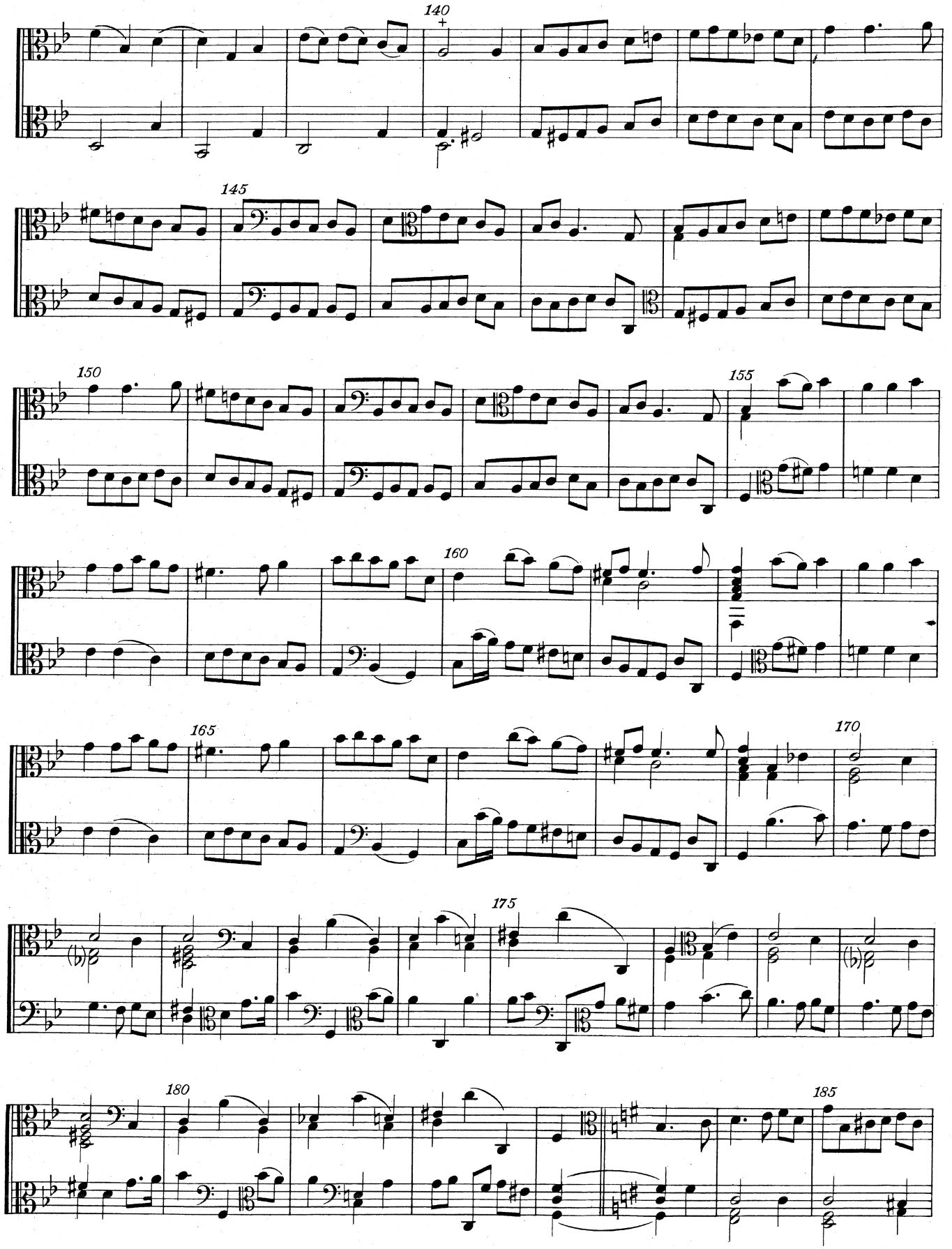


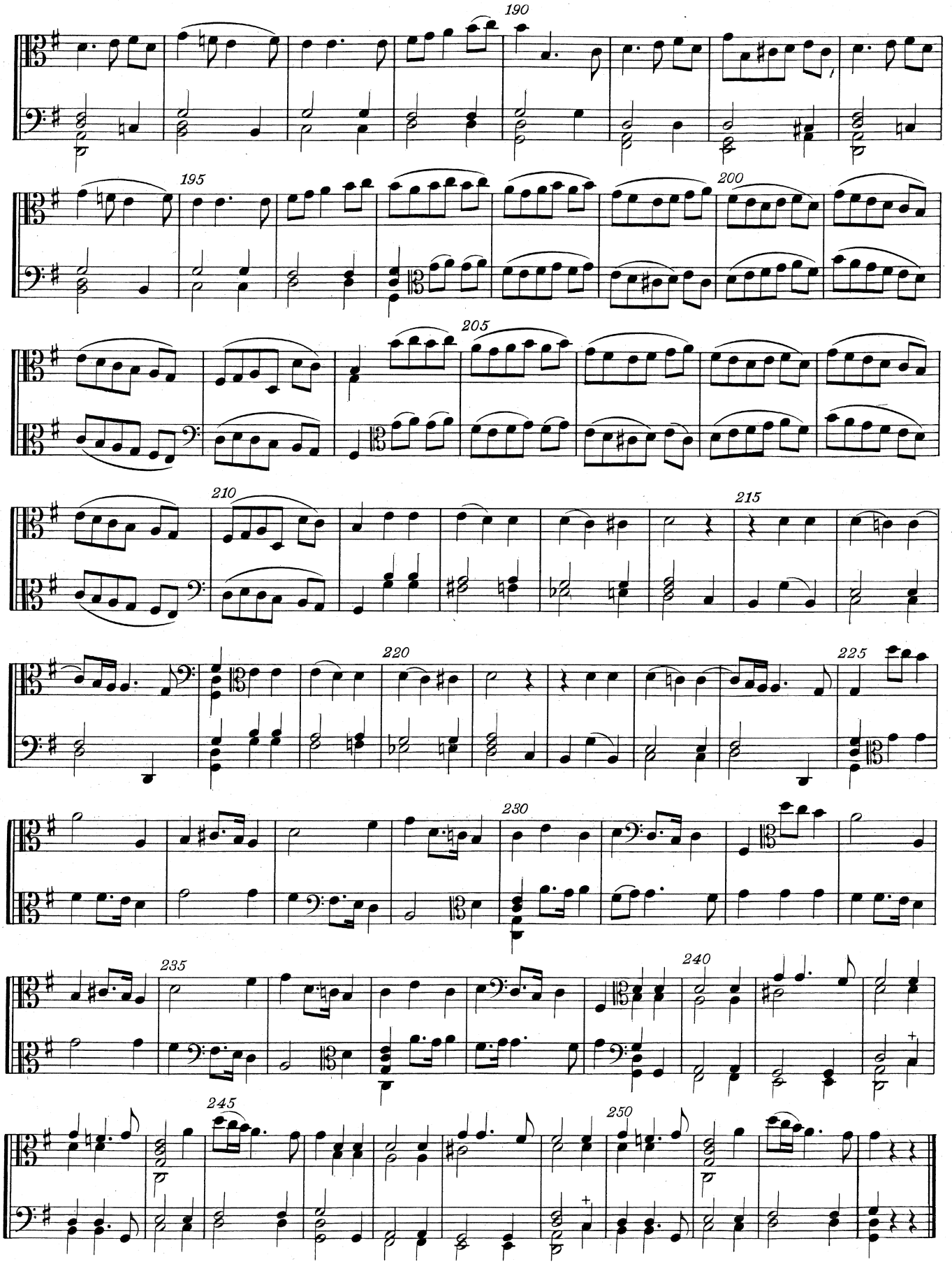
Ciacona



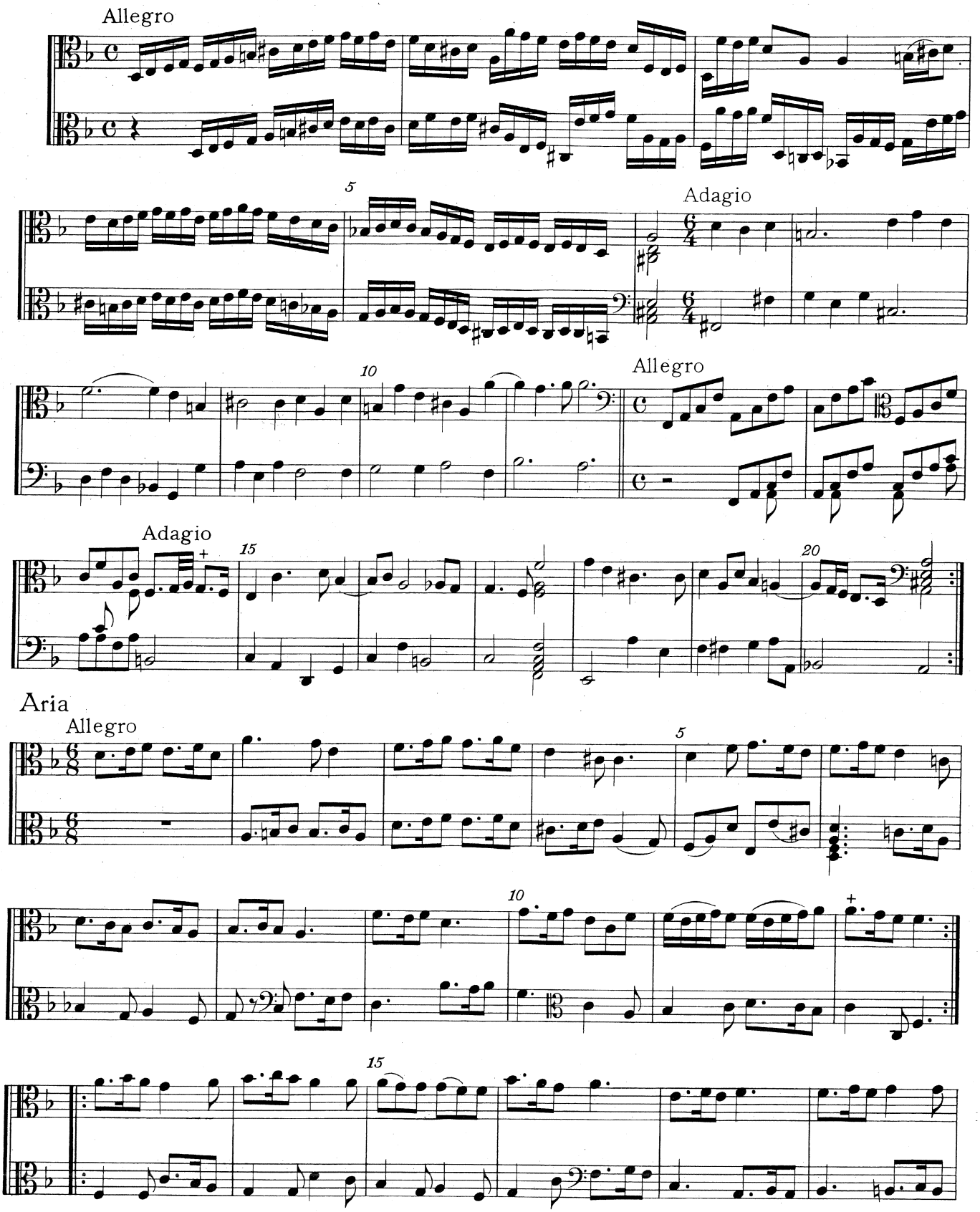

40
45
50
55
60
65
70
75
80

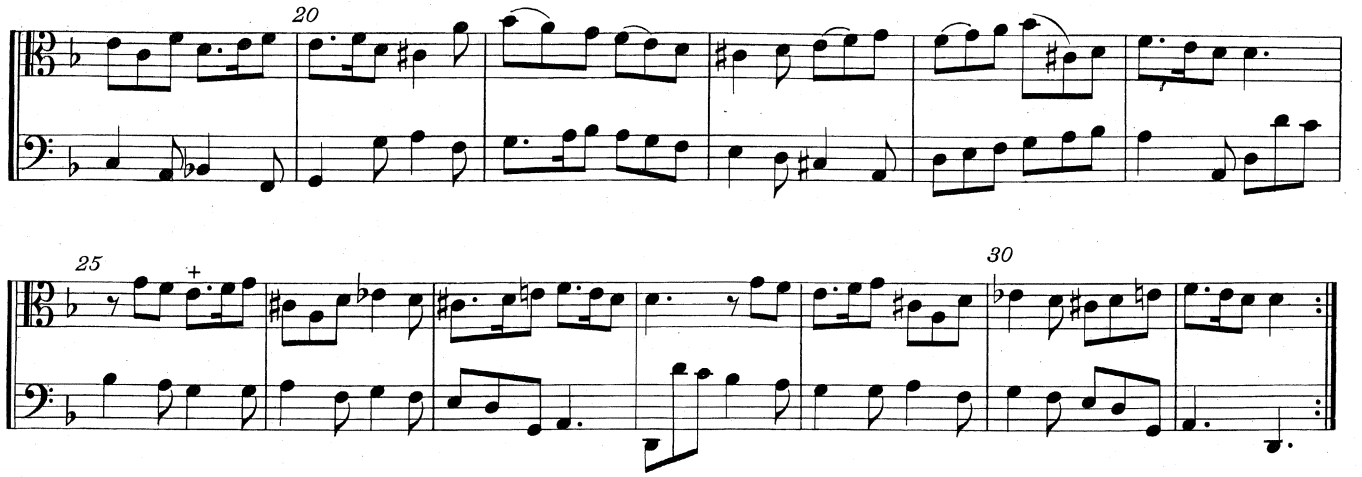

85
90
95
100
105
110
115
120
125
130
135


140
145
150
155
160
165
170
175
180
185

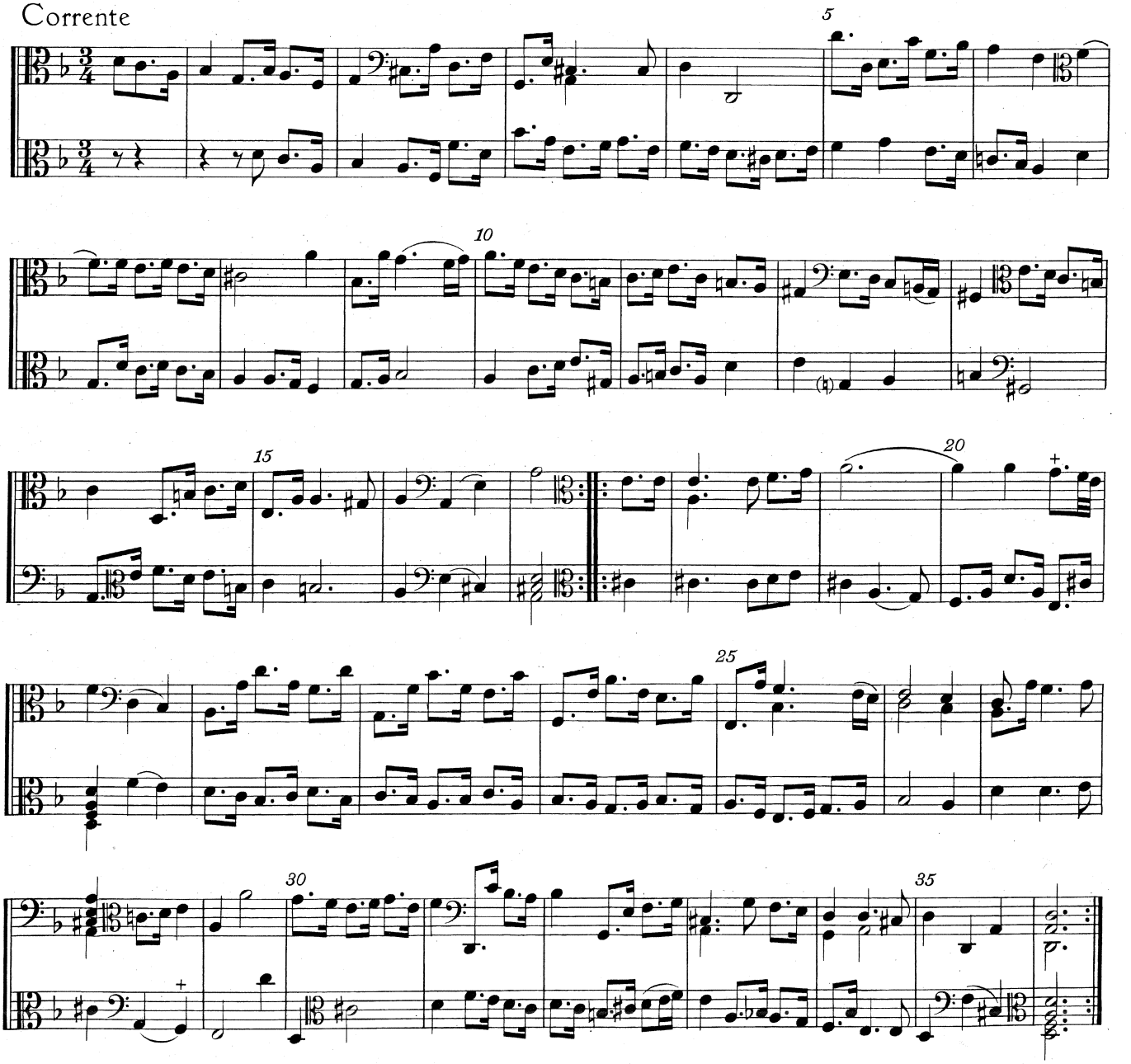

190
195
200
205
210
215
220
225
230
235
240
245
250

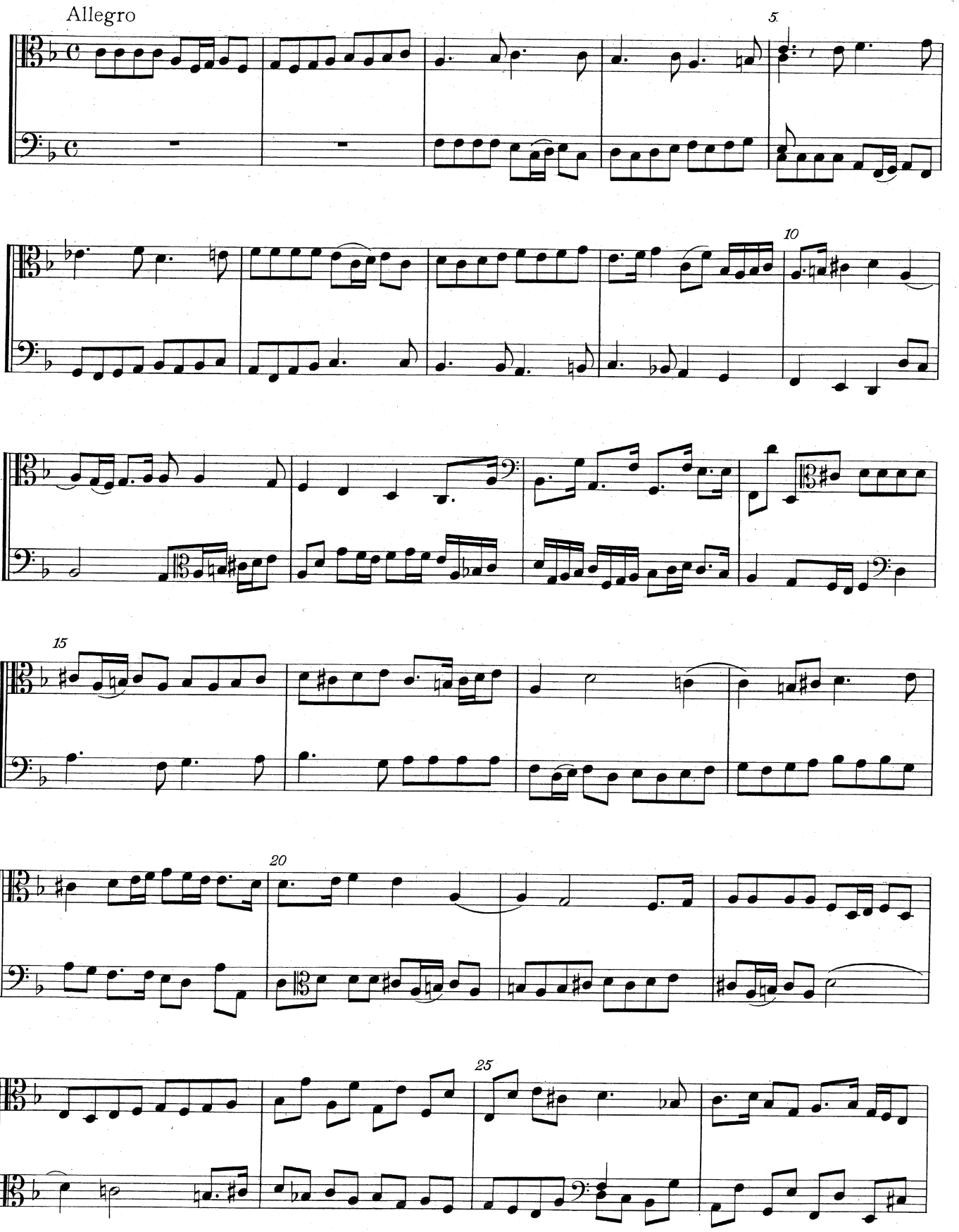
SONATA XII

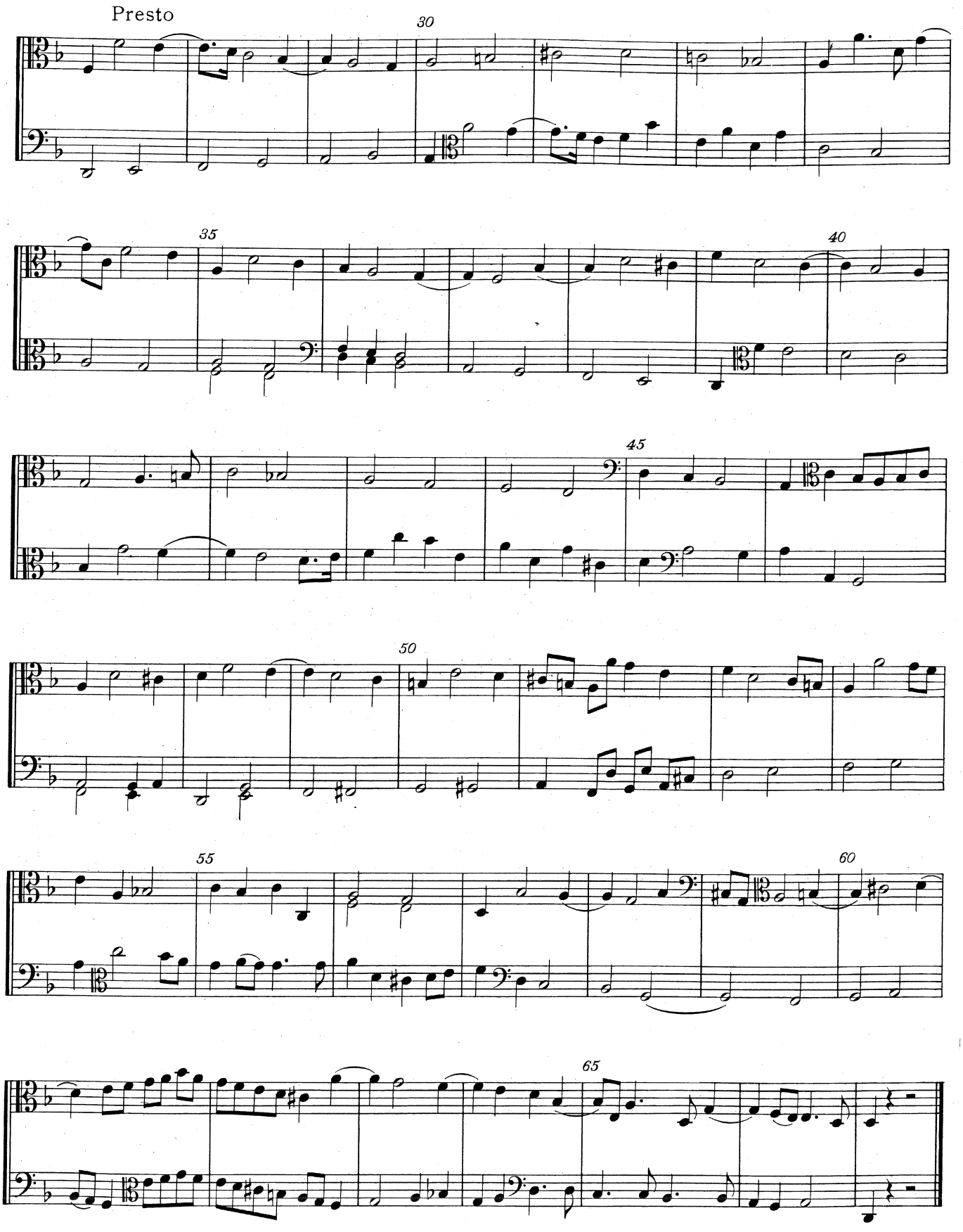




Corrente




Allegro
5
10
15
20
25


Presto
30
35
40
45
50
55
60
65

Kritischer Bericht

Bearbeitungsgrundlage: Mikrofilm des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs Kassel. Das Original besteht aus zwei Stimmheften in Hoch-Folio von je einer Titelseite und 29 Seiten Notentext in Kupfer gestochen mit den Bezeichnungen *„Viola prima" und „Viola seconda"*.

Die Entstehungszeit des undatierten Werks ist nur ungefähr zu bestimmen. Verschiedene Anhaltspunkte sprechen dafür, daß es etwa 1704 entstanden sein muß*.

Der nachstehende Bericht gibt immer die Lesart des Originals an.

SONATA I

Originalvorzeichen 1 ♯.

1. Satz, Adagio:

Takt 24, Viola I, letzte Note *c*.

2. Satz, Allemanda:

Takt 1, Viola I, letzte Note *c*.

Takt 2, Viola I, fünfte Note *eis*.

Takt 15, Viola I, fünfte Note *c*.

3. Satz, Corrente:

Takt 27, Viola I, vierte Note *c*.

4. Satz, Sarabanda:

Takt 2, Viola I, im 1. Akkord *a* gegen *ais* in Viola II.

Takt 26, Viola I, letzte Note *c*.

5. Satz, Giga:

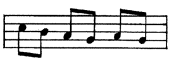
Takt 14 bis 16, Viola II: Die dynamischen Bezeichnungen stehen jeweils am Beginn des Taktes und lauten: Takt 14: *Piano*; Takt 15: *Forte*; Takt 16: *Piano*. Viola I: keine dynamischen Zeichen. Der Sinn dieser ungenauen Bezeichnung wird wohl der sein, daß die Viola II jeweils das Fortemotiv der Viola I im Piano wiederholt.

Takt 17, Viola II, dritte Note *his*.

Takt 18, Viola II, vierte Note fehlt ♯.

SONATA II

4. Satz, Sarabanda:

Takt 4, Viola II: 

SONATA III

1. Satz, Adagio: Viola I, Takt 1:

4. Satz, Allegro 6/8:

Takt 7, Viola II, letzte Note fehlt ♯.

SONATA IV

Original-Vorzeichen 2 ♯.

1. Satz, Ciacona:

Takt 10, Viola I, 3. Note fehlt ♯.

Takt 19, Viola I, letzter Akkord $\frac{fis}{g}$.

Takt 30, Viola II, 1. Akkord sic! Vgl. Viola in Takt 26.

Takt 123 und 127, Viola II, 1. Note sic!

SONATA VI

Original-Vorzeichen 1

1. Satz, Adagio:

Takt 15, Viola I: Der Akkord ist ein D-dur-Akkord, richtiger ist wohl entsprechend der Viola II der Moll-Akkord.

1. Satz, Allegro:

Takt 25, Viola I, fehlt Altschlüssel zu Beginn.

Takt 59, Viola I, fehlt ♭ vor der 2. Note.

Takt 65, Viola II, fehlt ♭ vor der letzten Note.

---

* Schenks opus V: *Zangswyze Uitbreiding over't Hooglied van Salomon* ist 1697 in Amsterdam bei Salomon Schouten erschienen. Alle späteren Werke sind undatiert. Opus IX: *L'Echo Du Danube* muß jedoch vor 1706 erschienen sein, denn es ist *„Dedié a son Excellence, Monsieur le Baron De Diamantstein."* Dieser Baron Adam von und zu Diamantstein wurde nach Kueschke *(Neues Allgemeines Deutsches Adelslexicon)* am 22. 3. 1706 durch Diplom in den Grafenstand erhoben. Schenk würde diese Standeserhöhung sicherlich nicht in seiner Widmung übersehen haben. Reihen wir die opera VI, VII und VIII in diesen eingeengten Zeitraum ein, dann müssen wir für op. VIII etwa 1704 als Entstehungsjahr annehmen. (E. W. Moes' Annahme, Schenks opus VI: *Scherzi musicali* sei 1692 oder 1693 und opus VII: *Suonate a Violino e Violone o Cimbalo* 1693 erschienen [Bouwsteenen III, p. 20], konnte durch keinerlei Unterlagen bestätigt werden). In op. I bis III führt Schenk keinerlei Titel. In op. IV: *Koninklyke Harpliederen* von C. van Eeke erscheint Schenk dem Dichter nachgeordnet und wird auf dem Titel als *„weitberühmter Musikus"* bezeichnet. Erst in op. V: *Zangswyze op M: Gargons Uitbreiding over't Hooglied Salomons*, erschienen im Jahre 1697, wird Schenk als *„Kamer-musicien, Kamer-dienaar, en Commissaris van syn Ceurvorstelyke Doorluchtigheyt van de Paltz, etc., etc., etc."* bezeichnet. Von nun an führt er in allen weiteren Werken diesen Titel. Daher müssen op. VI und VII später, etwa um die Jahrhundertwende, entstanden sein). Nachforschungen nach dem Todesdatum Schenks waren ergebnislos. Die Sterberegister der reformierten Gemeinde zu Düsseldorf enthalten in den Jahren 1705 bis 1720 seinen Namen nicht. Sollte Schenk zum Glauben seines Landesherrn konvertiert sein, was nicht ausgeschlossen ist, dann sind Nachforschungen in Düsseldorf erfolglos, weil die Sterbebücher der katholischen Pfarreien erst später beginnen. Die Annahme, Schenk sei gegen das Ende seines Lebens nach Amsterdam zurückgekehrt und dort verstorben, liegt nahe, zumal die älteren Chronisten von ihm berichten, er sei kurpfälzischer Kammermusikus gewesen und später nach Amsterdam gegangen. Der Versuch, sein Ableben in Amsterdam nachzuweisen, schlug daran fehl, daß die Beisetzungslisten aller Amsterdamer Pfarreien und Friedhöfe einzeln durchgesehen werden müßten, da in der holländischen Hauptstadt erst ab 1750 zentrale Sterberegister geführt wurden.

SONATA VIII

Original-Vorzeichen 2 ♭.

2. Satz, Allemanda:

Takt 5, Viola I, fehlt ♮ vor dem Akkord.

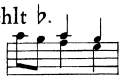
3. Satz, Corrente:

Takt 25, Viola II, fehlt ♭ vor dem *a*.
Takt 30, Viola I, *a* im 2. Akkord.

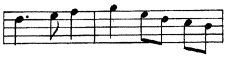
4. Satz, Sarabanda:

Takt 3 und 19, Viola I, *a* im Akkord.
(Nach heutigem Tonempfinden muß es *as* heißen. Das *a* ist aber dadurch gerechtfertigt, daß man zu Schenks Zeiten mit den Kirchentonarten gehörsmäßig noch enger verwachsen war. An anderen Stellen gebraucht Schenk in gleichen Akkordverbindungen *as* (z. B. Giga, Takt 3).
Wir dürfen wohl annehmen, daß beide Lesearten richtig und üblich waren und Schenk von beiden Möglichkeiten die instrumentengerechtere Form wählte).

7. Satz, Gavotte:

Takt 6, Viola I, 4. Note fehlt ♭.
Takt 9, Viola II, Original  Vergl. Takt 13.

8. Satz, Menuet: Viola II, C

Takt 16 und 17, Viola I, Original 

SONATA IX

4. Satz, Giga:

Takt 12, Viola II, 2. Note *d*.

SONATA XI

3. Satz, Ciacona:

Takt 127. Der g-moll-Teil der Chaconne ist mit 1 ♭ notiert.
Takt 129, Viola II, fehlt ♭ vor der 1. Note (vergl. Takt 136).
Takt 171 und 178, Viola II, fehlt ♭ vor der letzten Note, wogegen in Viola I ausdrücklich vorgeschrieben.

Takt 253, Viola II, Original

SONATA XII

Original keine Vorzeichen.

Der Originaldruck weist bei Sätzen im $\frac{3}{4}$ Takt auch die Bezeichnung **3** auf, häufig sogar unterschiedlich in den beiden Stimmen desselben Satzes. Die vorliegende Ausgabe verwendet einheitlich die Bezeichnung $\frac{3}{4}$.